This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

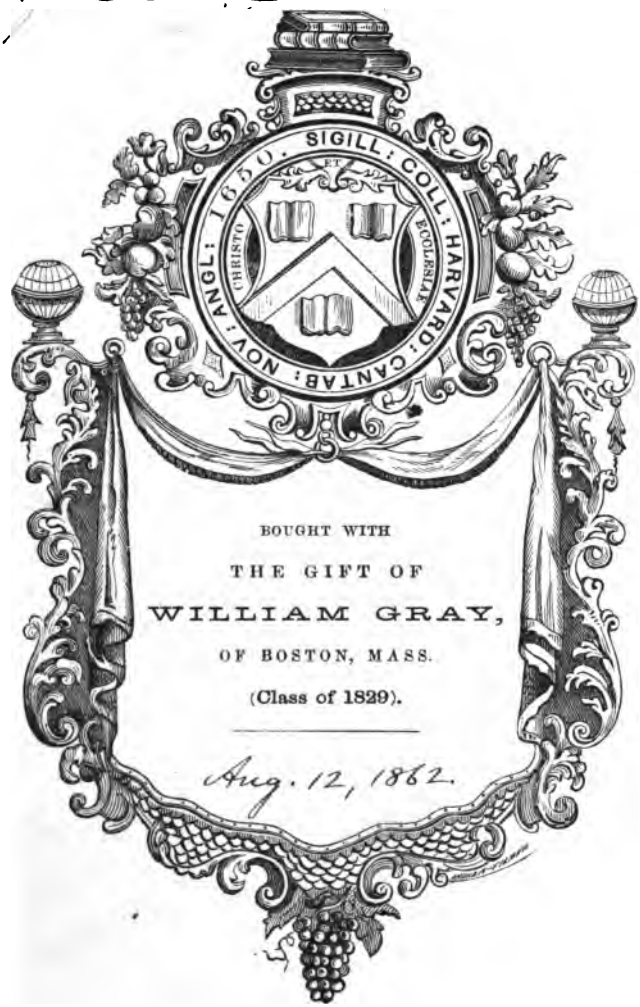
Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

HDI
HW 2LTT R

5.83

KE 33002



BOUGHT WITH
THE GIFT OF
WILLIAM GRAY,
OF BOSTON, MASS.
(Class of 1829).

Aug. 12, 1862.

1. See opposite.
2. Horatii Odae quatuor.

Die Menächmen

des Plautus

lateiniſch und deutſch

mit einer Einleitung über die Characterrolle des Paraſiten.

Herausgegeben

von

C. E. Geppert, Dr. ph.,

Privatdocent an der Univerſität Berlin.

Berlin, 1845.

In Commiſſion bei Veit und Comp.

~~Lh26.395~~
KE 93002

1862, Aug. 12.
34 cts
Gray Fund.

Einleitung.

Die günstige Aufnahme, welche meine Ausgabe des Trinummus beim Publicum gefunden hat, würde mich allein dazu veranlassen, der Aufführung der Menächmen ein ähnliches Programm voranzuschicken, wenn in diesem Fall nicht ein neuer Umstand hinzuträte, der dies Unternehmen beinahe nothwendig macht. Es fehlt nämlich hinsichtlich der Menächmen nicht allein an einer charaktertreuen Uebersetzung sondern auch an einem hinlänglich constituirten Text. Die Kritik dieses Stückes hat seit Jahrhunderten keine Fortschritte mehr gemacht und die Gestalt, in der wir es bei den neuesten Herausgebern des Plautus erblicken, ist schon wegen der dort befolgten metrischen Principien für die Bühne völlig unbrauchbar, ganz abgesehn von der Geltung, welche diese Principien in wissenschaftlicher und namentlich in ästhetischer Hinsicht sonst haben mögen. Es erschien mir daher nothwendig, bevor ich meine Uebersetzung publicirte, den Text zu revidiren, ihn von fremdartigen Einschiebseln zu befreien, und, besonders in den lyrischen Stellen, so zurechtzustellen, daß er den Grundsätzen der Metrik und dem Charakter einer comoedia palliata nicht zuwiderlief. Daß er deshalb noch weit von dem Charakter diplomatischer Sicherheit und Treue entfernt ist, wird Niemanden Wunder nehmen, der mit dem gegenwärtigen Zustande der Plautinischen Kritik vertraut ist und bedenkt, wie geringe Hülfsmittel Berlin darbietet, um sich einem solchen Ideal auch nur von ferne anzunähern.

Die neuere griechische Comödie, welcher Plautus und Terenz ihre Stücke entnommen haben, hat den großen Erfolg, den ihre Produkte zu allen Zeiten und in den manigfachsten Nachbildungen gefunden haben, hauptsächlich dem Umstande zu danken, daß sie sich vorzugsweise die Schilderung des Privat- und Familienlebens zur Aufgabe stellte, des Familienlebens, welches mit geringen Modificationen zu allen Zeiten dasselbe ist, weil es sich auf die natürlichen Verhält-

nisse der Gatten zu einander, der Kinder zu den Eltern und der Verwandschaft im weitesten Sinne des Wortes stützt. Aus dieser Sphäre entsprangen jene komischen Ideale von strengen Vätern, weichherzigen Müttern, liederlichen Söhnen, verschmitzten Dienern, die von den Griechen mit unermüdlicher Sorgfalt ausgebildet wurden und poetisch in ihren Dramen, plastisch in ihren Masken ihre Vollendung erhielten. Von Griechenland aus überkam sie Rom, von Rom aus England, Frankreich und Deutschland, so daß wir zu mancher scheinbar neuen und modernen Figur unseres Theaters das Urbild bei Menander und seinen Zeitgenossen nachweisen können.

Gleichwohl dürfen wir nicht übersehn, daß die Familie im Sinne der Alten eine andre war, als die unsrige. Nur sofern die Natur als Stifterin beider auftritt, läßt sich eine Gleichheit derselben nachweisen; in socialer Beziehung sind sie durchaus von einander geschieden. Das Verhältniß der Frauen zu den Männern, der Kinder zu den Eltern war bei den Alten in weit höherem Grade das der Unterwürfigkeit, als es bei uns der Fall ist und zu dem pater familias stehn alle andern Mitglieder des Hauses in der strengsten Gehörigkeit. Was aber vollends die Sclaven angeht, so sehn wir hier eine unterdrückte Menschenrace, die durch den Zwang ihrer Herren zur List ihre Zuflucht zu nehmen genöthigt war und in einer tiefen sittlichen Entwürdigung schmachtete.

Gestalten sich nun schon, von diesem Standpunkte aus angesehn, die Dinge in vieler Hinsicht anders bei den Alten, als bei uns, so bleibt beinahe keine Spur von Aehnlichkeit, wenn man diejenigen Charaktere der römischen Comödie betrachtet, welche allein aus socialen Verhältnissen entsprungen sind. Vorzugsweise läßt sich dies an dem Charakter des Parasiten nachweisen, den man nur sehr unvollkommen und zum Theil sogar unrichtig bezeichnet, wenn man ihn zu einem Schmarotzer oder Schmeichler macht. Auch erklärt es wenig, wenn Lessing sagt, daß die Parasiten gleichzeitig mit der Gastfreundschaft aus der Welt verschwunden wären[1]). Der Orient kannte die Gastfreundschaft in höherem Grade als Griechenland und Rom. Dennoch würde man in ihm die Parasiten vergeblich suchen. Es ist vielmehr allein die Republik, und zwar die Republik der alten Welt, in der ein Charakter dieser Art möglich wurde.

Die Republik nämlich hatte die Eigenthümlichkeit, ihre Bürger gegen den Besitz des Eigenthums gleichgültig zu machen, ja im strengen Sinne

1) Th. III. S. 37. Anm. nach Lachmanns Ausgabe.

des Wortes gab es in den alten Staaten dieser Art gar kein Eigenthum. Jeder Bürger in Athen war verpflichtet, sein gesammtes Vermögen, wenn es das Gesetz verlangte, im Dienst des Staats zu verwenden, denn er besaß nichts für sich, weder sein Leben, noch seine Kinder, noch seine Habe und er kannte keine höhere Tugend, als die der unbegrenzten Aufopferung im Dienste seines Vaterlandes. Aus dieser großartigen Gesinnung, die den unvergänglichen Ruhm jener Staatsverfassung ausmacht, entsprang nun nothwendig eine gewisse Gleichgültigkeit gegen den Erwerb, die mit der sonstigen republicanischen Sittenstrenge im alten Athen und namentlich im alten Rom eng verschwistert ist. Man verschmähte es, reich zu sein, um sich nicht dem Scheine des Eigennutzes auszusetzen. Man entfernte den Prunk, man verbannte den Luxus und mehr als ein großer Mann ist in den alten Freistaaten so arm gestorben, daß man seine Leiche auf Kosten des Staates mußte beerdigen lassen.

Die Spitze dieser Richtung, der Exceß dieser Tugend, die komische Schattenseite derselben ist in dem Charakter des Parasiten enthalten. Die Grundbedingung desselben ist die eines echten Republikaners, die, daß er nichts besitzt, was er sein eigen nennen kann. „Der echte Parasit" sagt Lucian, „hat weder Geld noch Gut, weder Haus noch Hof, weder Weib noch Kind; nicht einmal einen Sclaven, der ihn bedient"[2]) und Plautus drückt sich darüber in seiner Weise so aus:

Das ist ein schlechter Parasit, der Geld besitzt.
Denn auf der Stelle kommt ihm die Lust zu schmausen an,
Vom Seinigen zu verthun, wenn ers zu Hause hat.
Ein echter Parasit ist cynischen Geschlechts:
Ein Salbnapf, Striegel, Nachttopf, Mantel, ein paar Schuh
Sei seine Habe und an Gelde nur so viel,
Daß er sein häuslich Leben damit atzen kann[3]).

Im Stichus hält einer seiner Parasiten Auction und bringt außer seinen Späßen nichts zu Markte als eine alte Striegel und ein abgescheuertes, ledernes Salbnapf[4]).

Doch nicht sowohl die Armuth ist es, die den Parasiten ausmacht, als vielmehr die Verachtung des Reichthums und aller Glücksgüter. Der Parasit ist nicht arm, weil er nichts erwerben kann, sondern weil er es nicht will, und hierin liegt sein echt republikanischer Charakter. „Der

2) de parasito c. 53. 3) Pers I. 3, 40. 4) I. 3, 73.

Paraſit," ſagt Lucian, „achtet den Reichthum nicht höher als den Sand am Meer. Er flieht das Gold wie das Feuer."[5]) Da er gleichwohl leben mußte, ſo betrachtete er ſich bei dieſer Entäußerung aller Glücksgüter als einen fortwährenden Gaſt des Staates, der aber nicht öffentlich im Prytaneum ſondern abwechſelnd in den Privathäuſern geſpeiſt wurde. Sehr witzig vergleicht ſich ein Paraſit dem *Ζεὺς φίλιος*, der überall mitißt, wo nur ein Tiſch gedeckt iſt,[6]) der Eigenthümer mag reich oder arm ſein, und andere Vertheidiger verglichen die Paraſiten den Göttern, die man durch nichts mehr zu erfreuen glaubte, als durch eine gute Mahlzeit.[7])

Aus dem Princip der ſelbſtgewählten Armuth nun entſpringen allerhand gute Eigenſchaften, die dieſer Klaſſe von Charakteren eigenthümlich ſind. „Ein Paraſit," ſagt Lucian, „wird in ſeinem eignen Intereſſe weder rauben, noch ſtehlen, noch betrügen; man ſieht ihn nicht vor Gericht." Er iſt eben ſo wenig neidiſch, er gönnt vielmehr einem Jeden das Seine und fördert den Vortheil ſeiner Freunde ohne den mindeſten Eigennutz[8]), denn er will für ſich nichts erwerben. Er iſt dabei keineswegs unbrauchbar oder ungebildet. Im Gegentheil. Er hat die Erziehung, die der Staat jedem Freigebornen zu Theil werden läßt. Er iſt ein trefflicher Ringer, ein tüchtiger Fauſtkämpfer, ein ſchneller Jäger, dabei ein muntrer Kumpan bei Tiſch, voll von guten Einfällen und hübſchen Liedern[9]); beſonders aber verſteht er ſich auf die Zubereitung der Speiſen. Er kauft daher ein[10]), er inſtruirt den Koch, er koſtet, ehe es zu Tiſche geht, vor[11]) und bei allen dieſen Dingen zeigt er ſich nicht nur als klug und verſtändig, ſondern auch wahrhaft liebenswürdig und dem Intereſſe ſeiner Beſchützer ergeben. Er iſt nicht ſtreitſüchtig, nicht rechthaberiſch, er reizt Niemanden, er widerſpricht nie[12]). Im Gegentheil. Er giebt jedem möglicher Weiſe verletzenden Wort eine heitre Wendung, er iſt witzig, ohne beißend zu ſein[13]). Er giebt ohne Bedenken ſich ſelbſt preis, um die Laune der Geſellſchaft zu erhöhen und würzt ſeine Unterhaltung mit dem Zucker der Schmeichelei. Außer dem Hauſe wird er zu allerhand Geſchäften und Verrichtungen gebraucht. Er wird verſchickt, um Gelder einzuziehn, er macht Beſtellungen und erweiſt ſich in allen dieſen Dingen als einen gewiſſenhaften Unterhändler, einen treuen, aufrichtigen und unbeſtechlichen Freund.

Dieſe Vorzüge ſind von den Dichtern der griechiſchen Comödie häufig

---

5) l. c. c. 52. 6) Athen. VI. 239. b. 7) l. c. 237, d. 8) Luc. c. 53. 9) Luc. c. 51. 10) Plaut. Capt. III, 1, 14. 11) Lucian c. 58. 12) Athen. VI. 238. 13) Lucian c. 53.

geſchildert worden. Ariſtophon läßt z. B. in ſeinem Jatros einen Paraſiten ſagen:

Laßt mich denn nunmehr beſchreiben, welches meine Weiſe iſt.
Wenn geſpeiſt wird, bin ich der Erſte: ſo daß man vor Alters ſchon
Brühe mich genannt. Doch gilt es von der Trinkgenoſſenſchaft
Wen in die Luft zu heben, glaub nur, Argos Ringer in mir zu ſehn.
Wird ein Haus mit Sturm genommen, bin ich ein Widder; Kapaneus,
Um eine Treppe zu erklimmen; Schläge trägt kein Amboß ſo;
Telamon im Ohrfeigengeben, doch für ſchöne Knaben — Rauch[14]).

Ganz ähnlich ſagt Antiphanes in ſeinen Progonoi:

Nun! du kennſt ja meine Art,
Daß nichts Unlautres in mir ſteckt; ich bin nun ſo:
Werd' ich geſchlagen, hart, wie Klumpen von Metall;
Schlag' ich: ein Donnerkeil; ich blende wie der Blitz.
Ich erdroſſle gleich dem Strang, ich habe Sturmsgewalt,
Wenn ich wen aufheben und über Feld entführen ſoll.
Giebts eine Thür zu ſprengen: ein Erdbeben; doch
Wie eine Mücke huſch' ich auch unbemerkt hinein.
Bei Tiſch ein ungebetner Gaſt gleich' ich der Maus,
Die man vergeblich aus der Brunnenröhre ſcheucht.
Und deshalb nennt mich auch das loſe, junge Volk
Das Donnerwetter, doch mich härmt ihr Witzeln nicht,
Denn meinen Freunden bin ich Freund und mit der That.
Nicht auf das Wort erſtreckt ſich meine Treu allein[15]).

Daß auch diejenigen im Unrecht ſind, welche, wie dies ſo häufig geſchieht, im Paraſiten den Schlemmer ſehn wollen, beweiſt folgende Stelle aus dem Pythagoriſtes des Ariſtophon:

Was Hunger angeht und Entbehrung jeder Art,
So glaubt Tithymallos oder Philippides zu ſehn.
Ich trinke Waſſer wie ein Froſch; der Raupe gleich
Leb' ich von Blatt und Kräutern; ungewaſchner iſt
Kein fauler Sumpf; des frühen Wintermorgens Froſt
Erträgt ſo keine Droſſel, doch kein Heimchen ſingt
So in des Sommers Mittag, wenn's am ſchwülſten iſt.
So wenig Salböl, wie die Pfütze, will ich ſehn,

---

14) Athen VI. 238, b. 15) Athen l. c.

Ein Storch um Sonnenaufgang ausgehn, unbeſchuht,
Und Nachts den Schlaf entbehren gleich der Fledermaus.[16])

Die Anhänglichkeit und Verträglichkeit des Paraſiten ſchildern folgende Verſe des Antiphanes aus ſeinen Didymoi:

Der Paraſit nimmt, wenn Du's recht erwägen willſt,
An Beidem Antheil, deinem Gut und deinem Glück.
Kein Paraſit wünſcht jemals Unheil ſeinem Freund;
Ein jeder wünſcht nur, daß es Allen wohlergeht.
Er ſchafft dem Leben großen Vortheil, ohne Neid;
Er wünſcht nur, wenn man ißt, auch mit dabei zu ſein.
Und dabei iſt's ein wackrer, zuverläß'ger Freund,
Nicht händelſüchtig, nicht empfindlich, ſieht nicht ſcheel.
Den Launen fügt er ſich und lacht, wenn du ihn ſchmähſt.
Er iſt verliebt, zu Scherz und Lachen ſtets geneigt
Und doch ein tapfrer Kämpfer bis zum Uebermaaß,
Wenn der Proviant ihm reichlich zugemeſſen wird.[17])

Eine treffliche Schilderung dieſes Charakters findet ſich endlich auch in der Drakontion des Timokles. Dort ſagt der Dichter:

Ich ſollte irgend wem dazu Befehl verleihn,
Den Paraſiten mir zu ſchmähn? Ha! Nimmermehr!
Es giebt auf Erden gar kein nützlicheres Geſchlecht.
Wenn anders Camerabſchaft etwas Gutes iſt,
Der Paraſit allein gewährt ſie durch und durch.
Du liebſt: er liebt mit dir und fragt nicht viel, warum?
Du nimmſt was vor; er ſteht dir bei und hält für Recht,
Was ſeinem Gönner nur das Rechte dünken mag.
O! zum Bewundern lobt und preiſ't er ſeinen Freund.
Die Art liebt freilich ohne Zeche ſich das Mahl,
Jedoch wo findet man den Menſchen, wo den Gott,
Der dieſe Weiſe ſeines Daſeins ſich nicht liebt?
Um nicht den Tag mit langen Reden zu verthun,
So bring' ich als Beweis, und einen großen, dies,
Wie hoch der Paraſiten Leben bei uns gilt:
Wir geben ihnen, ihrer Tugend wegen, nichts
Geringeres, als den Siegern zu Olympia.

---

16) Athen. l. c. 17) Athen. l. c.

Wir ſpeiſen ſie. Denn überall, wo man nicht zahlt,
Nicht auf dem Markt allein iſt der Prytanen Sitz.[18])

Wir können zum Schluß noch einen Zug hinzufügen, der das gegebene Bild vervollſtändigt: die Unabhängigkeit des Paraſiten. „Der Paraſit," ſagt Lucian, „kümmert ſich nicht um die Meinung Andrer[19])." Es gilt ihm nichts, daß er in ihren Augen ein Sonderling ſcheint. Er folgt ſeinem Princip, ohne ſonſt jemanden in der Verfolgung des ſeinigen zu ſtören. Auch dies iſt durchaus antik und mehr als das: es iſt republikaniſch. Der Paraſit hat als Freigeborner völlige Gleichheit mit den reichſten und vornehmſten Bürgern des Staates. Er iſt Niemanden über ſein Thun und Treiben verantwortlich. Er hat nur das Geſetz über ſich und iſt ſonſt Herr ſeiner Handlungsweiſe. Daher jene Gediegenheit in den Charakteren der alten Welt, bei denen jeder Gedanke ſogleich zur That wird, jede Idee zur Erſcheinung. Als Diogenes erkannt zu haben glaubte, daß die Vollendung des ſittlichen Menſchen in dem Mangel der Bedürfniſſe beſtände, warf er ſeinen letzten Becher weg und kroch in ſeine Tonne. In eben dieſer Weiſe haben alle Philoſophen des Alterthums ihr Syſtem, alle großen Männer deſſelben ihre Weltanſchauung bethätigt. So kann man denn auch den Paraſitismus als eine Art von Syſtem betrachten, das in der Republik wurzelte und mit ihr nothwendig zu Grunde gehn mußte, denn mit der Republik erſtarb jenes ſtolze Unabhängigkeitsgefühl in der Bruſt der Menſchen, um dem der Unterthänigkeit Platz zu machen, mit ihr erloſch die Kraft und der Wille zur Selbſtaufopferung und an die Stelle derſelben trat der Eigennutz.

Wenn man nun die angeführten Züge zuſammenfaßt, ſo entſteht daraus freilich ein Bild, welches der Tragödie würdiger ſcheint, als der Comödie. Der Paraſit, als das Ideal aller Uneigennützigkeit, erſcheint großartig in der Verachtung des Reichthums, wahrhaft liebenswerth in der ungetheilten Hingabe an ſeine Freunde, bewundernswerth in der Unabhängigkeit von der öffentlichen Meinung. „Der Paraſit," ſagt Lucian, „kann weder dumm noch ſchlecht ſein,[20])" denn im erſten Fall überſieht er diejenigen nicht, die ſeinen Zwecken dienen, im andern iſt er ihnen zuwider. Mehr als das. Er muß wahrhaft gleichmüthig ſein, ungerührt von Freude und Schmerz, ein echter Philoſoph und er allein kann dies, denn er hat auf der Welt nichts zu verlieren und er will in ihr nichts gewinnen.

---

18) Athen. VI, 237, d. 19) c. 52. 20) c. 25.

Wenn man ihn von dieser Seite ansieht, so ist man in Versuchung auf den Parasiten Lessings Wort anzuwenden: „Der wahre Bettler ist allein der wahre König."

Die Tiefe dieses komischen Charakters liegt aber, wie bei allen wahrhaft humoristischen Erscheinungen darin, daß er gerade das Gegentheil von dem ist, was er sein will. Der Parasit will unabhängig sein und ist dabei ein Sclav, er will uneigennützig sein und ist dabei der gröbste Egoist, er will weise sein und ist ein Narr. Die nothwendige Folge jener selbstgewollten Armuth, in der er sich sogar die Mittel zu seiner Existenz versagt, ist nämlich zunächst seine Abhängigkeit, und diese verliert um so mehr jede sittliche Geltung, als sie nicht einmal die Treue gegen die Person seines Beschützers in sich schließt, sondern ihn seinen Herrn zu wechseln zwingt, je nachdem dieser im Stande oder Willens ist, ihn zu erhalten. Dadurch wird der Parasit nicht nur zu einem Bettler, sondern sogar zum Herumtreiber. Die Folge seiner schrankenlosen Hingebung ist seine Gewissenlosigkeit, denn er begnügt sich nicht, seinem Beschützer da zu dienen, wo dieser im Recht ist, sondern er folgt ihm überall. Er schwört für ihn, er stiehlt, er lügt, er betrügt für ihn [21]) und sieht sich durch seine Abhängigkeit genöthigt, Dinge zu thun, die er für sich selbst nicht wagen würde, wenn er selbstständig wäre. Die Folge seiner Uneigennützigkeit ist die, daß er in dem einzigen Genuß, den er vom Leben übrig behalten hat, in den Freuden der Tafel um so wähleriſcher wird und Alles um eine gute Mahlzeit aufs Spiel setzt; ein schlagender Beweis dafür, daß der Mensch um so unmäßiger wird, je einseitiger er ist. Die Folge seiner Verachtung gegen die öffentliche Meinung endlich ist die, daß er sich selbst von ihr zurückgestoßen sieht.

In dieser Vereinigung der tiefsten Gegensätze, der scheinbaren Freiheit mit der wirklichen Dienstbarkeit, der abstracten Selbstaufopferung mit dem thatsächlichen Egoismus der gröbsten Art, der eingebildeten Weisheit mit der eclatantesten Narrheit liegt der komische Nerv dieser Erscheinung, die man als die komische Schattenseite der Republik betrachten kann und die den Gipfel aller komischen Charaktere des Alterthums ausmacht. Denn die Alten sind nicht im Stande gewesen, das Komische vom Verächtlichen zu trennen. Die Narren und Intriguants ihrer Comödie sind stets Leute, die in der Dienstbarkeit leben, sie mögen darin geboren sein oder sie sich selbst gewählt haben, niemals Freigeborne oder vollends Jünglinge aus

21) Athen. VI, 238, b.

edlen Geschlechtern, sondern entweder Sclaven oder Sycophanten und Parasiten. Von allen diesen Charakteren aber hat der des Parasiten am meisten komische Tiefe, weil er die höchsten moralischen Güter der alten Welt in sich schließt und parodisch darstellt.

Die Alten selbst haben wohl gefühlt, wie tief die Ironie dieser Erscheinung in ihren socialen Zuständen begründet war und haben ihre Entstehung daher bis in die mytische Zeit verfolgt. Lucian, der eine parodische Lobrede des Parasiten geschrieben hat, nennt die Fürsten des griechischen Heeres, die am Tische des Agamemnon nach Verdienst für ihre Tapferkeit belohnt wurden, die Parasiten desselben. Andre zeigten das erste Beispiel eines Parasiten in Podes, dem Tischfreunde des Hector, wie ihn Homer nennt, und sahen eine fatalistische Nothwendigkeit darin, daß er gerade durch den Gürtel gestochen wurde, als ihn Menelaus umbrachte. [22]) Dies sind Späße, aber gewiß ist es, daß bereits die früheste griechische Comödie diesen Charakter mit aller Treue aufgefaßt hat. Epicharm hat eine Beschreibung desselben [23]) und unter den Requisiten des griechischen Theaters befand sich eine Maske des sogenannten sicilischen Parasiten [24]) die vermuthlich von der Bühne des Epicharm herrührte. Unter den älteren griechischen Komikern aber ist besonders Eupolis hervorzuheben, der ein Stück mit Namen κόλακες schrieb, in dem einer der größten Wüstlinge Athens, Kallias, parodirt wurde, während der Chor aus seinen Parasiten und Schmeichlern bestand, unter denen sich allgemein gekannte Leute aus Athen befanden. [25])

Bis zu dieser Zeit nämlich scheint man die Parasiten nicht von den Schmeichlern gesondert zu haben. Man betrachtete die Parasiten vermuthlich nur als eine Abart derselben. Erst durch die Dichter der mittleren und neueren Comödie hat der Charakter des Parasiten, wie der des κόλαξ seine künstlerische Vollendung und demgemäß ohne Zweifel seine besondre Maske erhalten, ein Verdienst, welches sich Alexis erworben zu haben scheint, da er nach dem Zeugniß des Grammatikers Karystius aus Pergamum den Parasiten, wie ihn das griechische Theater von da ab unverändert beibehielt, erfunden haben soll. [26]) Auch findet sich unter seinen Stücken eins mit dem Namen παράσιτος. Aber schwerlich war er der einzige, der an der Vollendung dieses Ideals arbeitete. Auch Diphilus und Antiphanes haben einen παράσιτος geschrieben und andre Dichter

22) Athen VI. 236. d. Poll. VI. 36. 23) Athen. VI. 235. e. 24) Poll. IV. 148
25) Meineke Com. Gr. I. 130. sq. 26) Athen VI. 235 f.

haben in Stücken der mannigfachsten Art die Charakterschilderung desselben gegeben, Züge, aus denen offenbar das Ideal geflossen ist, welches Lucian in dem Dialog dieses Namens entwirft. Andre dagegen, wie Menander und Philemon scheinen es übernommen zu haben, den κόλαξ im Gegensatz zum παράσιτος zu characterisiren, ein Unterschied, der wahrscheinlich darin bestand, daß der κόλαξ ehrsüchtig und habgierig ist, der παράσιτος dagegen nur eßlustig und übrigens genügsam.

So überkamen die Römer den Parasiten, den sie vom Schmeichler weiter nicht getrennt haben. Die Nachbildungen, die man davon bei Terenz findet, athmen wenig griechischen Geist und sind offenbar stark verflacht oder nach unbedeutenden Mustern geformt. Sein Gnatho im Eunuchen ist nicht hervortretend, sein Phormio aber so allgemein gehalten, daß man kaum einsieht, wie er zu dem Namen eines Parasiten kommt. Plautus dagegen hat zwar ohne Zweifel an den griechischen Originalen stark geändert, aber niemals, ohne das Princip, aus dem dieser Charakter hervorgegangen ist, aufzugeben. Seine Parasiten sind echte Localfiguren und gewähren uns einen tiefen Blick in die römischen Zustände seiner Zeit. Allerdings gewahren wir hier, daß der Parasitismus bei den Römern fast ganz jene freie, geniale Heiterkeit verloren hat, die ihn bei den Griechen zum Lieblingsgegenstand der Comödie machte, man sieht sehr bald, daß die Römer eine zu hartherzige und habgierige Nation waren, um diesen genialen Faullenzern einen andern Platz an ihrem Tische zu gestatten, als den des imi subsellii[27]), wo sie etwa die Narren des Mittelalters gespielt haben mögen, aber dennoch giebt es keine Figur dieses Namens in seinen Stücken, die sich nicht der ars parasitica als eines Lebensberufs bewußt wäre und eben durch dies Bewußtsein eine komische Größe erhielte.

Was endlich das Aeußere des Parasiten angeht, so läßt es sich schon zum Theil aus dem Gesagten abnehmen. Nichts wäre unrichtiger, als wenn man den Parasiten zu einem alten, dickbäuchigen Schlemmer machte. Stark darf er nicht sein, weil er sonst für die Künste der Palästra und des Gymnasiums, wie für die Jagd, ungeschickt wäre. Auch hatten die Griechen eine Abneigung gegen die Schmeerbäuche und würden sie nicht in ihrer täglichen Gesellschaft geduldet haben. Alt aber darf der Parasit ebenso wenig sein. Alexis sagt in seinem Pseudomenos: „Des Schmeichlers Leben blüht nur kurze Zeit, denn Niemand liebt den Parasiten mit

27) Captiv. III. 1, 11.

grauem Haar“[28]) und Pollux rechnet die Maske des Paraſiten mit unter die jungen Charaktere.[29]) Der Paraſit in den Menächmen iſt 30 Jahre alt und das ſcheint das gewöhnliche Alter zu ſein, wie das der komiſchen Greiſe durchſchnittlich auf 60 Jahre angegeben wird. Hiermit ſtimmt denn auch die Beſchreibung des Aeußern, wie wir ſie bei Lucian und bei Pollux finden. Lucian ſchildert den Paraſiten als einen wohlbeleibten, wohlgebauten und wohlgeübten Mann, deſſen Farbe die Mitte hält zwiſchen dem Weiß der Frauen und Kinder und dem Schwarzbraun der Sclaven. Seine Farbe hatte jenes Lichtbraun oder Gelb, das die Einwirkung der Sonne und der Paläſtra verrieth und war voll von Muth und Leben.[30]) Pollux giebt ihm außerdem eine Habichtsnaſe und den Ausdruck der Wohlhäbigkeit. Er war glänzender und freundlicher als der *κόλαξ*, hatte aber ſchlaffere Ohren, was von den Schlägen des Ceſtus in der Paläſtra herkommen ſoll und daher als eine Eigenthümlichkeit der Spartaner angegeben wird. Der *κόλαξ* dagegen hatte mehr emporgezogne Brauen, wodurch größere Schlechtigkeit ausgedrückt werden ſollte.[31]) Sein Mantel war dunkel oder wenigſtens von matter Farbe[32]).

Der römiſche Paraſit bei Plautus hatte ohne Zweifel ſeine eigenthümlichen Abweichungen auch im Aeußern. Er wird weder die Wohlhäbigkeit noch die Eleganz ſeines Vorgängers auf der griechiſchen Bühne gehabt haben. Er war wohl ſchmächtiger und ärmlicher in ſeinem Aufzuge und ſtellte in Allem mehr den Hungerleider dar.[33]) Auch verſchmähte es Plautus nicht, ihn körperlich zu entſtellen. Sein Curculio und ſein Peniculus ſind einäugig. Die Attribute dagegen waren Beiden gemeinſam: das Salbgefäß und die Striegel,[34]) und bezeichneten auf eine charakteriſtiſche Weiſe ihre ſtete Beſchäftigung in der Paläſtra.

---

28) Athen. VI. 225, b. 29) IV, 148. 30) c. 41. 31) IV. 148. Dieſe Stelle wird nach den Manuſkripten ſo zu ſchreiben ſein: *κόλαξ δὲ καὶ παράσιτος μέλανες, οὐ μὴν ἔξω παλαίστρας, ἐπίγρυποι, εὐπαθεῖς. Τῷ δὲ παρασίτῳ μᾶλλον κατέακται τὰ ὦτα καὶ φαιδρότερός ἐστιν, ὥσπερ ὁ κόλαξ ἀνατέτακε κακοηθέστερον τὰς ὀφρῦς.* Pollux erwähnt ſcheinbar drei Arten von Paraſiten an dieſer Stelle, außer dem ſo eben beſchriebenen den *Σικελικός* und *εἰκονικός*. Nur der erſtere kann als beſondere Abart gelten. Der *εἰκονικός* dagegen iſt, wie die Benennung zeigt, ein verkleideter Paraſit, der als Fremder auftritt und gehört ohne Zweifel einem ganz ſpeziellen Fall an. 32) Poll. IV., 119. Athen. VI., 237, b. Cic. pro Caec. c. 10. 33) Stich. I, 1, 101. 34) Poll. IV, 120. Plaut. Pers. I, 3, 40 Stich. I. 3, 375 vgl. in Bezug auf die Abbildungen Becker: Gallus II. S. 47.

DRAMATIS PERSONAE.

Peniculus, parasitus.
Menaechmus, surreptus.
Erotium, meretrix.
Cylindrus, coquus.
Menaechmus, Sosicles.
Messenio, servus.
Mulier, uxor.
Servus alius.
Senex.
Ancilla.
Medicus.

Personen:

Peniculus, ein Paraſit.
Menächmus (der geraubte).
Erotium, eine Hetäre.
Cylindrus, ein Koch.
Menächmus (Soſicles).
Meſſenio, ein Sclav.
Die Frau des Menächmus.
Ein andrer Sclav.
Eine Magd.
Ein Greis.
Ein Arzt.

Die Handlung iſt zu Epidamnus.

Prologus.

Salutem primum iam a principio propitiám
Mihi atque vóbis, spectatóres, nunció.
Apporto vóbis Plautum língua, non manú;
Quaeso ut benígnis accipiátis auribús.
Nunc arguméntum accipite atque ánimum advortité;
Quam potero in vérba conferám paucissumá.
Atque hoc poétae faciunt in comoediis:
Omnes res géstas esse Athénis autumánt,
Quo graecum vóbis illud videatur magis:
Ego nusquam dícam, nisi ubi fáctum dicitúr.
Atque adeo hoc árgumentum graécissat tamén,
Verum non átticissat át sicilissitát.
Huic arguménto antelogiúm quoddam hoc fuát.
Nunc argumentum vobis démensus dabó
Non modio, néque trimodio, vérum ipso horreó;
Tantum ad nárrandum árgumentum adést benignitás.
Mercator quídam fuit Syrácusis senéx.
Ei sunt náti filii gemini duó,
Ita forma símili pueri, utí mater suá
Non internósse posset, quaé mammam dabát,
Neque adeo máter ipsa, quae íllos pepererát,
Ut quidem ille díxit mihi, qui púeros viderát.
Ego illos non vídi, ne quis vóstrum censeát.
Postquam iam púeri septuénnes sunt, pater

Prolog.

Willkommen heiß ich, eh ich etwas Andres thu',
Recht sehr willkommen Euch, Zuschauer, und auch mich.
Ich bring' Euch Plautus, wie er spricht, nicht wie er schreibt,
Und bitte: schenkt ihm gerne ein geneigtes Ohr.
Jetzt hört den Inhalt unsres Stücks und gebt wohl Acht;
In möglichst wenig Worte fasse ich ihn ein.
Zunächst die Scene, und da macht mans heute so,
Daß die Comödie stets Athen zum Schauplatz hat,
Damit um so mehr als griechisch Euch das Stück erscheint:
Ich meld' es nirgends als da, wo's geschehn sein soll.
So gräcisirt der Inhalt unsres Stückes zwar,
Jedoch er attisirt nicht, nein! er sicilisirt.
Das soll ein Vorwort zu des Stückes Inhalt sein.
Jetzt geb' ich Euch den Inhalt selbst aus vollem Maaß,
Nicht scheffelweis, nicht wispelweis, nein tonnenweis.
So sehr ergiebig ist das Stück, wenn mans erzählt.
Ein alter Kaufmann lebte einst zu Syrakus,
Dem an dem Ort ein Zwillingspaar geboren ward,
Zwei Knaben und so ähnlich, daß die Amme selbst,
Die sie ernährte, nicht zu trennen sie vermocht,
Ja nicht einmal die Mutter, die sie selbst gebar,
Wie der mir sagte, der die Kinder dorten sah.
Ich selber hab' sie nicht gesehen; glaubt das nicht.
Nachdem die Knaben sieben Jahr erreicht, belud

Oneravit návem magnam múltis mercibús.
Imponit álterum geminum in navem patér,
Tarentum avéxit secum ad mércatum simúl;
Illum relíquit alterum ápud matrem domí.
Tarenti lúdi forte eránt, quom illuc venít:
Mortales múlti, ut ad ludós, conveneránt.
Puer aberrávit inter hómines a patré.
Epidamniénsis quidam ibi mércator fuít:
Is puerum tóllit in Epidámnumque avehít.
Pater eius aútem postquam púerum perdidít,
Animum despóndit, eaque is aégritudiné
Paucis diébus post Tarénti emortuú'st.
Postquam Syracúsas de ea re rédiit nunciús
Ad avom puerórum, puerum súbreptum alterúm,
Patremque púeri illi Tarénti emortuúm,
Immutat nómen avos huíc gemino alterí.
Ita illum diléxit, qui subréptus est, alterúm:
Illius nómen inditílli, qui domi ést,
Menaechmo, idém quod alterí nomen fuít;
Et ipsus eódem est avos vocátus nominé.
Propterea illíus nomen mémini faciliús,
Quia illum clamóre vidi flágitariér.
Ne mox errétis, iam nunc praédico priús:
Idem est ambóbus nomen géminis fratribús.
Nunc in Epidámnum pedibus rédeundum est mihí,
Ut hanc rem vóbis examússim disputém.
Si quis quid vóstrum Epidamnum cúrari sibí
Velit, is audácter imperáto et dicitó:
Sed ita ut det, únde curari íd possit sibí.
Nam nisi qui argéntum dederit, núgas egerít.
Qui dederit, mágis maiores núgas egerít:
Verum illuc rédeo unde abii atque úno asto in locó
Epidamniénsis ille, quem dúdum dixerám,
Geminum illum púerum qui surrípuit alterúm,
Ei liberórum, nisi divítiae, nihil erát.
Adoptat illum puerum súrreptitiúm

Der Vater ein großes Schiff mit Waaren allerhand.
Und auch den einen Zwillingsbruder nimmt er mit
An Bord und fährt mit ihm zu Markte nach Tarent.
Den andern läßt er bei der Mutter dort daheim.
Als er dahin kam, waren Spiele in Tarent
Und viele Menschen zu dem Feste zugeströmt.
Der Knabe verläuft sich von dem Vater im Gedräng:
Ein andrer Kaufmann aus Epidamnus ist zur Hand:
Der nimmt den Knaben und entführt ihn mit nach Haus.
Der Vater aber, da er den Sohn verloren hat,
Mag nicht mehr leben; er erkrankt an diesem Schmerz
Und stirbt nach Frist von wenig Tagen in Tarent.
Als nun hiervon nach Syrakus die Nachricht kam
Zum Großpapa, daß jener eine Sohn geraubt
Und daß der Vater zu Tarent gestorben sei,
Tauscht er den Namen des zurückgebliebnen um.
So liebt er jenen Andern, den man dort geraubt,
Daß er seinen Namen dem ertheilt, der noch daheim:
Menächmus, denn so hieß der, der gestolen ward,
Ganz ebenso, wie man den Großpapa genannt.
Sein Name fällt mir deshalb um so leichter bei,
Weil ich einst hörte, wie er ausgerufen ward.
Damit Ihr nicht irrt, so wiederhol' ichs noch einmal:
Die beiden Zwillinge führen einen Namen nur.
Doch jetzo muß ich nach Epidamnus zu Fuß zurück,
Damit ich den Handel Euch haarklein erzählen kann.
Giebts in Epidamnus etwas, das ich besorgen kann,
So tragt mirs ohne Weiteres auf und sagt mirs an,
Doch wer da aufträgt, lege bei, was sich gehört,
Denn wer kein Geld giebt, der verliert nur seine Müh,
Und wers gegeben — nun! der büßt auch sonst noch ein.
Doch zurück zum Anfang! Bleiben wir bei der Stange stehn: —
Der aus Epidamnus, den ich vorher Euch genannt,
Der jenen andern Zwillingssohn gestolen hat,
War ohne Kinder. Nur der Reichthum war sein Kind.
Drum nahm er den Knaben, den er entführt, an Kindes Statt,

Sibi filium eique uxorem dótatam dedit:
Eumque herédem fecit, quom ípse obiit diém.
Nam rus ut íbat forte, ut múltum pluverát,
Ingressus flúvium rapidum ab úrbe haud longulé,
Rapidus raptóri pueri súbduxit pedés
Abstraxitque hóminem in maxumám malam crucém.
Is illic hábitat geminus súrrepticiús.
Nunc ille géminus, qui Syrácusis habét,
Hodie in Epidámnum venit cúm servo suó
Hunc quaeritátum geminum gérmanum suúm.
Haec urbs Epidámnus est, dum haec ágitur fabulá;
Quando alia agétur, aliud fiet oppidúm.
Sicut familiae quoque solént mutariér,
Modo enim idem fit léno, modo adoléscens, modo senéx,
Pauper, mendícus, rex, parasítus, ariolús.
[Tantum est. Valéte, bene rem gérite et vincité
Virtute véra, quod fecístis antidhác.]

Gab ihm eine Frau, bei der die Mitgift nicht gespart,
Und macht ihn zum Erben, als er selbst dem Tod verfiel.
Denn als er bei starkem Regen aufs Land gegangen war,
Und einen reißenden Fluß durchschritt unfern der Stadt,
Stahl der die Füße plötzlich unserm Kinderdieb
Und führte ihn zu seinem größten Unglück fort.
So fielen Jenem denn die reichsten Schätze zu.
Hier wohnt er selbst, der Zwilling, der gestolen ward.
Nun kam der Zwilling, der zu Syrakus gewohnt,
Heut nach Epidamnus, einen Sclaven im Geleit,
Indem er diesen seinen Zwillingsbruder sucht.
Die Stadt hier ist Epidamnus während dieses Stücks;
Spielt man ein andres, nun! so wirds eine andre Stadt.
Wie auch derselbe Spieler oft die Maske tauscht:
Bald ists ein Schankwirth, bald ein Jüngling, bald ein Greis,
Ein Bettler, ein König, ein Wahrsager, ein Parasit.
[So viel für heut. Lebt wohl, macht's gut und siegt hinfort
Durch wahre Mannheit, wie Ihr es bisher gethan.]

ACTUS I.

Scena I.

Peniculus.

Juventus nómen fecit Péniculo mihí
Ideo quia ménsam, quando edó, detergeó. —
Homines captívos qui caténis vinciúnt
Et qui fugitívis servis índunt compedés,
Nimis stulte fáciunt, mea quidém sententiá.
Namque homini mísero si ad malum áccidit malúm
Maior lubído est fugere et fácere nequitér.
Nam se ex caténis eximúnt aliquo modó.
Tum compediti anum líma praeterúnt
Aut lapide excútiunt clavum: núgae sunt eáe.
Quem tu asserváre recte, ne aúfugiat, volés,
Esca atque pótione vínciri decét.
Apud mensam plénam homini róstrum deligés.
Dum tu illi, quód edit et quod pótet, praebeás,
Suo arbitrátu ei affatim cotidié,
Nunquam edepol fúgiet, tametsi cápital fecerit.
Facile asservábis, dum eo vinclo vinciés.
Ita istaec nimis lénta vincla súnt escariá,
Quam magis exténdas, tanto adstríngunt arctiús.
Nam ego ad Menaéchmum nunc eó, quoi iam diú
Sum iudicátus, ultro ego út me vinciát.
Nam illic homo hómines non alít, verum educát

Erſter Act.

Erſte Scene.

Peniculus.

Das loſe, junge Volk gab mir den Namen Schwamm,
Weil ich den Tiſch zu ſäubern pflege, wenn ich aß. —
Wer den gefangnen Mann in ſtarke Feſſeln ſchließt,
Und wer dem flüchtgen Sclaven Schellen angelegt,
Der iſt, wie mich bedünken will, ein großer Thor.
Denn wenn den Elenden noch neues Elend trifft,
So thut er um ſo weniger gut und läuft davon.
Denn irgend wie gelingts, daß er die Feſſeln ſprengt.
Er feilt, wenn er in Ketten liegt, die Ringe durch,
Den Nagel ſchlägt ein Stein aus — das iſt Kinderei! —
Wen du bewahren willſt, ſo daß er nicht entflieht,
Den ſchließe du mit Speiſ' und Trank in Feſſeln ein.
An den vollen Tiſch, da binde ſeinen Schnabel feſt.
Wenn du's an Eſſen und am Trank nicht fehlen läßt,
Bekommt er ganz nach Wunſch ſein täglich volles Maaß,
Glaub mir, der läuft, und gölt' es ſeinen Kopf, nicht fort.
Man bewahrt ihn leichtlich, wenn man ſolche Ketten braucht.
Ja! ſo zähe Banden legt das Eßgefängniß an:
Je mehr man ſie ausdehnt, deſto ſtärker werden ſie.
So geh ich jetzt zu Menächmus, dem ich aus freier Wahl
Mich zugeſprochen, bloß damit er mich binden ſoll.
Denn dieſer Mann ernährt nicht Menſchen, er bildet ſie,

Recreatque: núllus melius médicinam facít.
Ita est adoléscens ipsus éscae maxumáe.
Cerealeis coénas dat, ita ménsas exstruít
Et tantas strúices concinnát patinariás:
Standum est in lécto, si quid dé summo petás.
Sed mihi intervállum iam hos diés multos fuít:
Domi domitús fui usque cúm caris meis.
Nam neque edo néque emo, nisi quod ést carissimúm.
Id quoniam, cári qui instruúntur, deserít,
Nunc ad eum invíso. sed aperítur ostiúm.
Menaechmum eccum ípsum video. Prógreditur forás.

Scena II.

Menaechmus. Peniculus.

Ni mala ní stulta sís, ni indomita ímposque animí
Quod viro ódio esse vidés, tute tibi ípsi odio habeás.
Praeterhác si mihí tale póst hunc diém
Faxis, fáxo foris vidua vísas patrém.
Nam quotiéns foras ire voló, me retines, révocas, rogitás,
Quo ego eám, quam rem agám, quid negóti gerám,
Quid petám, quid ferám, quid foris egerím.
Portitórem domúm duxi. ita ómnem mihí
Rem necésse eloqui ést, quidquid égi atque agó.
Nimium ego te hábui delicátam.
Nunc adeo, út facturus, dícam.
Quando ego tibi áncillas, penúm,
Lanam, aurum, véstem, purpurám
Bene praebeó, nec quidquam egés,
Malo cavébis, si sapís:
Virum observáre desinés.
Atque adeó ne me nequídquam serves, ób eam industriám
Hodie dúcam scortum atque áliquo ad coenam cóndicam forás.

Peniculus.

Illic homó se uxori símulat male loquí, loquitur mihí.
Nam si foris coenat, profécto me, haud uxórem, ulciscitúr.

Er macht ſie beſſer: niemals gabs einen klügern Arzt.
Der junge Mann verſteht des Eſſens Wiſſenſchaft.
Er giebt Gaſtmahle, Ceres würdig, ſo gewählt:
Er häuft die Schüſſeln und die Gänge dergeſtalt,
Daß man auf den Stuhl ſteigt, wenn man vom höchſten haben will.
Doch ich unterließ ſchon viele Tage dieſen Gang.
Ich blieb zu Hauſe, wo die theuren Meinen ſind.
Denn theuer wird mir, was ich gekauft, was ich verzehrt.
Und da der Theuren Unterhalt gemach ſchon fehlt,
Will ich jetzt zu ihm. Doch es öffnet ſich die Thür.
Sieh da! Menächmus ſelber tritt daraus hervor.

Zweite Scene.

Menächmus. Peniculus.

Böſes Weib! Wärſt du nicht thörigt, voll Eigenſinn,
Haßteſt du, was du mich, deinen Mann, haſſen ſiehſt.
Thuſt du je noch einmal, wie du heut erſt gethan,
Scheid' ich mich und du gehſt ſtracks zum Vater zurück.
Denn kaum tret' ich hin zur Thüre, hältſt du mich zurück und fragſt:
Halt! wohin geht der Weg? Welch Geſchäft treibt dich fort?
Fragſt: wohin? fragſt: woher? fragſt, was ich draußen will?
Grad' als ob dies mein Haus Zollamt wär'! Alles, was
Ich gethan oder thu', dir muß ich Rede ſtehn.
Allzuſehr hab' ich dich verzärtelt.
Drum vernimm was jetzt geſchehn ſoll.
Wenn ich dir Mägde, Wirthſchaftsgeld,
Schmuck, Kleider, Stoffe, Feſttagsputz
In Hüll' und Fülle ſtets gewährt,
So nimm dich in Acht und ſei geſcheidt:
Sei deinem Manne kein Spion.
Und damit du nicht vergeblich nachſpähſt, will ich grade heut
Einem Mädchen mich ergeben und außer Hauſe ſpeiſen gehn.

Peniculus.

Thut der doch, als ob er dem Weibe droht und doch droht er nur mir,
Denn wenn er außer Hauſe tafelt, ſtraft er mich, nicht ſeine Frau.

Menaechmus.

Euax! iúrgio hercle tándem uxorem abégi ab ianuá.
Ubi sunt amátores mariti? Dona quíd cessant mihí
Conferre ómnes gratulántes, qui pugnávi fortitér?
Hanc modo úxori intus pállam surripui, ád scortum feró.
Sic hoc decét, dari facéte verba cústodi catáe.
Hoc facinus púlchrum est, hoc probum ést, hoc lepidum est,
hóc factum est fabré.
Meo malo á mala abstuli: hóc ad damnum déferetur hínc.
Avorti praédam ab hostibús, nostrum salúte sociúm.

Peniculus.

Heus! adoléscens, ecqua in ístac pars inést praemii mihí?

Menaechmus.

Perii! in ínsidias devéni!

Peniculus.

Imo in praesídium. Ne timé!

Menaechmus.

Quis homo est?

Peniculus.

Ego sum.

Menaechmus.

O mea cómmoditas. o mea ópportunitás!
Salve!

Peniculus.

Sálve!

Menaechmus.

Quid agis?

Peniculus.

Téneo dexterá genium meúm.

Menaechmus.

Non potuisti magis per témpus advenire, quam advenis.

Peniculus.

Ita ego sóleo: commoditátis omneis árticulos sció.

Menaechmus.

Vin tu fácinus luculéntum inspicere?

Menächmus.

Sieg! so trieb ich durch mein Schmählen meine Frau fort von der Thür.
Wo seid ihr nun verliebte Ehemänner? Sprecht, was zögert Ihr,
Mir zu opfern, Glück zu wünschen, weil ich mich so tapfer schlug? —
Noch so eben stahl ich den Mantel meiner Frau — zum Liebchen gehts! —
Seht! so spielt man schlauen Wächtern einen noch viel schlauern Streich.
Seht! das ist schön! ja, das ist brav gehandelt! das ist allerliebst! —
Mir zum Schaden raubt' ich ihn der Bösen, jetzt zum Schaden fort! —
Von unserm Feind stahl ich die Beute, unsern Freunden zum Gewinn.

Peniculus.

He da! junger Mann, bekomm' ich von dem Stückchen etwas ab? —

Menächmus.

In einen Hinterhalt verfiel ich.

Peniculus.

In einen Rückhalt. Fürchte nichts!

Menächmus.

Wer ist da?

Peniculus.

Ich bins.

Menächmus.

Mein Bester! mein Behagen, du mein Glück!
Hab guten Tag!

Peniculus.

Guten Tag!

Menächmus.

Was machst du?

Peniculus.

Ich reiche dem Schutzgott meine Hand.

Menächmus.

Nimmermehr kannst du gelegner für mich kommen, als du kamst.

Peniculus.

Ja! so pfleg' ich, denn ich weiß Gelegenheit auf Schritt und Tritt.

Menächmus.

Willst du ein ungeheures Stück sehn?

Peniculus.

Quís id coxit coquús?
Jam sciám, si quid titubátum est, ubi relíquias videró.

Menaechmus.

Dic mihí: numqua vidísti tabulam pictam in parieté,
Ubi aquilá Catamitum ráperet, aut ubi Vénus Adoneúm?

Peniculus.

Saepe. Séd quid istae pictúrae ad me adtinént?

Menaechmus.

Age, me adspicé.
Ecquid ássimulo similiter?

Peniculus.

Qui istuc est órnatus tuús?

Menaechmus.

Dic hominém lepidissumum ésse me.

Peniculus.

Dic, ubi ésuri sumús?

Menaechmus.

Dic modo hóc quod ego te iúbeo.

Peniculus.

Dico. homó lepidissumé!

Menaechmus.

Ecquid aúdes de tuo ístuc addere?

Peniculus.

Atque hilarissumé!

Menaechmus.

Perge.

Peniculus.

Nón pergo, hercle! égo, nisi sció, qua gratiá.
Litigium ést tibi cum uxóre. oh! mihi abs te cáveo cautiús.

Menaechmus.

Clam uxorem úbi sepulcrum habeámus et hunc combúramus diém?

Peniculus.

Age sane ígitur, quando aequom óras, quam mox íncendo rogúm?
Dies quidem híc iam ad umbilícum est dimidiátus mortuús.

Peniculus.

Welcher Koch hat es gemacht?
Sollt's wo fehlen, ich erkenn' es, wenn ich nur die Reſte ſah.

Menächmus.

Sag mir, ſahſt du je ein Bild in unſrer Wände Schilderein,
Wo den Ganymed der Adler, Venus den Adonis raubt?

Peniculus.

Oft. Jedoch was kümmert mich das Bild?

Menächmus.

Gieb Acht und ſieh mich an!
Seh ich dem nicht etwa ähnlich?

Peniculus.

Welch ein Aufzug iſt denn das?

Menächmus.

Sag mir gleich, daß ich ein Schlaukopf bin.

Peniculus.

Wo ſpeiſen wir zu Nacht?

Menächmus.

Sag mir erſt, was ich dir auftrug.

Peniculus.

Nun! wohlan! du ſchlauer Kopf! —

Menächmus.

Das iſt Alles? Nichts von deinem eignen Witz?

Peniculus.

Spaßvogel denn! —

Menächmus.

Nun! nur weiter!

Peniculus.

Ach! was weiter! Weiß ich doch noch nicht, warum.
Streit haſt du mit deinem Weibe. O! ich nehme mich in Acht.

Menächmus.

Fort mit ihr! ſprich, wo begraben, wo verbrennen wir den Tag?

Peniculus.

So iſts recht. Wohlan! wie bald zünd' ich den Scheiterhaufen an?
Denn der Tag hat ſich bereits zur Hälfte in ſein Grab gelegt.

Menaechmus.

Te moráre, mihi quom oblóquere.

Peniculus.

Oculum effódito persolúm
Mihi, Menaéchme, si ullum vérbum faxo, nísi quod iusseris.

Menaechmus.

Concede húc a foribus.

Peniculus.

Fíat.

Menaechmus.

Etiam cóncede huc.

Peniculus.

Licét.

Menaechmus.

Etiam núnc concede audácter ab leónino cavó.

Peniculus.

Heus! edepól, nae tu, ut ego opínor, esses ágitator probús.

Menaechmus.

Qui dum?

Peniculus.

Né te uxor sequátur, respectás identidém.

Menaechmus.

Sed quid ais?

Peniculus.

Egone? Id enim, quód tu vis, id áio atque id negó.

Menaechmus.

Ecquid tú de odore póssis, si quid fórte olfecerís,
Facere cóniecturam?

Peniculus.

Cáptum sit collégium augurúm.

Menaechmus

Age dum, odórare hanc, quam ego hábeo, pallam. Quíd olet? Abstinés?

Peniculus.

Summum me ólfactare opórtet vestiméntum muliebré,
Nam ex istóc loco spurcátur nasum odóre inlucidó.

Menächmus.

Dein Verluſt, ſprichſt du noch länger.

Peniculus.

Stich mein einziges Auge aus,
Lieber Menächmus, wenn ich ein Wort noch ſpreche, was du nicht befahlſt.

Menächmus.

Fort hier von der Thür!

Peniculus.

Wohlan denn!

Menächmus.

Immer weiter fort.

Peniculus.

Nur fort! —

Menächmus.

Unverzagt nur immer weiter von der Löwengrube fort!

Peniculus.

Nun! bei Gott! nach meiner Meinung müßt's du Wagenführer ſein.

Menächmus.

Ich? wie ſo?

Peniculus.

Du ſiehſt dich um, ob auch die Frau dir folgen kann.

Menächmus.

Doch was ſagſt du?

Peniculus.

Ich? Was du willſt. Dein bin ich bei Ja und Nein.

Menächmus.

Würdeſt du wohl am Geruche, wenn du Witterung bekämſt,
Etwas rathen?

Peniculus.

Meinetwegen ſtell' einen Rath von Sehern an.

Menächmus.

Nun! wonach riecht dieſer Mantel hier bei mir? — Du ziehſt zurück.

Peniculus.

Nur am Saume darf man riechen, was ein Weib zu tragen pflegt,
Denn von dort reizt es die Naſe mit zu ſpürbarem Geruch.

Menaechmus.

Olfacta ígitur hinc, Penícule lepide. Ut fástidis! —

Peniculus.

Licét.

Menaechmus.

Quid igitúr? Quid olet? Respónde!

Peniculus.

Furtum, scórtum, prandiúm.

Menaechmus.

Nunc ad amícam deferétur hanc, meretrícem Erotiúm.
Mihi, tibi átque illi iubébo iam apparári prandiúm.
Inde usque ád diurnam stéllam crastinám potabimús.

Peniculus.

Expedíte fabulátu's. Jam forés ferio?

Menaechmus.

Ferí.

Vel mane étiam.

Peniculus.

Mille pássum commorátu's cantharúm.

Menaechmus.

Placide púlta.

Peniculus.

Metuis, crédo, ne forés Samiae siént.

Menaechmus.

Mane, mane! óbsecro. Hercle! áb se ecca exit.

Peniculus.

Oh! Solem vidés
Satin ut óccoecatu'st prae húius corporis candoribús?

Scena III.

Erotium. Peniculus. Menaechmus. Sosicles.

Anime mí, Menaechme, sálve.

Peniculus.

Quid ego?

Menächmus.

Nun! so rieche, beſter Peniculus! Wie du dich zierſt!

Peniculus.

Wohlan!

Menächmus.

Nun! was riechſt du? Gieb mir Antwort!

Peniculus.

Diebſtahl — Mädchen — ein Diner.

Menächmus.

Jetzt trag ich ihn hier hinüber zu Erotium, meinem Schatz;
Dort laß ich ein Mittagsmahl bereiten dir und mir und ihr.
Und da wollen wir denn trinken, bis der Morgenſtern erſcheint.

Peniculus.

Nun! das heiß ich flink geſprochen. Soll ich klopfen?

Menächmus.

Klopfe nur
Oder bleib noch.

Peniculus.

Ach! um tauſend Schritt hältſt du den Humpen an.

Menächmus.

Klopf nur leiſe.

Peniculus.

O! du fürchteſt, daß die Thür aus Samos iſt.

Menächmus.

Bleib! ich bitte dich, da tritt ſie aus der Thür.

Peniculus.

Oh! ſiehſt du nicht,
Wie die Sonne ſelbſt erblindet vor ſo hoher Schönheit Glanz? —

Dritte Scene.

Erotium. Peniculus. Menächmus.

Guten Tag, mein Herz, Menächmus.

Peniculus.

Und ich?

Erotium.

Extrá numerum es mihí.

Peniculus.

Idem istuc áliis adscriptívis fieri ad légionem solét.

Menaechmus.

Ego istic míhi hodie apparári iussim ápud te proiliúm.

Erotium.

Hodie id fíet.

Menaechmus.

In eo utérque pro Ilió potabimús.
Uter ibí melior bellátor erit invéntus cantharó,
Ex tua lége adiudicáto, cum utro hánc noctem siés. —
Ut ego uxórem, mea volúptas, ubi te adspício, odi malé!

Erotium.

Interím nequis, quin éius aliquid índutus siés.
Quid hoc est?

Menaechmus.

Induviae tuae, átque uxoris éxuviae, rosá.

Erotium.

Superas fácile ut superiór sis mihi, quam quísquam, qui impetránt.

Peniculus.

Meretrix tántisper blanditur, dum illud, quód rapiat, vidét.
Nam si amábas, iam oportébat nasum abréptum mordicús.

Menaechmus.

Sustine hóc, Penicule, exúvias facere, quás vovi, voló.

Peniculus.

Cedo, sed óbsecro hercle sálta sic cum pálla posteá.

Menaechmus.

Ego saltábo? Sanus hércle non es.

Peniculus.

Egone, an tu magís?
Si non sáltas, exue ígitur.

Menaechmus.

Nimis ego hánc periculó
Surripui hódie. Meo quidem ánimo, ab Hippolytá succingulúm
Herculés haud aeque mágno unquam abstulit periculó.

Erotium.

Du gehſt obenein.

Peniculus.

Ganz wie es den Aggregirten bei dem Heer zu gehen pflegt.

Menächmus.

Laß doch heute hier bei dir Vorkehrung treffen zu einer Schlacht.

Erotium.

Heute ſolls auch ſein.

Menächmus.

Da trinken beide wir um Ilium.
Wer von uns als beſter Kämpfer mit dem Glas erfunden wird,
Iſt dein Mann: du magſt entſcheiden, wen du mit dieſer Nacht beſchenkſt. —
Wie iſt mir mein Weib zuwider, ſeh ich dich, o meine Luſt!

Erotium.

Dennoch kannſt du nicht umhin, daß du nicht von ihren Kleidern trägſt.
Was iſt dies?

Menächmus.

Für dich, mein Röschen, Spolien, die ſie eingebüßt.

Erotium.

Leicht beſiegſt du alle Andern, die ſich meiner Gunſt erfreun.

Peniculus.

Seht! das Schätzchen ſchmeichelt ſtets, ſo lang es Beute für ſich ſieht.
Denn wenn ſie ihn liebte, biß ſie ihn vor Zärtlichkeit ſchon an.

Menächmus.

Halte das, Peniculus, Spolien opfre ich jetzt, die ich gelobt.

Peniculus.

Gieb nur her, doch in dem Mantel möcht' ich dich ſchon tanzen ſehn.

Menächmus.

Wie? ich tanzen? Du biſt von Sinnen.

Peniculus.

Ich oder du? Wer iſt es mehr?
Wenn du nicht tanzeſt, leg ihn ab.

Menächmus.

Mit allzugroßer Müh und Noth
Stahl ich ihn heute. Wie mich dünkt, hat Hercules weniger gebraucht,
Als er, ringend mit Gefahren, Hippolyta den Gürtel nahm.

Cape tibi hánc: quando una vívis meis morígera moribús.
Hoc animó decet animátos esse amátores probós.

Peniculus.

Qui quidem ád mendicitátem se properént detruderé.

Menaechmus.

Quattuór minis ego émi istanc anno úxori meáe.

Peniculus.

Quattuór minae periére plane, ut rátio redditúr.

Menaechmus.

Scin quid vólo ego te accuráre?

Erotium.

Scio, curábo, quae volés.

Menaechmus.

Iube igitúr tribus nobis ápud te prandium áccurariér
Atque aliquíd scitamentórum de foro óbsonariér,
Glandiónidam suíllam, laridúm pernonidem aút
Sinciput aút omenta pórcina aut aliquíd ad eum modúm:
Madida quaé mihi apposita ín mensam, milvínam suggeránt.
Atque actútum.

Erotium.

Licet ecástor.

Menaechmus.

Nos prodímus ad forúm.
Iam nos híc erimus; dum cóquitur, interím potabimús.

Erotium.

Quando vís veni, paráta res erít.

Menaechmus.

Propera modó.
Sequere tú.

Peniculus.

Ego hercle véro te et servábo et te sequár,
Neque hodie út te perdam, méream deorum dívitias mihi.

Erotium.

Evocáte intus Cylíndrum mihi coquum áctutum forás.

Nimm ihn hin, denn du allein entſprichſt den Wünſchen meiner Bruſt.
Seht! ſo müſſen die geſinnt ſein, die rechtſchaffen ſich verliebt.

Peniculus.

Und die große Eile haben, ſich am Bettelſtab zu ſehn.

Menächmus.

Für vier Minen kauft' ich ihn vor einem Jahr für meine Frau.

Peniculus.

Und vier Minen ſind ganz ſicher jetzt dahin. Die Rechnung ſtimmt.

Menächmus.

Weißt du, was du jetzt zu thun haſt?

Erotium.

Allerdings. Es ſoll geſchehn.

Menächmus.

Nun! ſo ſei denn für uns drei ein Frühſtück hier bei dir beſtellt.
Sorg dafür, daß man vom Markt auch Leckerbiſſen nicht geſpart,
Etwas Speck und Schweineſchinken, Drüſig oder auch den Kopf
Oder auch die Eingeweide, kurz nur etwas von der Art;
Das laß kochen und auftragen, daß es den Appetit uns reizt.
Doch ſogleich.

Erotium.

Beim Himmel! ja!

Menächmus.

Wir gehn von hier zum Markt.
Wir ſind baldigſt wieder hier: derweil gekocht wird, trinken wir.

Erotium.

Komm, wenn dirs beliebt; wir haben angerichtet.

Menächmus.

Mach nur ſchnell.
Geh du mit mir.

Peniculus.

Ich, beim Himmel, wach auf dich und folge dir,
Und um Aller Götter Schätze büßt' ich heute dich nicht ein.

Erotium.

Ruft mir doch den Koch Cylindrus gleich heraus hier vor die Thür.

Scena IV.

Erotium. Cylindrus.

Sportulám cape atque argéntum! Tres eccós nummos habés.

Cylindrus.

Habeo.

Erotium.

Abi átque obsonium áffer, tribus vidé quod sit satís.
Neque defíat, neque supérsit.

Cylindrus.

Cuiusmodi hí homines erúnt?

Erotium.

Ego et Menaéchmus et parasítus eius.

Cylindrus.

Iam ísti sunt decém.
Nam parasítus octo hóminum munus fácile fungitúr.

Erotium.

Elocúta sum convívas. Ceterum cúra tu.

Cylindrus.

Licét.
Cocta súnt. iube ire accúbitum.

Erotium.

Redi citó.

Cylindrus.

Iam ego hic eró.

Scena V.

Menaechmus (Sosicles). Messenio.

Nulla est volúptas navitís, Messenió,
Maior, meo ánimo, quam quom éx alto procúl
Terram conspíciunt.

Messenio.

Maior , nón dicam doló,
Si adveniens térram videas, quáe fuerit tuá.

Vierte Scene.

Erotium. Cylindrus.

Nimm einen Korb und nimm das Geld. Sieh hier drei Nummi, die du haſt.

Cylindrus.

Ja.

Erotium.

So geh und bring uns Frühſtück, wie's für dreie wohl genügt.
Doch nicht mehr und auch nicht weniger.

Cylindrus.

Und für Leute welchen Schlags?

Erotium.

Ich und Menächmus und ſein Paraſit.

Cylindrus.

Das ſind zuſammen zehn.
Denn der Paraſit, der leiſtet ganz bequem ſoviel als acht.

Erotium.

Nun! du weißt die Zahl der Gäſte. Sorg was übrig iſt.

Cylindrus.

Schon gut.
Fertig iſts. Laß ſie nur kommen.

Erotium.

Bleib nicht lang.

Cylindrus.

Ich komme bald.

Fünfte Scene.

Menächmus (Soſicles). Meſſenio.

Für den Schiffer giebts, wie mich bedünkt, Meſſenio,
Keine größre Luſt, als wenn er fern aus hoher See
Das Land gewahr wird.

Meſſenio.

Größre, offen zu geſtehn,
Wenn er bei der Ankunft ſeine Heimath wiederſieht.

Sed, quaeso, quámobrem nunc Epidámnum venimus?
An, quasi mare ómnes circuímus insulás?

Menaechmus.

Fratrem quaesítum geminum gérmanum meúm.

Messenio.

Nam quid modí futurum est íllum quaereré?
Hic annus séxtus, postquam ei rei hínc operam damús.
Istros, Hispános, Massiliénses, Illuriós,
Mare superum ómne, Graeciámque exoticám
Orasque Itálicas omneis, qua ádgreditur maré,
Sumus circumvécti. si acum, crédo, quaererés,
Acum invenísses, si apparéret, iam diú.
Hominem inter vívos quaeritámus mortuúm:
Nam invenissémus iam diú, si viverét.

Menaechmus.

Ergo istunc quaéro, certum quí faciat mihí,
Qui sese dícat scire, eum ésse mortuúm.
Operam praetérea nunquam súmam quaereré.
Verum aliter vívus nunquam désistam exsequí.
Ego illum sció, quam cordi cárus sit meó.

Messenio.

In scirpo nódum quaeris. quín nos hinc domúm
Redimus, nísi si historiam scrípturi sumús?

Menaechmus.

Dictum facéssas doctum et díscaveas maló.
Molestus né sis; non tuo hóc fiet modo.

Messenio.

Hém!
Illoc enim verbo esse mé servum sció.
Non potuit paúcis plura pláne proloquí.
Verum tamen néqueo continére, quin loquár.
Audi, Menaéchme: quom inspició marsupiúm,
Viaticáti hercle admodum aéstive sumús.
Nae tu hercle, opínor, nisi domúm revorteris,
Ubi nihil habébis, geminum dúm quaeris, gemés: —
Nam ita est haec hóminum natio híc Epidamniá;

Doch ich bitte dich, weshalb kamen wir nach Epidamnus her?
Um, wie das Meer, die Inseln alle zu umziehn?

Menächmus.

Warum? um meinen Zwillingsbruder auszuspähn.

Messenio.

Doch welch ein Ende soll für dieses Spähen sein?
Das ist das sechste Jahr, daß wir's nun schon versucht,
Istrien, Hispanien und Massilia, Illyrien,
Das ganze adriatische Meer, Großgriechenland,
Italiens Küsten alle, die die See bespült,
Haben wir umschifft. Ich glaube, einen Nadelknopf
Hätt'st du schon lang gefunden, wenn du ihn gesucht.
Wir suchen unter Lebenden einen Todten auf.
Denn wenn er lebte, fanden wir ihn lange schon.

Menächmus.

Wohlan, so such' ich den, der sichre Nachricht giebt
Und sagt, er wisse, daß er schon gestorben ist.
Sonst nehm' ich mir fürs Suchen keine Mühe mehr.
Doch so lang ich lebe, hör' ich nicht zu forschen auf.
Ich weiß zu wohl, wie theuer er meinem Herzen ist.

Messenio.

Du suchst im Binsenhalm den Knoten. Gehn wir doch
Nach Hause, wenn du nicht etwa Geschichte schreiben willst?

Menächmus.

Du überbietest deinen Witz. Nimm dich in Acht!
Sei mir nicht lästig. Nicht, was du willst, gilt.

Messenio.

Ja so!
Dies Wort allein belehrt mich, daß ich Sclave bin.
Unmöglich wars, in Wenigem deutlicher zu sein.
Und dennoch kann ich mich nicht halten. Es muß heraus.
Hör' an, Menächmus, seh ich unsern Beutel an,
So reicht er wahrlich kaum eine Sommerreise aus.
Wenn du bei Zeiten nicht nach Haus zurückekehrst,
Wirst du beseufzen, was du um den Bruder verbrudert hast.
Denn in Epidamnus ist ein solcher Menschenschlag:

Voluptarii átque potatóres maxumí:
Tum sycophántae et palpatóres maxumí
In urbe hac hábitant: tum meretríces mulierés
Nusquam perhibéntur blandióres gentiúm.
Propterea huic úrbi nomen Epidamno inditum ést,
Quia nemo férme huc sine damnó devortitúr.

Menaechmus.

Ego istuc cavébo: cedo dum mi húc marsupiúm.

Messenio.

Quid eo vis?

Menaechmus.

Iam ábs te metuo dé verbis tuís.

Messenio.

Quid metuis?

Menaechmus.

Né mihi damnum in Epidamno duís.
Tu magnus amátor mulierum és, Messenió:
Ego autem homo íracundus, ánimi perditi.
Id utrumque, argéntum quando habébo, caveró,
Ne tu delínquas, neve ego írascar tibí.

Messenio.

Cape atque sérva; me lubénte fecerís.

Scena VI.

Cylindrus. Menaechmus (Sosicles). Messenio.

Bene obsonávi atque ex meá sententiá
Bonum antepónam prandiúm pransoribús.
Sed eccum Menaéchmum video. váh! tergo meó!
Prius iam cónvivae ambulánt ante ostiúm,
Quam ego obsonátu redeo, adíbo atque alloquár.
Menaechme sálve.

Menaechmus.

Di te amént, scis, quis ego súm?

Cylindrus.

Non hercle véro! Ubi convívae ceteri?

Sie leben der Wolluſt und dem Trunk, mehr als wer ſonſt,
Auch Sycophanten und Rechtsverdreher in großer Zahl
Sind hier zu Hauſe und was die Hetären anbetrifft,
So übertrifft ſie Niemand ſonſt an Schmeichelein.
Deshalb hat man die Stadt Epidamnus auch genannt,
Weil Niemand ohne Schaden ſich hierher verirrt.

Menächmus.

Ich werde mich vorſehn: gieb mir nur das Reiſegeld.

Meſſenio.

Wozu?

Menächmus.

Ich fürchte, wie aus deinem Wort erhellt —

Meſſenio.

Was fürchteſt du?

Menächmus.

Daß uns Epidamnus Schaden bringt.
Du liebſt die Weiber überaus, Meſſenio.
Ich bin zum Jähzorn ſehr geneigt und mein nicht Herr.
Für beide nun, hab ich das Geld, ſteh ich uns ein.
Daß du nicht fehltrittſt und daß ich nicht böſe bin.

Meſſenio.

Nimm hin und behalt es; meinetwegen magſt du's thun.

Sechste Scene.

Cylindrus. Menächmus (Soſicles). Meſſenio.

Gut war der Einkauf und, wie mich bedünken will,
Setz ich den Gäſten heut ein gutes Frühſtück vor.
Doch ſieh da, Menächmus, den ich ſehe. Weh dir! mein Kreuz!
Die Gäſte gehn ſchon früher vor der Thür herum,
Als ich vom Markt zurückgekehrt. Ich red' ihn an.
Guten Tag, Menächmus.

Menächmus.

Gott mit dir! Weißt du, wer ich bin?

Cylindrus.

Ich? Nein! wahrhaftig! — Wo iſt dein ſonſtiges Tiſchgeleit?

Menaechmus.

Quos tu convívas quaeris?

Cylindrus.

Párasitum tuúm.

Menaechmus.

Meum parasítum? Certe hic ínsanu'st homó!

Messenio.

Dixin' tibi ésse hic sycophántas plurimós?

Menaechmus.

Quem tu parasítum quaeris, ádolescens, meúm?

Cylindrus.

Peniculum.

Messenio.

Eccum húnc in viduló salvum feró.

Cylindrus.

Menaechme, número huc advenís ad prandiúm.
Nunc obsonátu redeo.

Menaechmus.

Résponde mihí,
Adolescens, quíbus hic pretiis pórci veneúnt
Sacres sincéri?

Cylindrus.

Nummo uno.

Menaechmus.

En a me accipé.
Jube te piári de meá pecuniá.
Nam ego quidem ínsanum esse té certo sció,
Qui mihi moléstu's homini ignóto, quisquis és.

Cylindrus.

Cylindrus égo sum, non ností nomen meúm?

Menaechmus.

Seu tu Cylíndrus, seu Coriéndrus, perierís!
Ego te non nóvi, neque novísse adeo voló.

Cylindrus.

Est tibi Menaéchmo nomen tántum, quod sciám.

Menächmus.

Nach welchem Geleite fragst du?

Cylindrus.

Nun! dein Parasit.

Menächmus.

Mein Parasit? — Der Mensch ist sicher von Verstand.

Messenio.

Sagt ich dir nicht, daß es hier viel Sycophanten giebt?

Menächmus.

Wen meinst du mit meinem Parasiten, junger Mann?

Cylindrus.

Den Schwamm.

Messenio.

Sieh her! den trag' ich sicher im Gepäck.

Cylindrus.

Menächmus, du kamst zu rechter Zeit zum Frühstück her.
Ich bin vom Markte jetzt zurück.

Menächmus.

Antworte mir,
Mein junger Freund. Wie theuer sind die Schweine hier
Die man zum Opfer braucht?

Cylindrus.

Ein Nummus.

Menächmus.

Nimm ihn an
Und laß dich baldigst nur auf meine Kosten weihn.
Denn ich weiß sicher daß du von Verstande bist,
Da du mir, einem Fremden beschwerlich fällst, wer du auch seist.

Cylindrus.

Ich bin Cylindrus; kennst du meinen Namen nicht?

Menächmus.

Meinetwegen Cylindrus, oder Coriendrus, sei verdammt!
Ich kenne dich weder noch wünsch' ich deine Bekanntschaft mir.

Cylindrus.

Menächmus ist ja doch dein Name, so viel ich weiß.

Menaechmus.

Pro sano lóqueris, cum me appéllas nominé.
Sed ubi novísti tu me?

Cylindrus.

Ubi égo te noverím,
Qui amicam hábeas heram meam hánc Erotiúm!

Menaechmus.

Neque, hercle, hábeo, neque te quís homo sis, sció.

Cylindrus.

Non scis quis égo sim? qui tibí saepissumé
Cyathisso apúd nos, quando pótas.

Messenio.

Hei mihi!
Cum nihil est, qui illi homini díminuam capút.

Menaechmus.

Tun' cyathissáre mihi solés, qui ante hunc diém
Epidamnum núnquam vidi, néque veni?

Cylindrus.

Negás?

Menaechmus.

Nego hercle véro!

Cylindrus.

Non tu in illisce aedibús
Habitas?

Menaechmus.

Di hómines, qui illic hábitant, perduint.

Cylindrus.

Insanit hic quidem, qui ipse máledicat sibí.
Audin' Menaéchme?

Menaechmus.

Quid vis?

Cylindrus.

Sí me consulás,
Nummum illum, quém mihi dudum póllicitu's daré —
Nam tu quidem hércle certo nón sanus satís,

Menächmus.

Du sprichst wie vernünftig, wenn du mich bei Namen nennst.
Jedoch wie kennst du mich?

Cylindrus.

Wie ich dich kennen soll?
Der du hier meine Herrin Erotium als Freundin hältst?

Menächmus.

Ich halte sie weder, noch auch weiß ich, wer du bist.

Cylindrus.

Du weißt nicht, wer ich bin? der ich dir unendlich oft
Bei uns den Krug gemischt, wenn du trankst?

Messenio.

Zum Henker auch!
Daß ich nichts habe, womit ich den Kopf ihm kürzen kann.

Menächmus.

Du pflegst mir den Krug zu mischen, der ich nie zuvor
Epidamnus sah, noch hierher kam?

Cylindrus.

Das leugnest du?

Menächmus.

Ich leugne es, freilich!

Cylindrus.

Und du wohnst nicht in jenem Haus
Da drüben?

Menächmus.

Ach! mögen die Leute dort zum Henker gehn!

Cylindrus.

Der ist bestimmt von Sinnen, da er sich selber flucht.
Hör' an, Menächmus.

Menächmus.

Nun! was noch?

Cylindrus.

Wenn du mich fragst,
So laß für den Nummus, den du vorher mir versprachst —
Denn du verlorst wahrhaftig heute deinen Kopf,

Menaechme, quí nunc ipsus máledícas tibí —
Iubeas, si sápias, porculum áfferri tibí.

Menaechmus.

Heu! hercle hóminem multum et ódiosum mihí!

Cylindrus.

Solet iocári saepe mécum illo modó,
Quamvis ridículus est, ubi úxor non adést.

Menaechmus.

Quid ais tu?

Cylindrus.

Quíd vis? inquam, sátin' hoc quod vidés,
Tribus vobis obsónatum est? an óbsono ampliús,
Tibi et parasíto et mulieri?

Menaechmus.

Quás tu mulierés,
Quos tu parasítos loquere?

Messenio.

Quód te urget scelús,
Qui huic sis moléstus?

Cylindrus.

Quid tibí mecum est rei?
Ego te non nóvi: cum hoc, quem nóvi, fabulór.

Menaechmus.

Non edepol tú homo sanus és, certo sció.

Cylindrus.

Iam ego haec madébunt faxo: níl morabitúr.
Proin tu ne quo ábeas longius híc ab aedibús.
Numquid vis?

Menaechmus.

Ut eas maxumam ín malam crucém.

Cylindrus.

Ire hercle méliu'st te interim átque accumberé.
Dum ego haec appóno ad Volcaní violentiám.
Ibo intro et dícam te hic adstáre Erotió.
Ut te hinc abdúcat potius quam híc adstes foris.

Menächmus, da du schon dir selber fluchen kannst —
Für dich ein Schweinchen bringen, bist du anders klug.

Menächmus.

Mein Gott! was ärgert mich der Mensch mit dem Geschwätz!

Cylindrus.

So treibt er öfters mit mir Scherz. 's ist seine Art.
Wenn schon er dann nur Spaß treibt, wenn's die Frau nicht sieht.

Menächmus.

Was sagst du?

Cylindrus.

Nun! ich frage, ist das hier genug?
Was ich für Euch dreie eingekauft, oder kauf' ich mehr,
Für dich und das Mädchen und den Parasiten?

Menächmus.

Was schwatzest du
Von Mädchen, von Parasiten?

Messenio.

Welch ein Dämon treibt
Dich, diesen Mann zu belästigen?

Cylindrus.

Nun! was willst denn du? —
Ich kenne dich nicht: ich spreche mit dem, der mir bekannt.

Menächmus.

Du bist wahrhaftig nicht bei Sinnen! ich seh es klar.

Cylindrus.

Ich geh sogleich und laß es kochen: kein Verzug.
Entferne dich daher nicht allzuweit vom Haus.
Sonst noch was?

Menächmus.

Daß du möglichst schnell zum Henker gehst

Cylindrus.

Du gingst wahrhaftig besser selbst, das heißt zu Tisch,
Derweil ich dies der Gluth Vulcans übergeben will.
Ich geh hinein und sage Erotium, du seist hier,
Daß sie dich hineinführt und du nicht vor der Thüre stehst.

Menaechmus.

Iamne abiit? Abiit. Edepol haúd mendaciá
Tua verba expérior esse.

Messenio.

Obsérvato modó.
Nam istic meretrícem credo habitáre mulierém,
Ut quidem ille insánus dixit, qui hínc abiit modó.

Menaechmus.

Sed miror, qui ille noverít nomen meúm.

Messenio.

Minume hercle mírum. morem hunc méretrices habént:
Ad portum míttunt servulós, ancillulás,
Si qua peregrína navis ín portum advenít,
Rogant cuiátis sit, quid éi nomen siét.
Post illa extémplo se applicánt, agglutinánt;
Si pellexérunt, perditum ámittunt domúm.
Nunc in istoc pórtu stat navis praédatoriá,
Abs qua cavéndum nobis sáne censeó.

Menaechmus.

Mones quidem hércle recte.

Messenio.

Túm demum sciám
Recte monuísse, si tu récte caveris.

Menaechmus.

Tace dum parúmper: nam concrépuit ostíum.
Videamus qui hínc egreditur.

Messenio.

Hóc ponam interím.
Asservatóte haec sultis návales pedés.

Scena VII.

Erotium. Menaechmus (Sosicles). Messenio.

Sine forés sic: abi, nolo te ópperíri.
Intus pára, cura, vide, quod opus ést ut fíat.

Menächmus.

Iſt er fort? Er iſts. Bei Gott! ich ſehe, daß dein Wort
Sich nicht als trügeriſch erwies.

Meſſenio.

O! gieb nur Acht! —
Denn ich glaube ſicher, daß das Mädchen auch hier wohnt,
Wie uns der Tropf, der eben fortging, es geſagt.

Menächmus.

Jedoch ich wundre mich, wie er meinen Namen kennt.

Meſſenio.

Das iſt kein Wunder, denn die Mädchen machens ſo:
Sie ſchicken Diener und Dienerinnen zum Hafen hin,
Und wenn ein fremdes Schiff im Hafen angelangt,
So fragen ſie, wem's gehört und wie ſein Name ſei.
Dann machen ſie ſchleunigſt ſich an ihn und halten feſt.
Wenn ſie ihn gewinnen, ſchicken ſie ihn arm nach Haus.
In jenem Hafen ſtationirt nun der Pirat,
Vor dem wir uns zu hüten haben, wie mir ſcheint.

Menächmus.

Die Warnung kommt fürwahr bei Zeiten.

Meſſenio.

Eher nicht
Werd'-ichs erkennen, als du zeitig für dich ſorgſt.

Menächmus.

Schweig jetzt ein wenig, denn es öffnet ſich die Thür.
Sehn wir, wer herauskommt.

Meſſenio.

Dies leg' ich inzwiſchen ab.
Habt darauf Acht, hört Ihr? Ihr Füße unſres Schiffs.

Siebente Scene.

Erotium. Menächmus (Soſicles). Meſſenio.

Laß die Thür ſo nur auf, denn du ſollſt nicht warten.
Sorge drin, ſchaffe nur dort zu thun, was Noth thut.

Sternite lectós, incendite odóres, munditiés
Illecebra animo ést ea amantum.
Amanti amoénitas malo ést, nobis lucro ést.
Sed ubi ille est, quém coquus ante aedés
Ait esse? Atque éccum video,
Qui mihi ést usui ét plurimum pródest.
Item huic ultró, fit, ut merét, potissimus nóstrae ut sit domi.
Nunc eum adibo, álloquar ultro.
Animule mi, mihi mira vidéntur, hic te stáre foris, forés
Quoi pateánt magis quam domús tua, haec cum sít domus tuá.
Omne parátum est, ut iussisti atque ut voluisti: neque tibi ést
Ulla mora íntus. prandium ut iússisti, hic curátum est; ubi lubét,
Ire licet accubitúm.

Menaechmus.

Quicum haec múlier loquitur?

Erotium.

Equídem? tecum.

Menaechmus.

Quíd mecum tibi
Fuit unquam aút nunc est negótii?

Erotium.

Quia pol te únum ex omnibús
Venus me vóluit mágnificáre, neque id haud immerito tuó.
Nam ecastór solus benefáctis tuis me flórentem facís.

Menaechmus.

Certo haec múlier aut insána aut ebria ést, Messenió,
Hominem quae ignotum compéllet me tam fámiliaritér.

Messenio.

Dixin' ego istaec hic solére fieri? Fólia nunc cadúnt.
Prae ut si triduum hoc hic érimus, tum arborés in te cadént.
Nam ita sunt hic meretrices ómnes elecebrae árgentariae.
Sed sine mé dum hanc compelláre. heus mulier! tibi dico.

Erotium.

Quid ést?

Menaechmus.

Ubi tu húnc hominem novisti?

Auf! breitet die Sessel, entzündet den Weihrauch! Sorgsamkeit,
Die ködert den Sinn der Bewerber.
Dem Werber bringt die Anmuth Schaden, uns Gewinn.
Doch wo ist der, den uns der Koch vor der Thür
Angemeldet? Sieh da! ja, er ist es,
Der mir hilft, der mir nützt, mehr als sonst jemand.
Drum ehr' ich gern ihn nach Verdienst als Herrn und Hort für unser Haus.
Jetzt geh ich heran, ihn zu sprechen.
Nun! mein Herz, mich nimmt es Wunder, daß du hier vor der Thüre stehst,
Dem dies Haus mehr als das deinige offen steht: es ist ja dein.
Alles ist fertig, wie du befohlen und wie du gewollt hast: kein Verzug
Wartet drinnen. Auch dein Frühstück ist bereit; wenn dirs gefällt
Gehn wir nunmehr zu Tisch.

Menächmus.

Mit wem spricht das Mädchen?

Erotium.

Ich? mit dir!

Menächmus.

Was hatt' ich je mit dir
Nur zu schaffen oder was willst du jetzt?

Erotium.

Als ob es Venus nicht
Selbst gewollt, daß ich dich ehre und nicht ohne dein Verdienst.
Denn fürwahr nur deine Güte macht mich reich, nur sie allein.

Menächmus.

Nein! dies Weib ist nicht bei Sinnen oder berauscht, Messenio!
Daß sie mich, den Unbekannten, mit der Vertraulichkeit begrüßt.

Messenio.

Sagt' ich nicht, wie sie's hier machen? Blätter fallen jetzt noch ab.
Bleiben wir nur noch drei Tage, stürzen Bäume auf dich herab.
Denn so sind hier die Hetären. Alle angeln sie nach Geld.
Doch erlaub, daß ich mit ihr spreche. Heda, Mädchen, he!

Erotium.

Was giebts?

Menächmus.

Wo lernt'st du den Mann hier kennen?

Erotium.

Ibidem, ubi hic me iam diú,
In Epidámno.

Messenio.

In Epidámno? Qui huc in hánc urbem pedém,
Nisi hodié, nunquam intro tétulit?

Erotium.

Eia! délicias facís.
Mi Menaéchme, quin amábo, is intro: hic tibi erit rectiús.

Menaechmus.

Haec quidem édepol recte appéllat meo me múlier nominé.
Nimis mirór, quid hoc sit negótii.

Messenio.

Oboluít marsupiúm
Huic istúc quod habes.

Menaechmus.

Atque édepol tu me mónuisti probé.
Accipe dum hóc. Iam scibo utrum haéc me mage amet án marsupiúm.

Erotium.

Eamus íntro ut prandeámus.

Menaechmus.

Bene vocás: tam gratia ést.

Erotium.

Cur igitúr tibi me iussísti coquere dúdum prandiúm?

Menaechmus.

Egone té iussi coquere?

Erotium.

Cérto tibi et párasito tuó.

Menaechmus.

Cui, malúm, parasito? cérto haec mulier nón sana est satis.

Erotium.

Peniculó.

Menaechmus.

Quis iste est penículus? qui extergéntur baxeáe?

Erotium.

Dort, wo er mich lang schon kennt,
In Epidamnus.

Messenio.

In Epidamnus? er, der niemals seinen Fuß
Außer heute in die Stadt gesetzt?

Erotium.

Haha! du treibst wohl Scherz?
Lieber Menächmus, tritt herein, ich bitte dich: dies schickt sich mehr.

Menächmus.

Spricht mich doch das Weib wahrhaftig bei dem rechten Namen an.
Ich erstaune, was das sein soll.

Messenio.

Nun! sie wittert schon das Geld,
Das du bei dir trägst.

Menächmus.

Wahrhaftig! du erinnerst mich zur Zeit.
Nimm es. Ich will schon erfahren, ob sie mich liebt oder das Geld.

Erotium.

Gehn wir denn hinein zum Frühstück.

Menächmus.

Wohlgesprochen! Danke schön! —

Erotium.

Warum hast du denn befohlen, daß ich ein Mahl bereiten ließ?

Menächmus.

Ich hieß dich ein Mahl bereiten?

Erotium.

Dem Parasiten und für dich.

Menächmus

Weib, ich? welchem Parasiten? Nein! das Mädchen ist nicht klug.

Erotium.

Nun! dem Schwamm.

Menächmus.

Was für ein Schwamm? womit man Schuhe rein erhält?

Erotium.

Scilicét, qui dúdum técum venit, quóm pallam mihi
Detulísti, quam ab uxóre tua surrípuisti.

Menaechmus.

Quid ést?
Tibi pallám dedi, quam uxóri meae surrípui? sánan' és?
Certo haec múlier cantheríno ritu hic ádstans somniát.

Erotium.

Qui lubét ludibrio habére me atque ire ínficias mihí,
Facta quaé sunt?

Menaechmus.

Dic quid ést id, quod negém, quod fecerím?

Erotium.

Pallam te hódie mihi dedísse uxoris.

Menaechmus.

Etiam nunc negó.
Ego quidém neque unquam uxórem habui néque habeo neque húc
Unquam, póstquam natus sum, intra portam pénetravi pedém.
Prandi in návi. inde huc egréssus sum, te cónveni.

Erotium.

Ecceré!
Perii mísera! quam tu núnc mihi navem nárras?

Menaechmus.

Ligneám,
Saepe trítam, saepe fíxam, saepe excússam malleó;
Quasi suppéllex pelliónis, palus pálo proxumú'st.

Erotium.

Jam me, amábo, desine lúdos facere, atque i hác mecum símul.

Menaechmus.

Nesció quem, mulier, álium hominem, nón me quaeritás.

Erotium.

Non ego té novi Menaéchmum, Moscho prógnatum patré?
Qui Syrácusis perhibére natus ésse in Siciliá,
Ubi rex Agathocles regnátor fuit et íterum Pinthiá?
Tertiúm Liparo, qui in mórte regnum Hieróni tradidit.
Nunc Hiero ést?

Erotium.

Nun, der eben mit dir herkam, als du jenen Mantel mir
Uebergabst, den du deiner Frau genommen hast.

Menächmus.

Was soll das sein?
Meiner Frau nahm ich einen Mantel, den ich dir gab? Bist du geschеidt?
Nein! dies Mädchen träumt mit wachen Augen, wie's die Pferde thun.

Erotium.

Sprich, wie kann dich's nur erfreuen, mein zu spotten? was leugnest du,
Was geschehn ist?

Menächmus.

Sag noch einmal, was ich leugne, das geschehn?

Erotium.

Daß du heute mir den Mantel deiner Frau gabst.

Menächmus.

Nimmermehr!
Niemals hab' ich eine Frau gehabt noch hab' ich sie: hierher
Hab' ich nie, seit ich geboren, in das Thor den Fuß gesetzt.
Auf dem Schiff aß ich, kam hierher, fand dich hier.

Erotium.

Ei! seht mir an!
Weh mir Armen! welch ein Schiff, wovon du mir erzählst?

Menächmus.

Von Holz,
Oft beschädigt, oft gebessert, oft vom Hammer durchgewalkt.
Wie in der Werkstatt eines Kürschners sieht man stecken Pflock bei Pflock.

Erotium.

O! ich bitte dich, hör' auf mich zu verspotten. Komm hinein!

Menächmus.

Weib! du suchst einen andern Menschen, Gott weiß wen; du suchst nicht mich.

Erotium.

Dich, Menächmus, sollt' ich nicht kennen? Heißt dein Vater Moschus nicht?
Sagt man nicht, daß du in Sicilien geboren seist, in Syrakus?
Wo Agathokles König war? dem folgte wiederum Pinthia.
Endlich Liparo, der beim Tode Hiero die Herrschaft ließ.
Jetzt herrscht Hiero.

Menaechmus.

Haud falsa, múlier, praedicás.

Messenio.

Proh! Iuppitér!

Num istaec múlier illinc vénit, quae te nóvit tam caté?

Menaechmus.

Hercle, opínor, pernegári non potést.

Messenio.

Ne feceris!

Periistí, si intrassis intra limen.

Menaechmus.

Quín tace modó!

Bene res géritur: assentábor, quidquid dícet, mulieri,
Si possum hóspitium nancísci. iamdudúm, mulier, tibi
Non imprúdens advorsábar: hunc metuébam, ne meáe
Uxori haéc renunciáret de palla ét de prandió.
Nunc, quandó vis, eamus intro.

Erotium.

Etiam párasitum manés?

Menaechmus.

Neque ego illúm maneo neque flócci facio néque, si venerit,
Eum volo intromitfi.

Erotium.

Ecástor haud invita feceró.

Sed scin quíd te amabo ut fácias?

Menaechmus.

Imperá quid vis modó.

Erotium.

Pallam illám, quam dudum déderas, ad phrygiónem ut deferás,
Ut recóncinnetur, átque ut opera addántur, quae voló.

Menaechmus.

Hercle quín tu recte dícis: eadem ignorabitúr,
Ne uxor cógnoscat te habére, si in viá conspexerit.

Erotium.

Ergo móx auferto técum, quando abíbis.

Menächmus.

Richtig, Mädchen; das ist wahr.

Messenio.

Beim Jupiter!

Ist das Weib vielleicht von dort her, daß sie dich so schlau erkannt?

Menächmus.

Leugnen läßt sich's nicht, beim Himmel, wie es scheint.

Messenio.

O! bleib zurück!

Wenn du die Schwelle überschreitest, bist du verloren.

Menächmus.

Schweig doch nur!

Dies geht herrlich, denn in Allem, was sie will, stimm' ich ihr bei,
Wenn sie mich als Gast ins Haus nimmt. — Komm, mein Mädchen, denn schon lang
Widersprach ich besserm Wissen, weil ich fürchtete, daß der
Meiner Frau von ihrem Mantel und vom Frühstück plaudern kann.
Willst du jetzt, laß uns hineingehn.

Erotium.

Warteſt du den Paraſiten ab?

Menächmus.

Weder wart' ich auf ihn noch kümmr' ich mich um ihn, noch will ich, daß,
Wenn er kommt, man ihn hineinläßt.

Erotium.

Darin folg' ich nur zu gern.

Doch thätst du mir einen Gefallen?

Menächmus.

Sprichs nur aus! Was willst du denn?

Erotium

Jenen Mantel, den du mir schenktest, trag' ihn mir zum Färber hin,
Zum Ausbessern und damit er Stickereien zufügen kann.

Menächmus.

Ja! wahrhaftig! wohl gesprochen! denn dann kennt man ihn nicht mehr.
Meine Frau kennt ihn nicht wieder, wenn sie dich auf der Straße sieht.

Erotium.

Nun! dann nimm ihn doch gleich mit dir, wenn du fortgehst.

Menaechmus.

Maxumé.

Erotium.

Eamus intro.

Menaechmus.

Iam sequár te. Hunc volo étiam colloquí.
Eho! Messénio, accede huc.

Messenio.

Quíd negotii ést?

Menaechmus.

St: Scire vís?

Messenio.

Quid ergo?

Menaechmus.

Opus est.

Messenio.

Quid opu'st?

Menaechmus.

Scio út me dices.

Messenio.

Tánto nequiór!

Menaechmus.

Habeo praédam: tantum incépi operis: tú, quantum potést,
Abduc ístos in tabérnam actutum divorsoriám.
Tum facito ánte Solem occásum ut venias ádvorsum mihí.

Messenio.

Non tu istás meretrices nóvisti, here?

Menaechmus.

Tace, ínquam, nunc iám.
Mihi dolébit, non tibi, si quid ego stúlte feceró.
Mulier haéc stulta atque inscita est, quantum pérspexi modó.
Est hic praéda nobis.

Messenio.

Périi.

Menaechmus.

Iamne abís?

Menächmus.

Gar zu gern.

Erotium.

Laß uns hineingehn.

Menächmus.

Geh! ich folge. Nur ein Wort mit dem hier noch.
He! Messenio, tritt näher!

Messenio.

Nun! was giebts?

Menächmus.

Still! weißt du was?

Messenio.

Was denn?

Menächmus.

Noth thuts —

Messenio.

Was?

Menächmus.

Ich weiß, wofür du mich hältst.

Messenio.

Schelm um so mehr!

Menächmus.

Ich gewann die Beute, so weit bin ich: du geh schleunig fort.
Führe die hier in ein Wirthshaus und beeile dich dabei.
Dann sieh zu und komm mir entgegen noch vor Sonnenuntergang.

Messenio.

Kennst du denn nicht diese Mädchen, Herr?

Menächmus.

Ich sage dir: sei still!
's ist mein Schade, nicht der deine, wenn ich thörigt mich benahm.
Die hier ist dumm und unerfahren, wie ich alsobald durchschaut,
Und eine Beute.

Messenio.

Weh mir nun!

Menächmus.

Machst du, daß du fortkommst?

Messenio.

Periit probé.

Ducit lémbulum dieréctum navis praédatoriá.
Sed ego inscítus, qui me heró meo postulém moderariér.
Dicto me émit audiéntem haud imperátorem sibí.
Sequimini, út, quod imperátum est, veniam advórsum temperí.

ACTUS II.

Scena I.

Peniculus.

Plus trigínta natus ánnis sum, quom ínterea locí
Nunquam quícquam facinus féci peius átque scelestiús
Quam hodié, quom in conciónem mediam me immersi misér.
Ubi ego dúm hieto, Menaéchmus se subtérduxit mihí,
Atque abiit ad amicam, crédo, neque me vóluit duceré.
Qui illum dí deaeque omnes pérdant, primus qui commentus ést
Conciónem, hac reque hómines occupátos occupát.
Non ad eám rem otiósos homines décuit deligí,
Qui nisi ádsint, quum citéntur, census cápiant illicó?
Affatim ést hominum in diés qui singulás escas edínt,
Quibus negóti nihil est: qui ésum neque vocántur neque vocánt.
Eos opórtet concióni dare operam átque comitiís
Id si ita ésset, non ego hódie perdidíssem prandiúm,
Cui tam crédo datum fuísse, quam me vídeo viveré.
Ibo: etiám nunc reliquiárum spes animum óblectat meúm;
Sed quid egó video Menaéchmum? Cum coróna exit forás.
Sublatum ést convívium, édepol venio advórsum temperí.

Meſſenio.

Der iſt hin! —
Seht! wie unſern kleinen Nachen der Pirat ins Schlepptau nimmt.
Doch ich Thor! der ich noch fordre, daß mein Herr nach mir ſich kehrt!
Ihm zu gehorchen, nicht zu befehlen, dazu hat er mich gekauft.
Folgt mir denn, damit ich zeitig, wie ers befahl, ihn holen kann.

Zweiter Act.

Erſte Scene.

Peniculus.

Mehr als dreißig Jahre bin ich alt und in der ganzen Zeit
Hab' ich nichts gethan, was ſchlechter, noch was niederträchtger war,
Als wie heute, wo ich in eine Volksverſammlung mich begrub.
Während ich dort das Maul aufſperre, macht Menächmus ſich davon
Und geht, wie wir ſcheint, zum Schätzchen, ohne daß er mich mit ſich nimmt.
Holte den der Henker, der die Volksverſammlungen ausgedacht
Und ſo Leute, die ſchon beſchäftigt, zu noch mehr Geſchäften zwingt.
Ziemt es ſich nicht beſſer, wenn man dazu müß'ge Leute nimmt,
Die, wenn ſie dem Ruf nicht folgen, weidlich abzuſtrafen ſind?
Fehlts doch nicht an ſolchen, die nur einmal Tags zu Tiſche gehn,
Müßiggänger, die Niemand bittet und die Niemand bei ſich ſehn!
Die laßt ihre Zeit auf Volks- und Wahlverſammlungen verthun!
Wenn man's ſo gemacht, vorlor ich heute meine Mahlzeit nicht,
Dem ſie doch ſo gewiß beſtimmt war, als ich mich am Leben ſeh.
Fort! Auch jetzt noch ködert Hoffnung auf die Reſte meinen Sinn.
Aber ſieh da! was will Menächmus? Mit dem Kranz kommt er heraus.
Aufgehoben iſt die Mahlzeit! Nun! ich kam zur rechten Zeit.

Scena II.

Menaechmus (Sosicles). Peniculus.

Potin' ut quiéscas, si ego tibi hánc hodie probé
Lepideque cóncinnatam réferam temporí?
Non esse eam díces faxo: ita ignorabitúr.

Peniculus.

Pallam ad phrygiónem fert, confécto prandió,
Vinoque expóto, parasito éxcluso forás.
Non hercle! ís sum, qui sum, ni hánc iniuriám
Meque ultus púlchre fuero: obsérvabo, quid agát
Hinc primum, póst deinde hominem adíbo atque alloquár.

Menaechmus.

Proh! di immortáles, quoi homini únquam uno dié
Boni dedístis plus, qui mínus speraverít!
Prandi, potávi, scortum accúbui, abstulí
Hanc, quoius héres nunquam erít post hunc diém.

Peniculus.

Nequeo, quae lóquitur, exaudíre. Clanculúm
Satur nunc lóquitur de me et dé parti meá.

Menaechmus.

Ait hanc dedísse me sibi átque eam meáe
Uxori súrripuisse. quóniam sentió
Errare, extémplo, quasi res ésset cum ea mihí,
Coepi assentári: mulier quídquid dixerát,
Idem ego dicébam. Quid multís verbis opú'st?
Minore núsquam bene fuí dispendió.

Peniculus.

Adibo ad hóminem: nam turbáre gestió.

Menaechmus.

Quis hic est, qui advórsum fit mihí?

Peniculus.

Quid ais, homó
Levior quam plúma, pessume ét nequissumé,
Flagitium hóminis subdole ác minumi pretí?
Quid de te mérui, qua me caússa perderés?

Zweite Scene.

Menächmus (Soſicles). Peniculus.

Kannſt du nicht ſtill ſein, wenn ich ihn dir bei Zeiten heut
Gut und geſchmackvoll ausgebeſſert bringen will?
Du hältſt ihn nicht mehr für dieſen: ſo anders ſieht er aus.

Peniculus.

Er trägt den Mantel hin zum Färber, nach dem Mahl;
Der Wein iſt ausgezecht; mich ließ man draußen ſtehn.
Bei Gott! ich bin nicht, der ich bin, wenn ich dies Unrecht nicht
Und mich an ihm gerächt: jetzt ſpäh' ich, was er thut.
Dann tret' ich näher an ihn heran und red' ihn an.

Menächmus.

Ihr großen Götter! Wem habt Ihr an einem Tag
Des Guten mehr gegeben, der auf weniger hofft!
Ich aß, ich trank, ſchlief bei dem Mädchen, bekam dies hier,
Das keinen Erben mehr nach mir erhalten ſoll.

Peniculus.

Ich kann nicht hören was er ſagt; denn insgeheim
Spricht er geſättigt jetzt von mir und meinem Theil.

Menächmus.

Sie ſagt, ich hätt' ihn ihr gegeben und meiner Frau
Hätt' ich ihn genommen. Da ich ſehe, daß ſie irrt,
Begann ich gleich, als wären wir ſchon längſt bekannt,
Ihr beizuſtimmen: was das Mädchen ſagen mag,
Ich wiederholt' es. Doch was brauchts der Worte noch?
Mit weniger Aufwand hatt' ich niemals mehr Gewinn.

Peniculus.

Ich trete näher: mich verlangts, ihn aufzuziehn.

Menächmus.

Wer iſt das, der mir entgegentritt?

Peniculus.

Was willſt du, Menſch,
Der du leichter biſt als Federn, ſchlechter noch als ſchlecht,
Du Laſter, du Betrüger, o! du Taugenichts!
Was that ich dir, daß du mich ſo verdorben haſt?

Ut surripuísti te mihi dúdum de foró!
Fecisti fúnus med absénti prandió.
Cur ausu's fácere, quoi ego aéque heres erám?

Menaechmus.

Adolescens, quaéso, quid tibí mecum est rei,
Qui mihi male dícas homini hic ígnoto insciéns?
An tibi malám rem vis pro máledictis darí
Post?

Peniculus.

Eam quidem édepol te dedísse intellegó.

Menaechmus.

Responde, adoléscens, quaeso quíd tibi nomen ést?

Peniculus.

Etiam derídes, quasi non nómen noverís.

Menaechmus.

Non edepol égo te, quod sciam, únquam ante hunc diém
Vidi neque nóvi, verum cérto quisquis és,
Aequom si fácias, mihi odiósus ne siés.

Peniculus.

Non me novísti?

Menaechmus.

Non negém, si noverím.

Peniculus.

Menaechme, vígila.

Menaechmus.

Vigilo hercle équidem, quod sciám.

Peniculus.

Tuum parasítum non novísti?

Menaechmus.

Non tibí
Sanum est, adoléscens, sincipút, ut intellegó.

Peniculus.

Responde, súrripuistin' úxori tuáe
Pallam istanc hódie eamque dedísti Erotió?

Wie biſt du ſchon ſo lang vom Markte mir entwiſcht!
Derweil ich dort war, hielteſt du den Leichenſchmaus
Mit jenem Mahl, bei dem ich gleichfalls Erbe war.

Menächmus.

Mein junger Freund, ich bitte dich, was willſt du von mir?
Der du auf den Unbekannten wider Wiſſen ſchmähſt?
Oder willſt du, daß ich mit böſer That dein böſes Wort
Vergelte?

Peniculus.

Wahrlich! wie ich ſehe, iſt das geſchehn.

Menächmus.

Steh Rede, junger Mann! wie iſt dein Name? ſprich!

Peniculus.

Du kannſt noch ſpotten; als kennteſt du ihn ſelber nicht.

Menächmus.

Bei Gott! ich habe, ſo viel ich weiß, vor heute noch
Dich weder geſehn, noch kenn' ich dich, doch wer du auch ſeiſt,
Wenn du ſo fortfährſt, hüte dich, daß du mir läſtig biſt.

Peniculus.

Du willſt mich nicht kennen?

Menächmus.

Würd' ichs leugnen, kennt' ich dich?

Peniculus.

Wach auf, Menächmus!

Menächmus.

Nun! ich wache, ſo viel ich weiß.

Peniculus.

Du kennſt nicht deinen Paraſiten?

Menächmus.

Junger Mann,
Du biſt, ſo wie ich ſehe, im Kopf nicht recht geſcheidt.

Peniculus.

Steh Rede, haſt du deinem Weibe heute nicht
Den Mantel genommen und zu Erotium gebracht?

Menaechmus.

Neque hercle ego úxorem habeo, néque ego Erotió
Dedi neque pállam surripui.

Peniculus.

Satin' sanus és?
Occisa est haéc res. Non ego te indutum forás
Exire vídi pallam?

Menaechmus.

Váh! capiti tuó!
Omnes cinaédos esse cénses, tu quia és.
Tun' me indutúm fuisse pállam praedicás?

Peniculus.

Ego hercle véro.

Menaechmus.

Non tu abís, quo dignus és,
Aut te piári iubes, homo insanissumé?

Peniculus.

Nunquam edepol quísquam me exorábit, quin tuáe
Uxori rem ómnem iam, uti sít gesta, eloquár.
Omnes in te istaec recident cóntumeliáe.
Faxo haud inúltum prandiúm comederís.

Menaechmus.

Quid hoc negóti est? satin' ut quémque conspicór,
Ita me ludíficant. sed concrépuit ostiúm.

Scena III.

Ancilla. Menaechmus (Sosicles).

Menaechme, amáre ait te múltum Erotiúm,
Et hoc una ópera ut ad aurífícem deferás,
Atque huic ut áddas auri tú pondo unciám
Jubeasque spínther novum recóncinnariér.

Menaechmus.

Et istud et áliud, si quid cúrari volét,
Me curatúrum dicitó, quidquid volét.

Menächmus.

Bei Gott! ich habe gar keine Frau, noch gab ich ihn
An Erotium, noch ſtahl ich den Mantel.

Peniculus.

Biſt du bei Troſt?
(Die Sache iſt aus.) Sprich, ſah ich dich nicht aus der Thür
Mit dem Mantel kommen, den du trugſt?

Menächmus.

Schmach über dich!
Du hältſt wohl Alle für Ehrenſchänder, da du es biſt?
Du willſt behaupten, daß ich den Mantel umgehabt? —

Peniculus.

Bei Gott! das will ich.

Menächmus.

Gehſt du hin, wo ſichs gehört?
Oder läßt dich weihen, Menſch, der all ſein Hirn verlor!

Peniculus.

Bei Gott! nun hält mich Niemand, daß ich nicht deiner Frau
Den ganzen Handel, wie er geſchehn, berichten ſoll.
Dann fallen die Schelte alleſammt auf dich zurück
Und nicht umſonſt haſt du mein Frühſtück dann verzehrt.

Menächmus.

Was das nur ſein mag? Wen ich hier auch noch geſehn,
Der hat mich zum Beſten. Doch es öffnet ſich die Thür.

Dritte Scene.

Eine Magd. Menächmus (Soſicles).

Menächmus! Erotium bittet dich um die Gefälligkeit,
Daß du zum Goldſchmidt auch noch dieſen Schmuck hier bringſt,
Und daß du noch eine Unze Gold daran wenden ſollſt,
Damit er das Armband wieder neu herſtellen kann.

Menächmus.

Sag' nur, daß ich Alles, was ſie nur beſorgt ſehn will,
Beſorgen werde, ſei's auch, was es immer ſei.

Ancilla.

Scin' quod hoc sit spínther?

Menaechmus.

Néscio, nisi aureúm.

Ancilla.

Hoc est, quod ólim clanculum éx armarió
Te surripuísse aiebas úxori tuaé.

Menaechmus.

Nunquam hercle fáctum est.

Ancilla.

An non méministi, obsecró?
Redde igitur spínther, si non méministi.

Menaechmus.

Mané.
Imo equidem mémini. Nempe hoc ést, quod ei dedí.

Ancilla.

Istuc.

Menaechmus.

Ubi ármillae sunt, quás una dedí?

Ancilla.

Nunquam dedísti.

Menaechmus.

Nam pol hóc una dedí.

Ancilla.

Dicam curáre?

Menaechmus.

Dicitó: curabitúr.
Et palla et spínther faxo réferantur simúl.

Ancilla.

Amabo, mí Menaechme, inaúreis da mihí
Faciundas póndo duum nummúm stalagmiá,
Ut te libénter videam, cum ád nos venerís.

Menaechmus.

Fiat. Cedo aúrum, ego manúpretium dabó.

Ancilla.

Da, sodes, ábs te; post ego réddidero tibí.

Die Magd.

Erkennſt du das Armband?

Menächmus.

Nichts, als daß es golden iſt.

Die Magd.

Es iſt daſſelbe, was du heimlich deiner Frau,
Wie du erzähltеſt, aus dem Schrank genommen haſt.

Menächmus.

Das iſt nicht wahr, bei Gott!

Die Magd.

So erinnerſt du dich nicht mehr?
Gieb her das Armband, wenn du's nicht mehr kennſt.

Menächmus.

O bleib!
Jetzt fällt mirs bei. Es iſt ja daſſelbe, was ich ihr gab.

Die Magd.

Das iſt's.

Menächmus.

Wo ſind die Spangen, die ich ihr gleichfalls gab?

Die Magd.

Du gabſt ihr keine.

Menächmus.

Nun! ich gab ſie ihr hierzu.

Die Magd.

Willſt du's beſorgen?

Menächmus.

Sag, daß ich's beſorgen will.

Die Magd.

Und, lieber Menächmus, wende für mich zwei Rummi dran,
Und laß mir ein paar Ohrringe machen, ich bitte ſchön,
Damit ich dich gern empfange, wenn du zu uns kommſt.

Menächmus.

Nun ja. Gieb nur das Gold; ich gebe das Macherlohn.

Die Magd.

O leg's nur aus! Ich geb' es ſpäter dir zurück.

Menaechmus.

Immo cedo ábs te.

Ancilla.

Ego post tíbi reddam dupléx.

Menaechmus.

Non habeo.

Ancilla.

At tu, quando habébis, tum dató.
Numquid vis?

Menaechmus.

Haéc me curatúrum dicitó,
Ut, quantum póssint, quique líceant, veneánt.
Jamne abiit íntro? — Abiit, óperuit forés.
Di me quidem ómnes adiuvánt, augént, amánt.
Sed quid ego césso, dum datúr mihi occasió
Tempusque, abíre ab his locís lenoniís?
Propera, Menaéchme, fer pedém, confer gradúm.
Demam corónam atque abiiciam ád laevam manúm,
Ut si qui sequántur, hac me abiísse censeánt.
Ibo et convéniam servom, sí potero, meúm,
Ut haec quae bóna dii mihi dánt, ex me sciát.

Scena IV.

Mulier. Peniculus.

Egone hic me pátiar esse in mátrimonió,
Ubi vir compílet clanculúm, quidquid domi ést
Atque id ad amícam deferát?

Peniculus.

Quin tu tacés?
Manifesto fáxo iam opprimés! sequere hac modó.
Pallam ad phrygiónem cum coróna hinc ebriús
Ferebat, hódie tibi quam súrripuit domó.
Sed eccam corónam, quam habuít. Num mentiór?
Hem! hac abiit, sí vis persequí vestigiis.

Menächmus.

Giebs lieber ſelbſt.

Die Magd.

Ich geb' es doppelt dir zurück.

Menächmus.

Ich habe nichts.

Die Magd.

Je nun! ſo giebs, wenn du es haſt.
Willſt du noch ſonſt was?

Menächmus.

Sag, daß ich dies beſorgen will,
(So daß es jeder um jeden Preis erſtehen kann.)
Iſt ſie endlich fort? — Ja! ſie iſt fort und ſchloß die Thür.
O! Alle Götter ſtehn mir bei und helfen mir.
Jedoch, was zögr' ich, da Gelegenheit und Zeit
Mir wird, den Boden, der ſo ſchlüpfrig iſt, zu fliehn?
Mach fort, Menächmus! eile, zögre keinen Schritt!
Fort mit dem Kranz! ich werf ihn von mir linker Hand,
Daß die Verfolger glauben, dies hier ſei mein Weg.
Ich geh und ſuche, wenn ich kann, meinen Sclaven auf,
Damit er das Gute, was mir die Götter geſchenkt, erfährt.

Vierte Scene.

Die Frau. Peniculus.

Ich ſollt's ertragen, länger ſeine Frau zu ſein,
Wenn der Mann zuſammenrafft, was nur im Hauſe iſt,
Und es zu ſeinem Schätzchen trägt?

Peniculus.

O! ſchweig nur ſtill!
Du ſollſt ihn auf der That ertappen. Folg mir nur!
Er trug den Mantel zu dem Färber hin, bekränzt
Und trunken, den er dir heut aus dem Hauſe ſtahl.
Doch ſieh da! den Kranz, den er hatte! He! Hab' ich nun Recht?
Den Weg hier nahm er, wenn du die Spur verfolgen willſt.

Atque edepol éccum! optumé revortitúr.
Sed pallam nón fert.

Mulier.

Quid ego núnc cum illoc agám?

Peniculus.

Idem, quod sémper; male habeás.

Mulier.

Sic censeó.

Peniculus.

Huc concedámus: ex insídiis aucupá.

Scena V.

Menaechmus. Mulier. Peniculus.

Ut hóc utimúr maxumé more móro
Moléstoque múltum,
Atque utí quique súnt optumí maxumí,
Hunc habént morem:
Cliéntes sibi ómnes volúnt esse múltos:
Boníne an malí sint, id haúd quaeritánt.
Res magís quaerítur quam cliéntum fidés
Quoiusmódi clueat.
Si is ést pauper átque haud malús, nequam habétur:
Si díves malú'st, is cliéns frugi habétur.
Qui nec léges, neque aéquom bonum úsquam colúnt
Sollícitos patrónos habént.
Datúm denegánt, quod datúm'st, litium pléni,
Rapáces virí fraudulénti.
Quippe qui aút foenere aút adeo périuriís
Habént rem parátam. mens ést in querélis.
Juris úbi dicitúr dies, patrónis simúl dicitúr.
Qui pro illis loquántur, male quáe fecerint.
Aut ad pópulum aut in iúre aut ad iúdicem ést res,
Sicut me hodié nimis sollicitúm cliens quidam hábuit, neque quod vólui
Agere quícquam licitum'st: íta me attinuit, íta me detinuít.
Apud aedíles pro eius fáctis plurimísque pessumísque

Und bei Gott! da iſt er. Nun, er kam zu rechter Zeit.
Doch er bringt den Mantel nicht.

Die Frau.

Was fang' ich nun mit ihm an?

Peniculus.

Was du immer thuſt, daß du ihn ſchiltſt.

Die Frau.

So denk' ich auch!

Peniculus.

Gehn wir beiſeite! Laß uns lauſchen, hier verſteckt.

Fünfte Scene.

Menächmus. Die Frau. Peniculus.

Wie wir doch die Thorheit, die Schmach und die Schande
Von uns nicht entfernen!
Und je mehr jemand hoch ſteht in Reichthum und Rang
Um ſo mehr thut er's:
Clienten verlangen ſie allſammt in Menge,
Ob gute, ob ſchlechte, das fragen ſie nicht.
Denn das Geld gilt ja mehr als der Ruf, den des Freunds
Glaub und Treu findet.
Denn Armuth und Bravheit zuſammt wird verachtet,
Doch Reichthum und Bosheit, das hebt den Clienten.
Die nicht Recht, nicht Geſetz, die nichts Guts je geübt,
Die finden Patrone bereit.
Sie leugnen gegebenes Darlehn, ſind ſtets voll
Von Händeln, von Raub- und Gewinnſucht.
Denn durch unrechtlichen Zins, mehr noch: durch falſchen Schwur
Erwarb man Vermögen. Der Geiſt ſteckt in Händeln.
Wird der Tag des Gerichts angeſagt, iſts der Tag des Patrons.
Denn der muß vertreten, was jener verbrach.
Bald vorm Volk, bald vorm Prätor, vorm Richter ſteht er.
Wie mich heut noch ein Client aus ſeinen Händen nicht gelaſſen.
Was ich zu thun mir vorgenommen, durft' ich nicht; er hielt mich feſt.
Bei den Aedilen hab' ich die Bosheit von ihm vertheidigt, Conditionen

Dixi caússam, conditiónes tetuli tórtas, confragósas
Aut plus aút minus quam opús erat multo. Cóntroversiám
Dixeram síc ut sponsio fieret. Quid ille? quíd? praedem dedít.
Nec magís manifestum ego hóminem unquam ullúm vidi tenéri.
Omnibús malefactis téstes tres aderánt acerrumí.
Di illum omnes pérdant! ita mihí
Hunc hodie córrupit diém,
Meque adeo, quí hodie forúm
Unquam oculis ínspexi meís.
Diem corrúpit. Optumúm
Jussi apparári prandiúm.
Amica exspéctat me, sció.
Ubi primum lícitum'st, illicó
Properavi abíre de foró.
Irata est, crédo, nunc mihí.
Placabit pálla, quam dedí
Quam uxori ábstuli atque huíc
Detuli Erótio.

Peniculus.

Quid ais?

Mulier.

Núptam me viró malo malé.

Peniculus.

Satin' audís, quod illic lóquitur?

Mulier.

Satis.

Menaechmus.

Si sápiam hinc intro abeám,
Ubi mihí bene sit.

Mulier.

Mane núnc iam: male erit pótius quam bené.
Nae illam mecástor foeneráto abstulísti. sic datúr.
Clanculúm te istaec flagitia facere cénsebas potésse?

Menaechmus.

Quid illuc ést, uxor, negóti?

Stellt' ich ganz verſchränkt, gefahrvoll, hier zu viel und dort zu wenig;
Denn ich hatte den Handel ſo geleitet, daß Sponſion erfolgt.
Was geſchieht? Er wird entlarvt und ſtellt einen Bürgen obenein!
Und noch nie ſah ich einen Verbrecher, den man ſo völlig überführt,
Denn drei unverdächtge Zeugen bürgten für die Miſſethat.
Verdürben den die Götter, der
Mir ſo den heutgen Tag verdarb,
Und mich dazu, der ich den Markt
Mit meinen Augen heut erblickt.
Den Tag verdarb er und beſtellt
Hatt' ich das ſchönſte Mittagsmahl.
Ich weiß, die Freundin wartet mein.
Sobald es irgend möglich war,
Beeilt' ich mich vom Markt zu gehn.
Sie iſt nun, glaub' ich, böſ' auf mich.
Verſöhnung bringt der Mantel wohl,
Den ich meiner Frau nahm und den ich
Ihr gegeben.

Peniculus.

Nun! was ſagſt Du?

Die Frau.

Daß ich zum Unheil mich vermählt.

Peniculus.

Hörſt du auch, was er hier ſpricht?

Die Frau.

Hinlänglich.

Menächmus.

Beſſer, ich geh hinein,
Wo mirs wohl iſt.

Die Frau.

Bleib! es ſoll dir eher ſchlecht als wohl ergehn.
Bei Gott! mit ſchwerem Zins ſtahlſt du den Mantel. Ja! ſo kommts herum.
Und du dachteſt, daß du ſolche Schandthat mir verbergen könnteſt? —

Menächmus.

Frau, was giebts?

Mulier.

Men' rogás?

Menaechmus.

Vin' hunc rogém?

Peniculus.

Aufer hínc palpatiónes. Perge tú.

Menaechmus.

Quid tu mihí

Tristis és?

Mulier.

Te scire opórtet.

Peniculus.

Scit, sed díssimulat malús.

Menaechmus.

Quid negóti est.

Mulier.

Pallam

Menaechmus.

Pállam?

Mulier.

Quidam pállam

Peniculus.

Quid pavés?

Menaechmus.

Nil equidém paveo, nisi únum. palla pállorem incutit.

Peniculus.

At tu né clam me coméssis prandiúm! perge in virúm.

Menaechmus.

Non tacés?

Peniculus.

Non hercle véro taceo. nútat, ne loquár.

Menaechmus.

Non hercle égo quidem usquam quícquam nuto néque nicto tibí.

Mulier.

Nae ego mecástor mulier mísera!

Die Frau.

Mich fragst du?

Menächmus.

Willst du, daß ich den hier fragen soll?

Peniculus.

Spare deine losen Worte. — Immerzu!

Menächmus.

Doch warum bist

Du mir böse?

Die Frau.

Du wirst's wissen.

Peniculus.

Ja; doch er verstellt sich jetzt.

Menächmus.

Nun? was giebts?

Die Frau.

Mein Mantel

Menächmus.

Dein Mantel?

Die Frau.

Mein Mantel ist

Peniculus.

Was wirst du blaß?

Menächmus.

Ich? Erblassen? — (Das Bemänteln treibt die Farbe vom Gesicht.)

Peniculus.

Daß du künftig nicht ohne mich dein Frühstück ißt! — Nur zu auf ihn! —

Menächmus.

Schweigst du nicht?

Peniculus.

Bei Gott! ich schweige nicht. — Wie er mir zu schweigen winkt!

Menächmus.

Ha! bei Gott! in meinem Leben nick' und wink' ich dir nicht mehr.

Die Frau.

Weh mir unglückselgem Weibe!

Menaechmus.

Qui tu misera es? mi expedí.

Peniculus.

Nihil hoc cónfidentiús, quí, quae vidés, ea pernegát.

Menaechmus.

Per Iovém deosque omnes ádiuro, (uxor, sátin' hoc est tibí?)
Me isti nón nutasse.

Peniculus.

Crédit iam tibi de istís: illuc redí.

Menaechmus.

Quo ego rédeam?

Peniculus.

Equidem ad phrygiónem, censeo. í, pallam refér.

Menaechmus.

Quae istaec pálla est?

Mulier.

Taceo iám, quando hic rem nón meminit suám.

Menaechmus.

Num quis sérvorum delíquit? num ancillae aút servi tibí
Responsánt? eloquere. impúne non erit.

Peniculus.

Nugas agís.

Menaechmus.

Tristis ádmodum es: non mihi ístuc satis placét.

Peniculus.

Nugas agís.

Menaechmus.

Certo fámiliarium álicui irata és.

Peniculus.

Nugas agís.

Menaechmus.

Num mihi és irata sáltem?

Peniculus.

Nunc tu nón nugas agís.

Menaechmus.

Non edepól deliqui quícquam.

Menächmus.

Du unglücklich? ſprich! warum?

Peniculus.

Gab es je was Unverſchämtres? Sieh! er leugnet, was du ſiehſt!

Menächmus.

Nein! bei Zeus! bei allen Göttern ſchwör' ich (Frau, iſt das genug?)
Daß ich ihm nicht gewinkt.

Peniculus.

Sie glaubt dir darin ſchon, doch jetzt zurück!

Menächmus.

Wie zurück?

Peniculus.

Zurück zum Färber mein' ich, bring das Kleid zurück!

Menächmus.

Welch ein Kleid denn?

Die Frau.

Nun! ich ſchweige, wenn er ſein eignes Gut vergißt.

Menächmus.

Hat ein Sclave ſich vergangen? zeigte Magd ſich oder Knecht
Widerſpenſtig? Sprich! denn ungeſtraft ſoll er nicht ſein.

Peniculus.

Er ſpaßt!

Menächmus.

Du biſt überaus verdrießlich: das gefällt mir nicht.

Peniculus.

Er ſpaßt.

Menächmus.

Sicher biſt du auf jemand böſe hier in unſerm Haus.

Peniculus.

Er ſpaßt.

Menächmus.

Du biſt doch auf mich nicht böſe?

Peniculus.

Seht! nun macht er plötzlich Ernſt.

Menächmus.

Ich, bei Gott! hab' nichts verbrochen.

Peniculus.

Hem! rursum núnc nugas agís.

Menaechmus.

Dic, mea úxor, quid tibi aégre est?

Peniculus.

Bellus blánditur tibi.

Menaechmus.

Potin' ut míhi molestus né sis? — Num te appéllo?

Mulier.

aufer manúm.

Peniculus.

Sic datúr. properato absénte me comésse prandiúm.
Post ante aédeis cum coróna me derídeto ebriús.

Menaechmus.

Neque edepól ego prandi, néque hodie huc intró tetuli pedém.

Peniculus.

Tu negás?

Menaechmus.

Nego hercle véro.

Peniculus.

Nihil hoc hómine audaciús.
Non ego té modo hic ante aédeis cum coróna floreá
Vidi adstáre? Cum negábas mihi esse sánum sincipút,
Et negábas me novísse: aiebas péregrinum esse té?

Menaechmus.

Quin ut dúdum divorti ábs te, redeo núnc demum domúm.

Peniculus.

Novi ego té. non mihi censébas esse, quí te ulciscerér.
Omnia hércle uxori díxi.

Menaechmus.

Quid dixísti?

Peniculus.

Nesció.

Ipsum eám roga.

Peniculus.

Wie er jetzt schon wieder spaßt.

Menächmus.

Sag, liebe Frau, was dich bekümmert?

Peniculus.

Wie er zärtlich schmeicheln kann.

Menächmus.

Hörst du auf, mich zu belästigen? — Sprich, mein Kind.

Die Frau.

Fort mit der Hand!

Peniculus.

Ja! so kommts. Hab künftig Eile, ohne mich zu Tisch zu gehn!
Und dann lache mich bekränzt und trunken auf der Straße aus!

Menächmus.

Weder hab' ich schon gegessen, noch that ich einen Schritt hinein.

Peniculus.

Wie? du leugnest?

Menächmus.

Ich vernein' es.

Peniculus.

Unverschämtres giebt es nichts.
Sah ich dich nicht vor dem Hause mit dem Blumenkranze stehn
Auf der Stelle? Als du meintest, daß ich nicht bei Sinnen sei,
Und mich nicht zu kennen vorgabst, sagtest, daß du fremde seist?

Menächmus.

Nein! so wie ich dich verlassen, kehr' ich jetzt nach Haus zurück.

Peniculus.

O! ich kenne dich. Du hieltest mich zur Rache für zu schwach.
Alles hab' ich deiner Frau gesagt.

Menächmus.

Was sagtst du?

Peniculus.

Was weiß ich?
Frag sie selber.

Menaechmus.

Quid hoc est, úxor? Quidnam hic nárravit tibí?
Quid id est? quin taces? quin dícis, quid sit?

Mulier.

Quási tu nesciás,
Me rogás.

Menaechmus.

Pol haud rogém te, si sciam.

Peniculus.

O! hominem malúm!
Ut dissímulat! non potés celare: rém novit probé.
Omnia hércle ego edictávi.

Menaechmus.

Quid id est?

Mulier.

Quándo nil pudét,
Neque vis tuá voluntate ipse profiteri, aúdi atque adés.
Et quid trístis et quid hic mihi dixerit, faxo sciás.
Palla mihi ést domo surrépta.

Menaechmus.

Palla súrrepta est mihi?

Peniculus.

Viden' uti scelestus cáptat? huic surrépta est, non tibi.
Nam profécto tibi surrépta si esset, sálva nunc forét.

Menaechmus.

Nil mihi técum est. sed quid tú ais?

Mulier.

Palla, inquám, periit domó.

Menaechmus.

Quis eam súripuit?

Mulier.

Pol istuc ille scit, qui illam abstulit.

Menaechmus.

Quis hic homo ést?

Mulier.

Menaechmus quídam.

Menächmus.

Nun, was iſts denn, Frau? Was hat er dir erzählt?
Sprich! was ſchweigſt du? was verbirgſt du's?

Die Frau.

Grad' als wüßteſt du es nicht,
Fragſt du mich noch!

Menächmus.

Nun! ich fragte nicht, wenn ich's wüßte.

Peniculus.

O! ſchlechter Menſch!
Wie er heuchelt! du kannſt's nicht bergen. Sie iſt gar zu gut belehrt.
Alles hab' ich ihr verrathen.

Menächmus.

Was denn?

Die Frau.

Weil du dich nicht mehr ſchämſt
Und mit eignem Willen nichts geſtehn willſt, komm und hör' mich an!
Ich will dich lehren, warum ich böſe bin, und was der zu mir geſagt.
Meinen Mantel hat man geſtohlen.

Menächmus.

Wie? man ſtahl den Mantel mir?

Peniculus.

Sieh nur an! den Wortverdreher! Sie verlor das Kleid, nicht du!
Denn führwahr! wär dir's genommen, ſo wär' es wohl in Sicherheit.

Menächmus.

Fort mit dir. — Jedoch was ſagſt du?

Die Frau.

Ich ſage, daß mir der Mantel fehlt.

Menächmus.

Und wer ſtahl ihn?

Die Frau.

Nun! das weiß der, der ihn mir genommen hat.

Menächmus.

Und wer iſts?

Die Frau.

Ein gewiſſer Menächmus.

Menaechmus.

Edepol fáctum nequitér.

Quis is Menaéchmus est?

Mulier.

Tu istic ínquam.

Menaechmus.

Egone?

Mulier.

Tú.

Menaechmus.

Quis arguit?

Mulier.

Egomet.

Peniculus

Et ego. Atque huic amícae detulísti Erotió.

Menaechmus.

Ego dedi?

Peniculus

Tu, tu istic, ínquam. Vin' afférri noctuám,
Quae tu, tu, úsque dicat tíbi? nam nos iam défessi sumús.

Menaechmus.

Per Iovém deosque omnes ádiuro — uxor, sátin hoc est tibí? —
Non dedísse.

Peniculus.

Imo hercle véro, nos non fálsum diceré.

Menaechmus.

Sed ego illám non condonávi, sed sic útendam dedí.

Mulier.

Equidem ecástor tuam nec chlámydem do forás, nec palliúm,
Quoiquam uténdum. Mulierem aéquom est vestiméntum muliebré
Dare forás, virum víríle. Quin refers pallam domúm?

Menaechmus.

Ego faxo referétur.

Mulier.

Ex re túa, ut opínor, fecerís.
Nam domúm nunquam introíbis, nisi ferés pallam simúl.

Menächmus.

Nun! das hat er schlecht gemacht.
Welcher Menächmus?

Die Frau.

Der dort, du da!

Menächmus.

Ich?

Die Frau.

Ja du!

Menächmus.

Wer sagt denn das?

Die Frau.

Ich!

Peniculus.

Und ich. Und deiner Freundin Erotium hast du ihn gebracht.

Menächmus.

Ich? geschenkt?

Peniculus.

Du! du! So sagt' ich. Soll ich eine Eule herholen, die stets du! du! krächzt, denn wir sind schon vom Rufen müd'.

Menächmus.

Nun! bei Zeus und allen Göttern schwör' ich, — Frau, genügt dir das? — Daß ich ihn nicht verschenkt.

Peniculus.

Beim Himmel! Ich, daß wir nichts falsch gesagt.

Menächmus.

Doch ich hab ihn ihr ja nicht geschenkt; ich hab' ihn nur verliehn.

Die Frau.

Niemals hab' ich deine Chlamys oder dein Pallium verliehn.
Denn es ziemt sich, daß die Frau allein ein Frauenkleid verleiht
Und der Mann die Männerkleider. Sprich, was bringst du's nicht zurück?

Menächmus.

Nun! ich wills! es soll geschehn.

Die Frau.

Und du thust, denk' ich, wohl daran.
Denn du kommst mir nicht ins Haus, wenn du den Mantel mir nicht bringst.

Peniculus.

Eho dum! Quíd mihi futúrum est, qui tibi hánc operam dedí?

Mulier.

Opera réddetur, quandó quid tibi erit súrreptum domó.

Peniculus.

Id quidem édepol nunquam erit. nam nihil est, quód perdam domi.
Cum virúm, cum uxorem, dí vos perdant. próperabo ad forúm.
Nam ex hac fámilia me pláne excidísse intellegó.

Menaechmus.

Male mihi úxor se fecísse censet, quom éxcludit forás,
Quasi non hábeam, quo intromíttar, alium méliorem locúm.
Si tibi displiceo, patiúndum: ut plácuero huic Erotió,
Quae me nón excludet áb se, sed apud se óccludet domí.
Nunc ibo, órabo ut mihi pállam reddat, quám dudum dedí.
Aliam illí redimam meliórem. heus! ecquis hic est ianitór?
Aperite átque Erotium áliquis evocáte ante ostiúm.

Scena VI.

Erotium. Menaechmus.

Quis hic me quaérit?

Menaechmus.

Sibi inimícus magis quam aétati tuáe.

Erotium.

Mi Menaéchme, cur ante aédeis adstas? Séquere intro.

Menaechmus.

Mané.

Scin' quid ést, quod ego ad te véni?

Erotium.

Scio, ut tibi éx me sit volúp.

Menaechmus.

Imo edepól pallam illam, amábo te, quam tibi dudum dedí,
Mihi eam rédde. uxor rescivit rem omnem, ut fáctum est, ordiné.
Ego tibi redimam bis tánto pluris pállam, quam volés.

Peniculus.

Halt! nicht so geschwind! Was krieg' ich für den Dienst, den ich erwies?

Die Frau.

Nun! Vergeltung, wenn man dir aus deinem Hause etwas stiehlt.

Peniculus.

Das wird nimmermehr geschehen, denn zum Stehlen ist nichts da.
Hol der Henker alle beide, Mann und Frau! Jetzt auf den Markt!
Denn daß ich aus der Familie ausschied, seh' ich klärlich ein.

Menächmus.

Meine Frau glaubt mich zu strafen, weil sie mich ausgeschlossen hat.
Grad' als ob ich nirgend besser Einlaß fände als bei ihr.
Wenn ich dir mißfalle — seis drum! gefall' ich hier nur meinem Schatz.
Die denkt nicht, mich auszuschließen; nein! die schließt mich lieber ein.
Jetzt zu ihr! daß sie den Mantel mir zurückstellt, den ich ihr gab!
Ich will ihr einen bessern kaufen. Holla! Ist Niemand an der Thür?
Oeffnet mir und rufe wer Erotium vor die Thür heraus.

Sechste Scene.

Erotium. Menächmus.

Wer verlangt nach mir?

Menächmus.

's ist einer, der sich mehr feind ist als dir.

Erotium.

Lieber Menächmus! warum stehst du vor der Thür? Komm herein.

Menächmus.

O! bleib!
Weißt du, weshalb ich gekommen?

Erotium.

Daß du bei mir dir gütlich thust.

Menächmus.

Nein! doch thu mir den Gefallen, und gieb den Mantel mir heraus,
Den ich dir gab; meine Frau weiß Alles, was geschehen ist, bis aufs Haar.
Ich will dir einen andern schenken, doppelt theuer, ganz nach Geschmack.

Erotium.

Tibi dedi équidem illam, ad phrygiónem ut ferrés, paulo príus;
Et illud spínther, ut ad aurificem ferres, út fieret novúm.

Menaechmus.

Mihi tu déderis pallam et spínther? Nunquam fáctum dixeris.
Nam ego quidém postquam illam dúdum tibi dedi átque abii ad forúm,
Nunc redeó, nunc te postílla video.

Erotium.

Vídeo, quam rem agis.
Quia commísi ut me defrúdes: ad eam rem ádfectas viám.

Menaechmus.

Neque edepól te defraudándi caussa pósco: quin tibi
Dico, uxórem rescivísse.

Erotium.

Nec te ultro óravi ut darés;
Tute ultro ád me detulísti, dedisti eám dono mihí.
Eandem núnc reposcis. Pátiar. Tibi habe. Aúfer. Uteré.
Vel tu, vél tua uxor, vél etiam in oculós compingité.
Tu huc post húnc diem non ferés pedem intro, né frustra siés,
Quando tú me bene meréntem tibi habes déspicatui.
Nisi ferés argentum, frústra me ductáre non potés.
Aliam pósthac inveníto, quam habeás frustratuí.

Menaechmus.

Nimis irácunde, hercle, tándem: heus tu, tibi dico, mané.
Redi. Etiamne ádstas? etiamne aúdes mea revórti gratiá? —
Abiit íntro, occlusit aédeis. Nunc ego sum éxclusissimús.
Neque domí neque apud amícam mihi iam quícquam creditúr.
Ibo et cónsulam hanc rem amícos, quid faciúndum censeánt.

Erotium.

Unlängſt hab' ich ihn dir gegeben, daß du ihn zum Färber trügſt,
Auch das Armband für den Goldſchmidt, damit er es reparirt.

Menächmus.

Mir hättſt du das Band gegeben und den Mantel? — Sag das nicht!
Denn kaum daß ich ihn dir gegeben, als ich von hier zum Markte ging.
Jetzt komm ich zurück und ſeh dich wieder.

Erotium.

Ich merke, was du willſt.
Mich Leichtgläubge zu betrügen ſtrebſt du: dahin geht der Weg.

Menächmus.

Nicht, bei Gott, dich zu betrügen fodr' ichs wieder, ich ſag' dir ja,
Daß es meine Frau erfuhr.

Erotium.

Und ich bat nicht einmal darum.
Du haſt mirs von ſelbſt gegeben, du haſt mirs zum Geſchenk gemacht.
Und nun willſt du's wiederhaben! Meinetwegen! Geh! Behal.s!
Du und deine Ehehälfte! ſeht Euch dran die Augen aus!
Doch hinfort kommſt du nicht mehr in dieſes Haus, damit du's weißt,
Da du mich, die ſtets dir gutthat, neckteſt und zum Narren hältſt.
Wenn du nicht aufs Neue Geld bringſt, bin ich nicht für dich umſonſt.
Geh und ſuch dir andre Mädchen, die du an der Naſe führſt.

Menächmus.

Nun, bei Gott, du wirſt zu hitzig. Halt! ich bitte dich! bleib ſtehn!
Komm zurück! Du bleibſt nicht ſtehen? Kehrſt um meinethalb nicht um? —
Sie iſt fort und ſchloß die Thüre. O! ich ausgeſchloſſenſter!
Dem jetzt weder Frau noch Mädchen irgend etwas glauben will!
Ich will meine Freunde fragen, was ich jetzt anfangen ſoll.

ACTUS III.

Scena I.

Menaechmus (Sosicles). Mulier.

Nimis stulte dúdum feci, cúm marsupíum
Messeníoni cum argentó concredídi.
Immersit áliquo sese crédo in ganeúm.

Mulier.

Provísam, quám mox vir meús redeat domúm.
Sed eccum vídeo: salva súm, pallam refért.

Menaechmus.

Demíror, úbi nunc ambulét Messenió.

Mulier.

Adíbo atque hóminem accípiam, quíbus dictis merét.
Non te pudét, prodíre in cónspectum meúm,
Flagítium hóminis cum istoc órnatu?

Menaechmus.

Quid ést?
Quae res agítat te, mulier?

Mulier.

Etiamne impudéns
Muttíre unúm verbum audes aút mecum loquí?

Menaechmus.

Quid tandem admísi in me ut loquí non audeám?

Mulier.

Rogas me? hóminis impudéntem audaciám.

Menaechmus.

Non tu scis, múlier, Hecubam quápropter canem
Graii esse praédicabant?

Mulier.

Nón equidem sció.

Dritter Act.

Erſte Scene.

Menächmus (Soſicles). Die Frau.

Zu thörigt that ich, als ich dem Meſſenio
Die Reiſetaſche ſammt dem Gelde überließ.
Nun hat er, glaub' ich, in eine Kneipe ſich verſenkt.

Die Frau.

Ich will doch ſehn, wie bald mein Mann nach Hauſe kommt.
Doch ſieh! da iſt er, er bringt den Mantel. Nun iſts gut.

Menächmus.

Mich wundert, wo Meſſenio jetzt noch bleiben mag.

Die Frau.

Nur näher! ich will ihn ſchön empfangen, nach Verdienſt.
Du ſchämſt dich nicht, daß du mir unter die Augen trittſt
In dieſem Aufzug, laſterhafter Menſch?

Menächmus.

Was giebts?
Was bringt dich denn ſo auf?

Die Frau.

Du unterſtehſt dich noch,
Du Unverſchämter, nur zu muckſen hier vor mir?

Menächmus.

Was hab' ich denn verbrochen, daß ich nicht ſprechen ſoll?

Die Frau.

Du fragſt noch? Seht mir doch die Frechheit! unerhört! —

Menächmus.

Weib! Weißt du weshalb einſt die Griechen Hecuba
Zur Hündinn machten?

Die Frau.

Ich? fürwahr! ich weiß das nicht.

Menaechmus.

Quia idem faciébat Hecuba, quód tu nunc facís:
Omni mala íngerebat, quémquem aspexerát.
Itaque adeo iúre coepta appéllari est canís.

Mulier.

Non istaec égo flagitia póssum perpetí.
Nam med aetátem viduam ésse mavelím,
Quam istaec flagítia tua patí, quae tu facís.

Menaechmus.

Quid id ad me, tú te nuptam póssis perpetí,
An sis abitúra a tuo viró? An mos est ita híc,
Peregrino ut ádvenienti nárrent fabulás?

Mulier.

Quas fabulás? Non, inquam, pátiar praeterhác.
Quin vidua vívam, quam tuos móres perferám.

Menaechmus.

Mea quidem hércle caussa vídua vivitó,
Vel usque dúm regnum obtinébit Iuppitér.

Mulier.

At mihi negábas dudum súrripuisse té,
Quam nunc ante óculos attinés. non te pudét?

Menaechmus.

Heu hercle, múlier, multum et aúdax et mala és.
Tun' tibi hanc surréptam dicere aúdes, quam mihí
Dedit alia múlier, ut concínnandam darém?

Mulier.

Nae istuc mecástor iam patrem árcessam meúm
Atque ei narrábo tua flagítia, quae facís.
I, Decio, quaére meum patrém, tecum simúl
Ut veniat ád me: ita rem hic ésse dicitó.
Iam ego aperiam ístaec tua flagítia.

Menaechmus.

Sanan' és?
Quae mea flagítia?

Menächmus.

Weil Hecuba daſſelbe that, was du jetzt thuſt.
Sie häufte Schmähung auf einen jeden, den ſie ſah.
Deshalb ward ſie eine Hündin auch mit Recht genannt.

Die Frau.

So viele Schande duld' ich wahrlich länger nicht.
Und lieber bleib' ich eine Wittwe lebenslang,
Als ich ertrage, was du Schändliches gethan.

Menächmus.

Was kümmerts mich, ob du noch länger Frau ſein willſt,
Ob du deinen Mann verlaſſen willſt? Iſt das hier Ton,
Daß man dem Fremden Thorheit auskramt, wenn er kommt?

Die Frau.

Was denn für Thorheit? — Ich ertrags nicht, ſag' ich dir,
Ich leb' als Wittwe, eh' ich dich ertragen ſoll.

Menächmus.

Nun, meinetwegen! geh und leb' als Wittwe denn,
So lange Zeus das Himmelsreich in Händen hält.

Die Frau.

Jedoch du leugneteſt unlängſt, daß du dies hier nahmſt
Und jetzt bringſt du mirs doch vor die Augen. Du ſchämſt dich nicht?

Menächmus.

Bei Gott! du biſt doch ein ſehr dreiſtes, böſes Weib.
Du willſt behaupten, daß ich dies hier nahm, was mir
Eine andre Frau gegeben, zur Ausbeſſerung? —

Die Frau.

Schon gut! jetzt ſchick' ich hin zum Vater, daß er kommt,
Und will ihm erzählen, was du Schändliches gethan.
Geh, Decio! Bitte meinen Vater, daß er gleich
Mit dir zuſammen kommt: ſo ſtänd' es hier bei uns.
Ich meld' ihm deine Schändlichkeiten.

Menächmus.

Biſt du toll?
Was für eine Schandthat?

Mulier.

Cum pallam átque aurum meúm
Domo tuáe suppilas úxori et tuáe
Degeris amícae. Satin' haec récte fabulór?

Menaechmus.

Quaeso, hercle, múlier, si scis, mónstra, quod bibám,
Tuam qui póssim perpetí petulantiám.
Quem tu hominém med arbitráre, nesció.
Ego te símitu novi cúm Parthaoné.

Mulier.

Si me derídes, at pol illum non potés,
Patrem meúm, qui huc advenít. Quin respicís?
Novistin' tu illum?

Menaechmus.

Novi cúm Calcha simúl
Eodem dié vidi illum, quó te ante hunc diém.

Mulier.

Negas novísse me? negás patrem meúm?

Menaechmus.

Idem hercle dícam, avom si vís adduceré.

Mulier.

Ecastor páriter hoc atque álias res solés.

Scena II.

Senex. Mulier. Menaechmus (Sosicles).

Ut aétas mea ést, atque ut hóc usus fácto est,
Gradúm proferám, progredíri properábo,
Sed íd quam facilé sit mihímet, haud sum fálsus,
Nam pérnicitás deserit, consitús sum,
Senéctute: onústum geró corpus, víres
Relíquere. ut aétas malást! mala merx térgo'st!
Nam rés plurimás pessumás, cum advenít, fert.
Quas sí iam autumem ómneis, nimis lóngus sermó sit.
Sed haéc res mihi ín pectore ét corde cúrae est,
Quidnam hóc sit negóti,

Die Frau.

Als du den Mantel und das Gold
Daheim der eignen Frau gestohlen und es dann
Zum Schätzchen brachtest. Sprech' ich jetzo bei Verstand?

Menächmus.

Bei Gott! ich bitte dich, Weib, gieb mir ein Mittel an,
Das mich den allzuraschen Ton ertragen macht.
Für wen du mich hier halten magst, das weiß ich nicht.
Mir ist Parthaon eben so bekannt als du.

Die Frau.

Wenn du mich auslachst, gelt! mit dem da kannst du's nicht,
Mit meinem Vater, der hier kommt. Nun! Sieh dich um!
Kennst du den Mann da?

Menächmus.

Wie ich Calchas kennen kann.
Ich sah ihn gerade an demselben Tag, wie dich.

Die Frau.

Du leugnest, daß du mich kennst? Du leugnest den Vater ab?

Menächmus.

Ich wiederhol's und brächtst du auch den Großpapa.

Die Frau.

Das sieht dir ähnlich! Das ist ganz nach deiner Art!

Zweite Scene.

Der Alte. Die Frau. Menächmus (Sosicles).

Wie Alter es zugiebt und mir dies gestattet,
Will ich ja schon kommen und will mich beeilen.
Jedoch ich erkenn' es, wie leicht mir das sein wird.
Denn Stärke verläßt mich: des Alter bedrückt mich.
Mein Leib wird mir lästig, die Kräfte verschwinden.
Wie bös ist das Alter, bös Ding für den Rücken!
Denn häßlichste Dinge, die hats im Geleite,
Und nennt' ich sie alle, zu lang wär' die Rede.
Doch mir fällt die Sorge auf Brust und auf Herze,
Warum wohl die Tochter

Quod filia expetít sic repénte ut ad sese írem.
Nec quíd id sit, mihi cértius facít, quid velít, quid
Me arcéssat. Verúm propemodum iám scio quid siét rei.
Credó cum viró litigiúm natum esse áliquod.
Ita ístaec solént, quae virós subservíre
Sibi postulánt, dote frétae, feróces.
Et illi quoque haúd abstinént saepe cúlpa.
Verum ést modus tamén, quoad pati úxorem opórtet,
Nec pól filia únquam patrem árcessit ád se,
Nisi aút quid commissi aut iúrgii est caússa.
Sed íd quidquid ést, iam sciam átque eccam eámpse
Ante aédeis et éius virúm tristem video.
Id ést quod suspicábar.
Appellábo hanc.

Mulier.

Ibo advórsum. Salve múltum, mi patér.

Senex.

Salva sís. Salven' advénio? Salven' árcessi iubés?
Quid tu trístis es? quid ille autem abs te irátus destitít?
Nescio quíd vos velitáti estis ínter vos duós.
Loquere, utér meruistis cúlpam, paucis: nón longos logós.

Mulier.

Nusquam equidém quicquam deliqui: hoc primum te ábsolvo, patér.
Verum vívere hic non póssum, neque duráre ullo modó.
Proin tu me hínc abducas.

Senex.

Quíd istuc autem est?

Mulier.

Lúdibrio, patér,
Habeor.

Senex.

Unde?

Mulier.

Ab illo, quoi me mandavísti, meo viró.

So plötzlich mich auffordert zu ihr zu kommen.
Auch läßt sie nicht sagen, warum sie mich holen
Gelassen. Doch merk' ich so ziemlich den Handel.
Ich glaube, daß Streit mit dem Manne entstanden.
So machens die Prüden, die immer zu Sclaven
Die Männer verlangen, mit Stolz auf die Mitgift.
Auch jene vermeiden nicht immer das Unrecht.
Doch giebts wohl ein Maaß in den Leiden der Gattin.
Und schwerlich entbietet die Tochter den Vater,
Wenn nicht ein Vergehen, nicht Grund zu dem Streit ist.
Doch was es auch sei, ich erfahr' es. Da ist sie!
Sie steht vor der Thüre. Ihr Mann ist verdrießlich.
Das ist's, was ich ahnte.
Näher denn!

Die Frau.

Ich geh entgegen. Bester Vater, guten Tag! —

Der Alte.

Guten Tag! Wie stehts bei Euch? Stehts gut, da du mich holen läßt?
Warum bist du so verdrießlich? Was steht der erzürnt allein?
Ich weiß nicht, was ihr hier beide wieder angezettelt habt.
Sprich! wer trägt die Schuld? Doch kurz und mach' mir hier kein lang Gewäsch.

Die Frau.

Ich bin hierbei ganz unschuldig. Vater! dies vernimm vorweg.
Doch hier kann ich nicht länger leben. Hier halt' ichs nicht länger aus.
Darum nimm mich mit dir fort.

Der Alte.

Was ist denn das?

Die Frau.

Man spielt mit mir, Vater.

Der Alte.

Wer denn?

Die Frau.

Eben jener, den du mir zum Manne gabst.

Senex.

Ecce autém litigium! quóties edixi tandem tibi,
Ut cavéres, neuter ád me iretis cúm querimoniá?

Mulier.

Qui ego istúc, mi pater, cavére possum?

Senex.

Mén' interrogás?

Mulier.

Nisi non vís

Senex.

Quoties monstrávi tibi, viro út morem gerás?
Quid ille fáciat, id ne obsérves: quo eat, quíd rerum gerát.

Mulier.

At enim ille hínc amat meretrícem ex proxumó.

Senex.

Sane sapít.
Atque ob istánc industriam étiam faxo amábit ampliús.

Mulier.

Atque ibi pótat.

Senex.

Tua quidem ille caussa pótabit minús,
Sive illíc, sive alibi libébit? Quae haec, malum, impudentia ést?
Una operá prohibere, ad coénam ne promíttat, postulés.
Neve quemquam áccipiat aliénum apud se. Sérviren' tibi
Postulás viros? Dare úna opera pénsum postulés,
Inter áncillas sedére iubeas, lánam carperé.

Mulier.

Non equidém mihi te advocátum pater addúxi, sed viró.
Hinc stas, íllinc caussam dícis.

Senex.

Si ille quíd deliquerít,
Multo tánto illum accusábo, quam te accúsavi ampliús.
Quando te aúratam et vestítam bene habet: áncillas, penúm,
Recte praéhibet, melius sánam est, mulier, méntem sumeré.

Der Alte.

Seht! da ist schon wieder Zank! Wie oft hab' ich dir nicht gesagt,
Daß du dich vorsiehst, daß mir keiner je von Euch mit Klagen kommt?

Die Frau.

Doch wie kann ich das vermeiden, bester Vater?

Der Alte.

Da fragst du mich?

Die Frau.

Wenn du nicht willst —

Der Alte.

Wie oftmals rieth ich, daß du dem Mann gehorchen sollst!
Daß du sein Thun nicht stets bewachen sollst, sein Kommen und sein Gehn.

Die Frau.

Doch er liebt ein Mädchen auf der Nachbarschaft.

Der Alte.

Da thut er wohl,
Und wenn du dich so ereiferst, wird ers wohl noch noch stärker thun.

Die Frau.

Und er trinkt dort.

Der Alte.

Deinetwegen soll er dem wohl Einhalt thun,
Sei's nun dort oder sei's wo anders? Weib, was bist du unverschämt?
Ebenso magst du auch fordern, daß er nicht außer Hause speist,
Daß er Niemand von den Andern zu sich einlädt: forderst du,
Daß er dein Sclav ist? Ebenso magst du auch fordern, daß er zur Arbeit geht.
Laß ihn unter den Mägden sitzen; sag' ihm, daß er Wolle zupft! —

Die Frau.

Nicht für mich hab' ich zum Anwalt dich geholt, für meinen Mann.
Seine Sache vertheidigst du, ihm stehst du bei.

Der Alte.

Wenn er gefehlt,
Werd' ich schlimmer ihn verklagen, als ich dich jetzt angeklagt.
Doch wenn er mit Schmuck und Kleidern dich versieht, mit Wirthschaftsgeld,
Mit Bedienung, wie sich's ziemt, ist's besser, wenn du ein Einsehn hast.

Mulier.

At ille súppilat mihi aúrum et pallás éx arcis domó:
Me despóliat, mea ornaménta clam me ad meretríces degerít.

Senex.

Male facít si istuc facít: si non facít, tu male facis,
Quae insontem ínsimules.

Mulier.

Quin étiam nunc habét pallam, patér,
Et spinthér, quod ad hanc detúlerat: nunc, quia réscivi, refért.

Senex.

Ego iam ex hóc, ut factum est, scibo. Ibo ad hóminem atque alloquár.
Dic mihi istúc, Menaechme, quód vos dissertátis, ut sciám.
Quid tu trístis es? quid íllam autem íratam ábs te destituís?

Menaechmus.

Quisquis és, quidquid tibi nómen est, senéx, summum Iovém
Deosque dó testes,

Senex.

Qua dé re, aut quoius réi rerum omniúm?

Menaechmus.

Me neque ísti male fecisse mulieri, néque quod arguít.
Hanc domo áb se surripuísse atque abstulísse deierát.
Ego si intra aédeis huius únquam, ubi habitat, pénetravi pedém.
Omnium hóminum exopto ut fíam miserorúm miserrimús.

Senex.

Sanún' és, qui istuc exóptes, aut negés te unquam pedém
In eas aédes intulísse, ubi habitas, ínsanissumé?

Menaechmus.

Tun' senéx ais habitáre med in íllisce aedibús?

Senex.

Tu negás?

Menaechmus.

Nego hercle véro.

Senex.

Nimis haec lúdicre negás,
Nisi quo nócte hac emigrásti. — Concede hác, sis, filiá.
Quid tu ais? num hinc emigrástis?

Die Frau.

Doch er leert um Schmuck und Mäntel Kiſten mir und Kaſten aus,
Er entwendet mir die Kleider und trägt ſie dann zum Liebchen hin.

Der Alte.

Thut er das, ſo thut er übel; thut er's nicht, ſo thuſt du es,
Weil du ihn unſchuldig anklagſt.

Die Frau

Sieh! er hat den Mantel noch
Und das Band, das er ihr brachte: jetzt, da ich's weiß, giebt er's her.

Der Alte.

Ich erforſche bald den Handel; ich geh zu ihm und red' ihn an.
Sprich und ſag' mir jetzt, Menächmus, was ihr vorhabt, daß ichs weiß.
Was biſt du verdrießlich? Was entfernſt du ſie erzürnt von dir?

Menächmus.

Wer du auch ſein magſt, wie du auch heißeſt, alter Herr, beim höchſten Zeus,
Bei den Göttern ſchwör' ich —

Der Alte.

Was denn oder weshalb in der Welt?

Menächmus.

Daß ich weder jener Frau ein Leid gethan, noch, was ſie ſagt.
Sie verſchwört ſich, daß ich dies hier entwand und ſie beſtahl.
Doch wenn ich jemals in das Haus, wo ſie hier wohnt, einen Schritt gethan,
Nun! ſo häufe für den Schuldgen Elend denn auf Elend ſich.

Der Alte.

Biſt du bei Sinnen, daß du das wünſcheſt, oder daß du leugnen kannſt,
Dieſes Haus hier zu betreten, du Unſinniger, wo du wohnſt?

Menächmus.

Wie? du ſagſt, daß ich dort wohne, in jenem Hauſe, alter Herr?

Der Alte.

Und du leugneſt?

Menächmus.

Freilich leugn' ich's.

Der Alte.

O! du treibſt den Spaß zu weit,
Wenn du nicht etwa in der letzten Nacht hier auszogſt. — Hör, mein Kind,
Sprich, ſeid Ihr hier ausgezogen?

Mulier.

Quem in locum, aut ob rem, obsecrò?

Senex.

Non edepól scio.

Mulier.

Profécto ludit te hic.

Senex.

Nón tu te tenés?

Jam veró, Menaechme, sátis iocatus és: nunc hanc rem agé.

Menaechmus.

Quaeso, quíd mihi tecum'st? únde, aut quis tu homo és? quid ego tibi
Feci aut ádeo isti, quae mihi molesta fit quoquo modó?

Mulier.

Viden' tu illi iam oculos virére? ut viridis éxoritur colós
Ex tempóribus atque fronte! ut oculi scintillant, vidé!

Menaechmus.

Hei mihi! insanire me áiunt, ultro cum ipsi insaniánt.
Quid mihi méliu'st, quam quando illi me insanire praedicánt,
Ego me assímulem insanire, ut illos á me absterreám?

Mulier.

Ut pandículans oscitátur. Quid nunc fáciam, mi patér?

Senex.

Concede húc, mea nata, ab istoc, quam potést longissumé.

Menaechmus.

Euie, Eúie, Bromie, quó me in silvam vénatum vocás?
Audió sed non abíre possum ab his regionibús:
Ita me illa áb laeva rabiósa foemina ádservat canis.
Post autem illic hireus álius, qui saepe aétate in suá
Perdidit civem innocéntem falso téstimonió.

Senex.

Vae capiti tuo!

Menaechmus.

Ecce Apóllo mihi ex oráculo imperát,
Ut ego illic oculos exúram lampadís ardentibús.

Mulier.

Perii, mi pater! minátur mihi oculós exureré.

Die Frau.

Wohin? Weshalb? ich bitte dich!

Der Alte.

Ja, ich weiß nicht.

Die Frau.

Nein! er ſpottet über dich!

Der Alte.

Hältſt du dich nicht? —
Du haſt jetzt genug geſpaßt, Menächmus. Komm! Zur Sache denn!

Menächmus.

Was hab' ich mit dir zu ſchaffen? Wer biſt du? Was that ich dir,
Oder der hier, die auf alle Weiſe mir beſchwerlich wird?

Die Frau.

Siehſt du, wie ſeine Augen glühen? Wie aus den heißen Schläfen ihm
Gluth dringt und aus ſeiner Stirne? Wie die Augen ſprühn! Sieh nur!

Menächmus.

Seht mir an! die halten mich für raſend und ſie ſind es ſelbſt.
Was giebts Beſſres, als daß ich, da ſie mich hier für toll verſchrein,
Mich ſo ſtelle als ob ich raſte? ſo halt' ich ſie von mir ab.

Die Frau.

Wie er ſchnappend ſeinen Mund dreht! Beſter Vater, was thu' ich nun?

Der Alte.

Komm zu mir! komm meine Tochter! entferne dich möglichſt weit von ihm.

Menächmus.

Euie! Euie! Bromios, wohin rufſt du mich im Wald zur Jagd?
Ich vernehm's, ich hör's, doch kann ich nicht von dieſem Orte fort:
So bewacht mich von der Linken dieſe Hündin hier als Weib
Und dazu der alte Widder, der in ſeinem Leben oft
Ohne Schuld durch falſches Zeugniß ſeinen Freund verdorben hat.

Der Alte.

Weh dir! Sünder!

Menächmus.

Seht! Apollo heißt mir durch Orakelſpruch,
Daß ich ihr mit glühnden Fackeln ihre Augen blenden ſoll.

Die Frau.

Weh! mein Vater, mir! er droht, daß er mir die Augen blenden will.

Senex.

Filia, heús!

Mulier.

Quid est? Quid ágimus?

Senex.

Quíd si ego húc servos citó?
Ibo, addúco, qui hunc hinc tóllant et domí devinciánt,
Priusquam túrbarum quid fáciat amplius.

Menaechmus.

Enimvero, nisí
Occupó áliquid mihi consílium, hi domúm me ad se auferént. —
Pugnis mé vetas in húius ore quícquam parceré?
Ni iam ex meis oculis abscédat in malám magnam crucém,
Faciam, quód iubes, Apóllo.

Senex.

Fuge domúm, quantum potést.
Ne hic te obtúndat.

Mulier.

Fugio. Amábo, adserva ístunc, mi patér,
Ne quo hinc ábeat. Sumne ego múlier misera, quae íllaec audió!

Menaechmus.

Haud male íllanc a me amóvi. Nunc hunc ímpurissimúm
Barbatúm, tremulum, Tithónum, Cygno quí cluet patré,
Ita mihi ímperas, ut ego húius membra atque óssa atque artuá
Comminuam íllo scipióne, quem ipse habét.

Senex.

Dabitur malúm,
Me quidém si attigeris aút si propius ád me accesseris.

Menaechmus.

Faciam quód iubes; secúrim capiam ancípitem atque hunc seném
Exossábo, dein dedólabo assulátim viscerá.

Senex.

Enimvero íllud praecavéndum est atque accúrandum mihí:
Sane ego illúm metuo ut minátur, ne quid mále faxit mihí.

Menaechmus.

Multa mihi ímperas, Apóllo: nunc equós iunctos iubés

Der Alte.

Tochter, he!

Die Frau.

Was iſt? Was thun wir?

Der Alte.

Ruf' ich wohl die Diener her?
Ja, ich hole ſie; ſie nehmen den und legen ihn in Haft.
Eh' er hier noch tollre Streiche anfängt.

Menächmus.

Wahrlich! Wenn ich nicht
Einen Rath für mich erfinde, ſchleppen die mich hier ins Haus. —
Du verbeutſt, daß ich dies Antlitz mit den Fäuſten ſchonen ſoll?
Schiert ſie ſich aus meinen Augen nicht zum Henker Augenblicks,
Wohl, ſo folg' ich dir, Apollo.

Der Alte.

Mach' daß du nach Hauſe kommſt,
Daß er dich nicht ſtößt.

Die Frau.

Ich eile. Vater, hab' wohl Acht auf ihn,
Daß er nicht entkommt. Weh mir! daß ich dies Elend hören muß!

Menächmus.

Die hier ſchafft' ich gut bei Seite. Jetzt an dieſen alten Schuft,
Bärtig, zitternd, einen Tithonus, der vom Vater Cygnus ſtammt.
Du befiehlſt, daß ich die Glieder, ſeine Knochen, ſein Gelenk
Mit dem Stock, den er ſelbſt trägt, zerſchmettern ſoll.

Der Alte.

Ich ſchlage zu,
Wenn du wagſt, mich zu berühren, oder mir nur näher trittſt.

Menächmus.

Was du ſagſt, das thu' ich, gebt mir ein zweiſchneidges Beil! ich will
Dieſem Alten an die Knochen, an die Eingeweide gehn.

Der Alte.

Nun wirds Zeit, mich vorzuſehen, zu beachten, was er thut.
Denn ich fürchte, wie er droht, daß er mir was zu Leide thut.

Menächmus.

Ach! du forderſt viel, Apollo! Jetzt ſoll ich ein Pferdgeſpann,

Capere me indomitos, feróces atque in cúrrum inscenderé,
Ut ego hunc próteram leónem Gaetulum, oléntem, edentulúm.
Iam adstiti in currum: iam lóra teneo! iám stimulum in manú'st.
Agite equí, facitote sónitus ungulárum appareánt,
Cursu céleri: facite in fléxu sit pedúm pernicitás.

Senex.

Mihin' equís iunctis mináre?

Menaechmus

Ecce, Apóllo, denuó
Me iubés facere impetum ín eum qui adstat átque occideré.
Sed quis hic ést, qui me capíllo hinc de cúrru deripít?
Imperiúm tuum demútat atque dictum Apollinís.

Senex.

Heu! morbum hercle ácrem ac durum! Dí vostram fidém!
Vel hic qui insánit, quam valuít paulo priús!
Ei derepénte tantus mórbus incidít.
Ibo atque arcéssam medicum iám quantum potést.

Menaechmus.

Iamne isti abiérunt, quaeso, ex cónspectu meó,
Qui me vi cógunt, validus út vesaniám?
Quid cesso abíre ad navem, dúm salvo licét?
Vosque omnes quaéso, si senéx revenerít,
Ne me indicétis, qua platea hinc aufugerím.

Wild und ungebändigt, nehmen, mich schwingen auf den Wagensitz,
Und den Löwen hier zermalmen, stinkigt, alt und ohne Zahn.
Ich stieg ein: schon hält die Zügel, schon die Peitsche meine Hand.
Fort! ihr Pferde! laßt die Hufen klingen durch das weite Feld
In dem raschen Lauf: verdoppelt Eurer Füße schnelle Kraft.

Der Alte.

Mir drohst du mit dem Gespann?

Menächmus.

Ha! sieh, Apollo! wiederum!
Du befiehlst auf ihn den Angriff, den da, daß ich ihn tödten soll.
Doch wer ists der mich am Haupthaar von dem Wagen plötzlich reißt?
Dein Gebot macht er zunichte, hindert was Apollo sagt. —

Der Alte.

O! was ist der Anfall scharf und schlimm! o Gott! o Gott!
Der, der jetzt toll ist, wie munter war er kürzlich noch!
Ganz plötzlich fiel die Krankheit ihn so heftig an.
Ich geh' und schaffe sobald als möglich uns einen Arzt.

Menächmus.

So sind sie wirklich denn aus meinen Augen fort,
Sie, die mich zwingen, daß ich rase bei Verstand? —
Nun fort zum Schiffe, während ich's im Sichern kann!
Euch Alle bitt' ich, wenn der Alte wiederkommt,
Daß Ihr nicht anzeigt, welchen Weg ich fliehend nahm.

Senex.

Ecce autém litigium! quóties edixí tandem tibí,
Ut cavéres, neuter ád me iretis cúm querimoniá?

Mulier.

Qui ego istúc, mi pater, cavére possum?

Senex.

Mén' interrogás?

Mulier.

Nisi non vís

Senex.

Quoties monstrávi tibi, viro út morem gerás?
Quid ille fáciat, id ne obsérves: quo eat, quíd rerum gerát.

Mulier.

At enim ille hínc amat meretrícem ex proxumó.

Senex.

Sane sapit.
Atque ob istánc industriam étiam faxo amábit ampliús.

Mulier.

Atque ibi pótat.

Senex.

Tua quidem ille caussa pótabit minús,
Sive illic, sive alibi libébit? Quae haec, malum, ímpudentia ést?
Una operá prohibere, ad coénam ne promíttat, postulés.
Neve quemquam áccipiat aliénum apud se. Sérviren' tibí
Postulás viros? Dare úna opera pénsum postulés,
Inter áncillas sedére iubeas, lánam carperé.

Mulier.

Non equidém mihi te advocátum pater addúxi, sed viró.
Hinc stas, illinc caussam dícis.

Senex.

Si ille quíd deliquerit,
Multo tánto illum accusábo, quam te accúsavi ampliús.
Quando te aúratam et vestítam bene habet: áncillas, penúm,
Recte praéhibet, melius sánam est, mulier, méntem sumeré.

Der Alte.

Seht! da ist schon wieder Zank! Wie oft hab' ich dir nicht gesagt,
Daß du dich vorsiehst, daß mir keiner je von Euch mit Klagen kommt?

Die Frau.

Doch wie kann ich das vermeiden, bester Vater?

Der Alte.

Da fragst du mich?

Die Frau.

Wenn du nicht willst —

Der Alte.

Wie oftmals rieth ich, daß du dem Mann gehorchen sollst!
Daß du sein Thun nicht stets bewachen sollst, sein Kommen und sein Gehn.

Die Frau.

Doch er liebt ein Mädchen auf der Nachbarschaft.

Der Alte.

Da thut er wohl,
Und wenn du dich so ereiferst, wird ers wohl noch noch stärker thun.

Die Frau.

Und er trinkt dort.

Der Alte.

Deinetwegen soll er dem wohl Einhalt thun,
Sei's nun dort oder sei's wo anders? Weib, was bist du unverschämt?
Ebenso magst du auch fordern, daß er nicht außer Hause speist,
Daß er Niemand von den Andern zu sich einlädt: forderst du,
Daß er dein Sclav ist? Ebenso magst du auch fordern, daß er zur Arbeit geht.
Laß ihn unter den Mägden sitzen; sag' ihm, daß er Wolle zupft! —

Die Frau.

Nicht für mich hab' ich zum Anwalt dich geholt, für meinen Mann.
Seine Sache vertheidigst du, ihm stehst du bei.

Der Alte.

Wenn er gefehlt,
Werd' ich schlimmer ihn verklagen, als ich dich jetzt angeklagt.
Doch wenn er mit Schmuck und Kleidern dich versieht, mit Wirthschaftsgeld,
Mit Bedienung, wie sich's ziemt, ist's besser, wenn du ein Einsehn hast.

Mulier.

At ille súppilat mihi aurum et pallás éx arcis domó:
Me despóliat; mea ornaménta clam me ad meretríces degerít.

Senex.

Male facit si istuc facit: si non facit, tu male facis,
Quae insontem insimules.

Mulier.

Quin étiam nunc habét pallam, patér,
Et spinthér, quod ad hanc detúlerat: nunc, quia réscivi, refért.

Senex.

Ego iam ex hóc, ut factum est, scibo. Ibo ad hóminem atque alloquár.
Dic mihi istúc, Menaechme, quód vos dissertátis, ut sciám.
Quid tu tristis es? quid íllam autem iratam ábs te destituís?

Menaechmus.

Quisquis és, quidquid tibi nómen est, senéx, summum Iovém
Deosque dó testes,

Senex.

Qua dé re, aut quoius réi rerum omniúm?

Menaechmus.

Me neque isti male fecisse mulieri, néque quod arguit.
Hanc domo áb se surripuisse atque abstulisse deierát.
Ego si intra aédeis huius únquam, ubi habitat, pénetravi pedém.
Omnium hóminum exopto ut fiam miserorúm miserrimús.

Senex.

Sanun' és, qui istuc exóptes, aut negés te unquam pedém
In eas aédes intulisse, ubi habitas, insanissumé?

Menaechmus.

Tun' senéx ais habitáre med in illisce aedibús?

Senex.

Tu negás?

Menaechmus.

Nego hercle véro.

Senex.

Nimis haec lúdicre negás,
Nisi quo nócte hac emigrásti. — Concede hác, sis, filiá.
Quid tu ais? num hinc emigrástis?

Die Frau.

Doch er leert um Schmuck und Mäntel Kisten mir und Kasten aus,
Er entwendet mir die Kleider und trägt sie dann zum Liebchen hin.

Der Alte.

Thut er das, so thut er übel; thut er's nicht, so thust du es,
Weil du ihn unschuldig anklagst.

Die Frau

Sieh! er hat den Mantel noch
Und das Band, das er ihr brachte: jetzt, da ich's weiß, giebt er's her.

Der Alte.

Ich erforsche bald den Handel; ich geh zu ihm und red' ihn an.
Sprich und sag' mir jetzt, Menächmus, was ihr vorhabt, daß ichs weiß.
Was bist du verdrießlich? Was entfernst du sie erzürnt von dir?

Menächmus.

Wer du auch sein magst, wie du auch heißest, alter Herr, beim höchsten Zeus,
Bei den Göttern schwör' ich —

Der Alte.

Was denn oder weshalb in der Welt?

Menächmus.

Daß ich weder jener Frau ein Leid gethan, noch, was sie sagt.
Sie verschwört sich, daß ich dies hier entwand und sie bestahl.
Doch wenn ich jemals in das Haus, wo sie hier wohnt, einen Schritt gethan,
Nun! so häufe für den Schuldgen Elend denn auf Elend sich.

Der Alte.

Bist du bei Sinnen, daß du das wünschest, oder daß du leugnen kannst,
Dieses Haus hier zu betreten, du Unsinniger, wo du wohnst?

Menächmus.

Wie? du sagst, daß ich dort wohne, in jenem Hause, alter Herr?

Der Alte.

Und du leugnest?

Menächmus.

Freilich leugn' ich's.

Der Alte.

O! du treibst den Spaß zu weit,
Wenn du nicht etwa in der letzten Nacht hier auszogst. — Hör, mein Kind,
Sprich, seid Ihr hier ausgezogen?

Mulier.

Quem in locum, aút ob rem, obsecró?

Senex.

Non edepól scio.

Mulier.

Profécto ludit te hic.

Senex.

Nón tu te tenés?

Jam veró, Menaechme, sátis iocatus és: nunc hanc rem agé.

Menaechmus.

Quaeso, quíd mihi tecum'st? únde, aut quis tu homo és? quid ego tibí
Feci aut ádeo isti, quae mihi molesta fít quoquo modó?

Mulier.

Viden' tu illí iam oculos virére? ut viridis éxoritur colós
Ex tempóribus atque frónte! ut oculi scíntillant, vidé!

Menaechmus.

Hei mihi! ínsanire me áiunt, ultro cum ípsi insaniánt.
Quid mihi méliu'st, quam quando illi me insanire praedicánt,
Ego me assímulem insanire, ut illos á me absterreám?

Mulier.

Ut pandículans oscitátur. Quid nunc fáciam, mi patér?

Senex.

Concede húc, mea nata, ab ístoc, quam potést longissumé.

Menaechmus.

Euie, Eúie, Bromie, quó me in silvam vénatum vocás?
Audió sed non abíre possum ab his regionibús:
Ita me illa áb laeva rabiósa foemina ádservat canis.
Post autem illic hircus álius, qui saepe aétate in suá
Perdidít civem innocéntem falso téstimonió.

Senex.

Vae capití tuo!

Menaechmus.

Ecce Apóllo mihi ex orácuło imperát,
Ut ego illíc oculos exúram lampadís ardentibús.

Mulier.

Perii, mi pater! minátur mihi oculós exureré.

Die Frau.

Wohin? Weshalb? ich bitte dich!

Der Alte.

Ja, ich weiß nicht.

Die Frau.

Nein! er spottet über dich!

Der Alte.

Hältst du dich nicht? —
Du hast jetzt genug gespaßt, Menächmus. Komm! Zur Sache denn!

Menächmus.

Was hab' ich mit dir zu schaffen? Wer bist du? Was that ich dir,
Oder der hier, die auf alle Weise mir beschwerlich wird?

Die Frau.

Siehst du, wie seine Augen glühen? Wie aus den heißen Schläfen ihm
Gluth dringt und aus seiner Stirne? Wie die Augen sprühn! Sieh nur!

Menächmus.

Seht mir an! die halten mich für rasend und sie sind es selbst:
Was giebts Bessres, als daß ich, da sie mich hier für toll verschrein,
Mich so stelle als ob ich raste? so halt' ich sie von mir ab.

Die Frau.

Wie er schnappend seinen Mund dreht! Bester Vater, was thu' ich nun?

Der Alte.

Komm zu mir! komm meine Tochter! entferne dich möglichst weit von ihm.

Menächmus.

Euie! Euie! Bromios, wohin rufst du mich im Wald zur Jagd?
Ich vernehm's, ich hör's, doch kann ich nicht von diesem Orte fort:
So bewacht mich von der Linken diese Hündin hier als Weib
Und dazu der alte Widder, der in seinem Leben oft
Ohne Schuld durch falsches Zeugniß seinen Freund verdorben hat.

Der Alte.

Weh dir! Sünder!

Menächmus.

Seht! Apollo heißt mir durch Orakelspruch,
Daß ich ihr mit glühnden Fackeln ihre Augen blenden soll.

Die Frau.

Weh! mein Vater, mir! er droht, daß er mir die Augen blenden will.

Senex.

Filia, heús!

Mulier.

Quid est? Quid ágimus?

Senex.

Quíd si ego húc servos citó?
Ibo, addúco, qui hunc hinc tóllant et domí devinciánt,
Priusquam túrbarum quid fáciat amplius.

Menaechmus.

Enimvero, nisí
Occupó áliquid mihi consílium, hi domúm me ad se auferént. —
Pugnis mé vetas in húius ore quícquam parceré?
Ni iam ex meis oculis abscédat in malám magnam crucém,
Faciam, quód iubes, Apóllo.

Senex.

Fuge domúm, quantum potést.
Ne hic te obtúndat.

Mulier.

Fugio. Amábo, adserva ístunc, mi patér,
Ne quo hinc ábeat. Sumne ego múlier misera, quae íllaec audió!

Menaechmus.

Haud male íllanc a me amóvi. Nunc hunc ímpurissimúm
Barbatúm, tremulum, Tithónum, Cygno quí cluet patré,
Ita mihi ímperas, ut ego húius membra atque óssa atque artuá
Comminuam íllo scipióne, quem ipse habét.

Senex.

Dabitur malúm,
Me quidém si attigeris aút si propius ád me accesseris.

Menaechmus.

Faciam quód iubes; secúrim capiam ancípitem atque hunc seném
Exossábo, dein dedólabo assulátim viscerá.

Senex.

Enimvero íllud praecavéndum est atque accúrandum mihí:
Sane ego illúm metuo ut minátur, ne quid mále faxit mihí.

Menaechmus.

Multa mihi ímperas, Apóllo: nunc equós iunctos iubés

Der Alte.

Tochter, he!

Die Frau.

Was iſt? Was thun wir?

Der Alte.

Ruf' ich wohl die Diener her?
Ja, ich hole ſie; ſie nehmen den und legen ihn in Haft.
Eh' er hier noch tollre Streiche anfängt.

Menächmus.

Wahrlich! Wenn ich nicht
Einen Rath für mich erfinde, ſchleppen die mich hier ins Haus. —
Du verbeutſt, daß ich dies Antlitz mit den Fäuſten ſchonen ſoll?
Schiert ſie ſich aus meinen Augen nicht zum Henker Augenblicks,
Wohl, ſo folg' ich dir, Apollo.

Der Alte.

Mach' daß du nach Hauſe kommſt,
Daß er dich nicht ſtößt.

Die Frau.

Ich eile. Vater, hab' wohl Acht auf ihn,
Daß er nicht entkommt. Weh mir! daß ich dies Elend hören muß!

Menächmus.

Die hier ſchafft' ich gut bei Seite. Jetzt an dieſen alten Schuft,
Bärtig, zitternd, einen Tithonus, der vom Vater Cygnus ſtammt.
Du befiehlſt, daß ich die Glieder, ſeine Knochen, ſein Gelenk
Mit dem Stock, den er ſelbſt trägt, zerſchmettern ſoll.

Der Alte.

Ich ſchlage zu,
Wenn du wagſt, mich zu berühren, oder mir nur näher trittſt.

Menächmus.

Was du ſagſt, das thu' ich, gebt mir ein zweiſchneidges Beil! ich will
Dieſem Alten an die Knochen, an die Eingeweide gehn.

Der Alte.

Nun wirds Zeit, mich vorzuſehen, zu beachten, was er thut.
Denn ich fürchte, wie er droht, daß er mir was zu Leide thut.

Menächmus.

Ach! du forderſt viel, Apollo! Jetzt ſoll ich ein Pferdgeſpann,

Capere me indomitos, feróces atque in cúrrum inscenderé,
Ut ego hunc próteram leónem Gaetulum, oléntem, edentulúm.
Iam adstiti in currum: iam lóra teneo! iám stimulum in manú'st.
Agite equí, facitote sónitus ungulárum appareánt,
Cursu céleri: facite in fléxu sit pedúm pernicitás.

Senex.

Mihin' equís iunctis miníre?

Menaechmus

Ecce, Apóllo, denuó
Me iubés facere impetum ín eum qui adstat átque occideré.
Sed quis hic ést, qui me capíllo hinc de cúrru deripít?
Imperiúm tuum demútat atque dictum Apollinís.

Senex.

Heu! morbum hercle ácrem ac durum! Dí vostram fidém!
Vel hic qui insánit, quam valuít paulo priús!
Ei derepénte tantus mórbus incidit.
Ibo atque arcéssam medicum iám quantum potést.

Menaechmus.

Iamne isti abiérunt, quaeso, ex cónspectu meó,
Qui me vi cógunt, validus út vesaniám?
Quid cesso abíre ad navem, dúm salvo licét?
Vosque omnes quaéso, si senéx revenerít,
Ne me indicétis, qua platea hinc aufugerím.

Wild und ungebändigt, nehmen, mich schwingen auf den Wagensitz,
Und den Löwen hier zermalmen, stinkigt, alt und ohne Zahn.
Ich stieg ein: schon hält die Zügel, schon die Peitsche meine Hand.
Fort! ihr Pferde! laßt die Hufen klingen durch das weite Feld
In dem raschen Lauf: verdoppelt Eurer Füße schnelle Kraft.

Der Alte.

Mir drohst du mit dem Gespann?

Menächmus.

Ha! sieh, Apollo! wiederum!
Du befiehlst auf ihn den Angriff, den da, daß ich ihn tödten soll.
Doch wer ists der mich am Haupthaar von dem Wagen plötzlich reißt?
Dein Gebot macht er zunichte, hindert was Apollo sagt. —

Der Alte.

O! was ist der Anfall scharf und schlimm! o Gott! o Gott!
Der, der jetzt toll ist, wie munter war er kürzlich noch!
Ganz plötzlich fiel die Krankheit ihn so heftig an.
Ich geh' und schaffe sobald als möglich uns einen Arzt.

Menächmus.

So sind sie wirklich denn aus meinen Augen fort,
Sie, die mich zwingen, daß ich rase bei Verstand? —
Nun fort zum Schiffe, während ich's im Sichern kann!
Euch Alle bitt' ich, wenn der Alte wiederkommt,
Daß Ihr nicht anzeigt, welchen Weg ich fliehend nahm.

ACTUS IV.

Scena I.

Senex. Medicus.

Lumbi sedéndo, oculi spéctando dolént,
Manendo médicum, dum se ex ópere recipiát.
Odiosus tándem vix ab aégrotis venít.
Ait se obligásse crus fractum Aésculapió,
Apollini aútem brachium. Nunc cogitó,
Utrum me dícam ducere médicum, an fabrúm.
Atque eccum incédit! Move formícinum gradúm!

Medicus.

Quid esset mórbi dixerás? Narra, senéx.
Num laruátus, aut cerritus? fac sciám.
Num eum vetérnus, aut aqua íntercus tenét?

Senex.

Quin ea te caússa duco, ut id dicas mihí,
Atque illum ut sánum facias.

Medicus.

Pérfacile id quidem ést,
Sanum futúrum. mea ego id prómitto fidé.

Senex.

Magna cum cúra ego illum cúrari voló.

Medicus.

Quin suspirábo plus sexcénties: itá
Ego illum cum cúra magna cúrabo tibí.

Senex.

Atque eccum ipsum hóminem.

Medicus.

Observémus, quam rem agát.

Vierter Act.

Erſte Scene.

Der Alte. Der Arzt.

Vom Sitzen thun mir die Beine, vom Sehen die Augen weh,
Indem ich den Arzt erwarte, bis er Zeit gewinnt.
Zu meinem Aerger kommt er kaum von den Kranken her.
Dem Aeſculap hat er das zerbrochene Kreuz geheilt,
Apollo den Arm. Nun denk' ich nur darüber nach,
Ob ich einen Arzt gedungen, oder einen Schmidt.
Doch ſeht, da kommt er! Nur fort mit der Ameiſe kurzem Schritt!

Der Arzt.

Was meintſt du, daß die Krankheit ſei? Sag', alter Freund!
Iſt er beſeſſen oder nur ſchwach von Kopf? Was iſt's?
Befiel ihn Starrſucht oder innre Waſſerſucht?

Der Alte.

Gerade deshalb hol' ich dich, daß du mir's ſagſt,
Und daß du ihn geſund machſt.

Der Arzt.

O! das iſt ſehr leicht.
Daß er geſund wird, darauf nimm mein heilges Wort.

Der Alte.

Ich will, daß er mit großer Sorge behandelt wird.

Der Arzt.

So komm ich denn am Tag mehr als ſechshundertmal.
So große Sorgfalt wend' ich dir für jenen an.

Der Alte.

Doch ſieh! da iſt er!

Der Arzt.

Haben wir Acht, was er jetzt thut.

Scena II.

Menaechmus. Senex. Medicus.

Edepol nae hic dies pervórsus atque advórsus mihi obtigít:
Quae me clám ratus sum fácere omnia éa fecit palám
Parasitús, qui me complévit flagitii ét formidinís,
Meus Ulýsses, suo qui régi tantum cóncivit malí.
Quem ego hóminem, si quidem vivo, vita dévolvam suá.
Sed ego stúltus sum, qui illíus esse díco, quae mea ést.
Meo cibo ét sumptu educátu'st: anima prívabo virúm.
Condigne aútem haec meretrix fécit, ut mos ést meretricibús.
Quia rogó pallam, ut referátur rursum ad úxorem meám,
Mihi se aít dedisse. heu édepol! nae ego homó vivo misér!

Senex.

Audin, quaé loquitur?

Medicus.

Se miserum praedicát.

Senex.

Adeas velím.

Medicus.

Salvos sís, Menaechme. quaéso, cur apértas brachiúm?
Non tu scís, quantum isti mórbo nunc tuó facias malí.

Menaechmus.

Quin tu té suspendis?

Senex.

Ecquid sentis?

Medicus.

Quídni sentiám?
Non potést haec res ellébori iugere óbtineriér.
Sed quid ais, Menaechme?

Menaechmus.

Quíd vis?

Medicus.

Dic mihi hóc, quod te rogó.
Album an átrum vinum pótas?

Zweite Scene.

Menächmus. Der Alte. Der Arzt.

Nein! der Tag ſtürmt ganz verwirrt und widerwärtig auf mich ein.
Was ich geheim zu thun gedachte, bringt mein Paraſit an's Licht,
Der nicht ruht, bis er mit Schmähung und mit Furcht mich ganz erfüllt,
Mein Ulyſſes, der ſeinem König ſo viel Ungemach verſchafft.
Und ſo wahr! bleib' ich am Leben, kürz' ich ihm das ſeine ab.
Doch ich Thor, der ich ſein nenne, was mir ganz und gar gehört!
Meine Koſt, mein Geld erhielt ihn: nur den Athem nehm' ich ihm.
Die Hetäre handelte ihrer würdig, nach Hetären Art.
Weil ich ſie um den Mantel bitte, daß meine Frau ihn zurückerhält,
Sagt ſie, ſie hätte ihn mir gegeben. Ach! ich bin unglücklich dran! —

Der Alte.

Hörſt du, was er ſagt?

Der Arzt.

Er nennt unglücklich ſich.

Der Alte.

Nur näher denn!

Der Arzt.

Guten Tag, Menächmus, ſprich, was breiteſt du die Arme aus?
Du weißt nicht, wie ſehr du dadurch deiner Krankheit Vorſchub thuſt.

Menächmus.

Geh an den Galgen!

Der Alte.

Halt! bemerkſt du?

Der Arzt.

Und du fragſt noch lange, ob?
Nicht mit einer Fracht Helleborus werden wir der Krankheit Herr.
Aber ſprich, Menächmus.

Menächmus.

Was denn?

Der Arzt.

Merk' auf meine Fragen doch!
Trinkſt du Weißwein oder Rothwein?

Menaechmus.

Quin tu is ín malam crucém.

Senex.

Iam hercle occéptat insanire primulum.

Menaechmus.

Quín tu me interrogás,
Purpureúm panem an puníceum soleam ego ésse an luteúm?
Soleamne ésse avis squamósas, piscis pénnatos?

Senex.

Papáe!
Audin' tu, út deliraménta loquitur? Quíd cessas daré
Potiónis aliquid, priúsquam percipít insaniá?

Medicus.

Mane modo: étiam percontábor alia.

Senex.

Occídis fabuláns.

Medicus.

Dic mihi hóc: solent tibi únquam oculi dúri fierí?

Menaechmus.

Quid? tu mé locustam cénses esse, homo ígnavissumé?

Medicus.

Dic mihi, én unquam intestína tibi crepánt, quod sentiás?

Menaechmus.

Ubi satúr sum, nulla crépitant: quando esúrio, tum crepánt.

Medicus.

Hoc quidem édepol haud pro insáno verbum réspondit mihí.
Perdomíscin' usque ad lúcem? Facilen' óbdormis cubáns?

Menaechmus.

Perdormísco, si resólvi argentúm, cui debeó.
Qui te Iúppiter dique ómnes, percontátor, perduint.

Medicus.

Nunc homo insanire occéptat. de illis vérbis cave tibí.

Senex.

Imo modéstior nunc quidem ést de verbis, praeút dudum fuít.
Nam dudum úxorem suam ésse aiebat rábiosam caném.

Menächmus.

Mach daß du zum Henker gehſt!

Der Alte.

Er beginnt bei Gott! zu raſen, doch nur wenig.

Menächmus.

Was fragſt du nicht,
Ob ich dunkelroth, ob hellroth Brodt, ob ſafran eſſen mag?
Ob ich Vögel mit Floſſen eſſe, Fiſche mit Flügeln?

Der Alte.

Seht mir an!
Hörſt du, welche Thorheit er dort ſchwatzt? Was ſtehſt du länger an,
Ihm von deinem Trank zu geben, eh der Wahnſinn um ſich greift?

Der Arzt.

Wart' nur noch; ich frag' ihn ferner.

Der Alte.

Dein Geſchwätz bringt ihn noch um.

Der Arzt.

Sag mir jetzo: deine Augen, werden ſie zu Zeiten hart?

Menächmus.

Was? hältſt du mich für ein Schaalthier, einen Krebs, du ſchuftger Kerl?

Der Arzt.

Sag' mir denn: die Eingeweide, klappern ſie, ſo daß du's fühlſt?

Menächmus.

Wenn ich ſatt bin, ſind ſie ruhig; wenn mich hungert, klappern ſie.

Der Arzt.

Himmel! dieſem Wort zufolge iſt er wirklich nicht ſo toll!
Schläfſt du Morgens bis zum Frühlicht? Schläfſt du leicht des Abends ein?

Menächmus.

O! ich ſchlafe völlig ruhig, wenn ich meine Schuld bezahlt.
Daß dich Zeus und alle Götter doch verdammt, daß du ſo fragſt!

Der Arzt.

Jetzt beginnt er ſchon zu raſen. Nehmen wir uns nur in Acht!

Der Alte.

Und doch iſt er viel gehaltner, als er unlängſt mit mir war.
Denn er hielt unlängſt die eigne Frau für einen tollen Hund.

Menaechmus.

Quid ego dixi?

Senex.

Insanis, inquam.

Menaechmus.

Egone?

Senex.

Tu istic, qui mihi
Etiam mé iunctis quadrígis minitatú's prosterneré.
Egomet haéc te vidi fácere, egomet haéc ted arguó.

Menaechmus.

At ego té sacram corónam surripuísse Iovis sció.
Et ob eám rem in carcerém ted esse cómpactum sció.
Et postquam és emissus, caésum virgis súb furca sció.
Tum patrem óccidisse et mátrem vendidísse, etiam sció.
Satin' haec pró sano maledícta maledictís respondeó?

Senex.

Obsecro hércle, medíce, própere, quídquid fácturu's, facé.
Non vidés hominem insanire?

Medicus.

Scin, quid fácias optumúm?
Ad me fác uí deferátur.

Senex.

Itane cénses?

Medicus.

Quippini?
Ibi meo árbitratu pótero curare hóminem.

Senex.

Age, ut lubét.

Medicus.

Elleborúm potabis fáxo aliquos víginti diés.

Menaechmus.

At ego té pendentem fódiam stimulis tríginta diés.

Medicus.

I arcesse hómines, qui illunc ád me deferánt.

Menächmus.

Wie? was ſagt' ich?

Der Alte.

Tollkopf, ſag' ich.

Menächmus.

Ich?

Der Alte.

Ja du, der du mir hier
Drohteſt, mich in den Staub zu werfen und mit einem Viergeſpann.
Ja, ich ſahs, daß du's gethan haſt; ich behaupt' es hier vor dir.

Menächmus.

Doch ich weiß, daß du die heilge Krone ſtahlſt vom Haupt des Zeus,
Und ich weiß, daß man zur Strafe ins Gefängniß dich gelegt,
Und ich weiß, daß du, entlaſſen, bis aufs Blut gegeißelt wardſt,
Und ich weiß, die Mutter haſt du verkauft, den Vater umgebracht.
Wenn ich Schmähung ſo auf Schmähung häufe, ſchein' ich dir dann geſund?

Der Alte.

Arzt, ich bitte dich, o eile! was du thun willſt, thu' es ſchnell!
Siehſt du nicht, daß der hier toll iſt?

Der Arzt.

Weißt du, was am Beſten iſt?
Laß ihn ſchleunigſt zu mir bringen.

Der Alte.

Zu dir, meinſt du?

Der Arzt.

Warum nicht?
Dann kann ich nach meinem Willen ihn curiren.

Der Alte.

Meinethalb!

Der Arzt.

Du ſollſt mir Helleborus ſchlucken an drei Wochen! drüber noch!

Menächmus.

Und im Hängen walk' ich dich vier Wochen mit der Geißel durch!

Der Arzt.

Geh und bring' die Leute, die ihn zu mir holen.

Senex.

Quot sunt satis?

Medicus.

Proinde ut insanire video, quattuór, nihilo minús.

Senex.

Iam hic erúnt. Adserva tu istunc, medice.

Medicus.

Imo ego ibo domúm,
Ut paréntur, quibus parátis opus est. Tú servos iubé
Hunc ad mé ferant.

Senex.

Iam ego illic faxo erit.

Medicus.

Ego abeo.

Senex.

Valé.

Menaechmus.

Abiit sócerus, abiit médicus. Solus súm. Proh Iuppitér!
Quid illuc ést, quod me hic hómines insanire praedicánt?
Nam equidem póstquam gnatus súm, nunquam aegrotávi unum diém.
Neque ego insánio, neque ego púgnas neque ego lites coepió.
Salvus sálvos alios video: novi hómines, alloquór.
An qui pérperam insanire me aiunt, ípsi insaniúnt?
Quid ego núnc faciam? domum íre cupio: at úxor non sinit.
Huc autem intromittit némo, nimis provéntum est nequitér.
Hic ero úsque ad noctem: sáltem, credo, intrómittar domúm.

Scena III.

Messenio.

Spectámen bonó servo id ést, qui rem herílem
Procúrat, vidét, collocát, cogitátque,
Ut ábsente heró suo rem heri diligentér
Tutétur, quam si ípse adsit aút rectiús.
Tergúm quam gulám, crura quám ventrem opórtet
Potióra esse, quoi cor modéste sitúm'st.

Der Alte.

Wieviel wohl?

Der Arzt.

Wie ich ihn jetzt rasen sehe, bringe vier, doch wenger nicht.

Der Alte.

Sie erscheinen bald, du gieb mir Achtung, Arzt!

Der Arzt.

Ich will nach Haus,
Daß man Alles vorbereite, was wir brauchen. Laß ihn dann
Von den Dienern zu mir bringen.

Der Alte.

Allsogleich.

Der Arzt.

Ich geh'.

Der Alte.

Leb wohl!

Menächmus.

Fort der Schwiegervater! Fort der Arzt! ich bin allein. Beim Zeus!
Was ist das, daß mich die Menschen Alle hier für toll verschrein,
Mich, der ich, seit ich geboren, auch nicht einen Tag erkrankt?
Ich bin weder toll noch such' ich Händel auf und Zank und Zwist.
Selbst gesund seh ich Gesunde; kenne Alle, red' sie an.
Sind denn etwa die, die mich für toll ausgeben, selbst nicht klug?
Was beginn' ich jetzt? nach Hause möcht' ich wohl: die Frau will's nicht.
Hieher aber läßt mich Niemand: allzuübel erging es mir.
Hier bleib' ich denn bis zur Nacht: man läßt mich, hoff' ich, in mein Haus.

Dritte Scene.

Messenio.

Der Diener, der gut ist, sieht zu, daß er fördert,
Was ihm nicht gehört; er besorgt und bedenket,
Daß fern von dem Herren die Sache des Herren
Geschützt wird, als wär' er dabei oder mehr.
Am Rücken liegt mehr als der Kehle, am Kreuz liegt
Ihm mehr als am Magen, ist er bei Verstand.

Recórdetur íd, qui níhil sunt, quid his
Preti detur áb suis heris, improbis
Ignávis viris:
Verbera, cómpedes, moláe, fames, permágna lassitúdo,
Frigus dúrum: haec pretia sunt ignaviae. Id égo male malúm
Metuo: própterea bonum ésse certum est pótius quam malúm.
Nam magis multó patior facílius verba, vérbera ego odi.
Nimisque edó libentiús molitum, quam mólitum praebeo.
Propterea heri ímperium exsequór bene et sedáte adservo.
Atque id mihi pródest; alii sínt ita esse ut ín rem ducunt.
Ego ita ero ut me ésse oportet, métum ut adhibeam, cúlpam abstineam,
Hero ut omnibus ín locis siém praesto. qui cúlpa servi
Carent et métuunt, ii solént heris utíbiles esse.
Nam illi qui níl metuunt, malúm postquam proméritum'st, metuunt.
Metuam haud malúm. Prope est quom herús quod faciam prétium exsolvet.
Eo exemplo sérvio, tergi ut ín rem esse arbitrór.
Postquam in tabérnam vasa et sérvos collocávi, ut iusserát,
Ita venio advórsum. nunc forés pultabo, adésse ut me sciát
Atque eum éx hoc saltu dámni salvum ut éducam forás.
Sed metuó, ne sero véniam, depugnáto praelió.

Scena IV.

Senex. Menaechmus. Lorarii. Messenio.

Per ego vóbis deos atque hómines dico, ut ímperium meúm
Sapientér habeatis cúrae, quae imperávi atque imperó.
Facite illíc homo iam in medicinam ablatus súblimis siét,
Nisi quidém vos vostra crúra aut latera níhili penditís.
Cave quisquám, quod illic minitétur, vostrum flóccifecerít.
Quid statis? quid dubitatis? iám sublimem ráptum oportuit.
Ego ibo ad médicum: praesto ero íli, cum veniétis.

Menaechmus.

Occidí!
Quid hoc est negóti? quid illic hómines ad me cúrrunt, obsecró?
Quid voltis vós? quid quaeritátis? quid me círcumsistitis?

Bedenkt nur, was denen, die nichts thun, für Lohn
Vom Herren zu Theil wird, den Schalken voll List
Und voll von Betrug.
Schläge, Fesseln, schwere Arbeit, wenig Essen, viel Ermüdung,
Strenge Kälte sind für Schurken Löhnung. Diesen Uebelstand
Fürcht' ich: deshalb bin ich entschlossen, lieber gut zu sein als schlecht.
Ich dulde sehr viel leichter strenge Worte, Schläge haff' ich.
Und lieber eff' ich Brei, als ich mich selbst dazu bestimme.
Deshalb verricht' ich des Herrn Befehl und hab' im Stillen Achtung.
Dies bringt mir Nutzen, Andre mögen sein, wie's ihnen gut dünkt.
Ich bin wie es die Pflicht erheischt: ich übe Ehrfurcht, schuldfrei.
So bin ich stets dem Herrn von Nutzen; Sclaven, die von Schuld frei,
Die Ehrfurcht üben, das sind, die den Herren wahrhaft nützen.
Denn die nichts fürchten, fürchten doch, wenn Strafe sie verwirkten.
Ich fürchte keine, denn mein Herr wird bald mein Thun vergelten.
Ich diene so, wie es dem Rücken dienlich ist.
Nachdem ich nun, wie ers befahl, ins Wirthshaus Sack und Pack gebracht,
Will ich ihn holen. Damit er weiß, daß ich gekommen, klopf' ich hier,
Und damit ich aus dem Schlund des Unglücks ihn entführen kann.
Doch ich fürchte, daß ich zu spät gekommen, nach geschlagner Schlacht.

Vierte Scene.

Der Alte. Menächmus. Vier Sclaven. Messenio.

Bei den Göttern und bei den Menschen sag' ich euch, daß ihr den Befehl
Euch zur Sorge laßt gereichen; ich wiederhol' es noch einmal.
Hebt den Mann hier in die Höhe und tragt ihn gleich zum Arzte fort,
Wenn ihr euer Kreuz und eure Seiten nur noch etwas liebt.
Keiner achte auf seine Drohung, was er auch immer sagen mag!
Was steht ihr still? Was zögert ihr? Schon mußt' er aufgehoben sein!
Ich will zum Arzt. Er ist bereit, wenn ihr dann ankommt.

Menächmus.

Wehe mir!
Was soll das heißen? Warum stürzen die auf mich ein? Ich bitte euch!
Was wollt ihr hier? Was sucht ihr hier? Warum umsteht ihr mich so nah?

Quo rapitis mé? quo fertis mé? perii! obsecró, vostram fidém,
Epidamniénses, subveníte, cives! Quín me mittitís?

Messenio.

Proh! di immortáles, obsecró, quid ego oculís ádspicio meís?
Herum meum índignissumé nescio qui súblimem ferúnt.

Menaechmus.

Ecquis suppétias mihi audet áfferre?

Messenio.

Ego, here, aúdacissumé!
O facinus índignum et malúm!
Epidamni cíves, herum meúm
Hic in pacáto oppidó
Luci derípier in viá,
Qui liber ád vos venerít!
Mittite ístunc.

Menaechmus.

Obsecró te, quisquis es, óperam ut des mihi,
Neu sinás in me insigníte fieri tantam iniuriám.

Messenio.

Immo et operám dabo et defendam et subveníbo seduló.
Nunquam té patiar períre; me períre est aequiús.
Eripe óculum istí, qui ab húmero té tenét, here, te obsecró.
Hisce ego iám sementem in óre faciam púgnosque obserám.
Maxumó malo, hercle, vóstro hodie istunc fértis. Mittité.

Menaechmus.

Teneo ego huíc oculum.

Messenio.

Face ut óculi locus in cápite appareát.
Vos scelésti! Vos rapáces! vos praedónes!

Lorarii.

Periimús!
Obsecro hércle!

Messenio.

Mittite érgo!

Was zerrt ihr mich? Wohin tragt ihr mich? Ich bin verloren! Hört mich an, Epidamnus Bürger, kommt zu Hülfe! Warum laßt ihr mich nicht los?

Meſſenio.

Ihr großen Götter, hört mich an! Was ſeh' ich mit meinen Augen hier? Die Schurken tragen meinen Herrn davon; ich weiß nicht, wer ſie ſind.

Menächmus.

So wagt denn Niemand, mir zu helfen?

Meſſenio.

Ich, aufs Kühnſte, beſter Herr!
O! ſchlechte und unwürdge That!
Epidamnus Bürger, daß mein Herr
Hier in der Stadt bei Friedenszeit
Am offnen Weg gefangen wird,
Der frei zu Euch gekommen iſt!
Laßt ihn los!

Menächmus.

Wer du auch ſein magſt, komm' o! komm zu Hülfe mir!
Gieb nicht zu, daß unbemerkt ſo großes Unrecht hier geſchieht.

Meſſenio.

Ich komme ſchon, dich zu vertheidigen, Hülfe leiſt' ich kräftig dir.
Nimmermehr ſollſt du verderben; beſſer iſts, wenn ich verdarb.
Reiß doch dem, der dich an der Schulter hält, das Auge aus, o Herr!
Dieſe Geſichter will ich mit Prügeln beſtellen, daß die Saat ſo ſchießt!
Euch zum allergrößten Unheil tragt ihr ihn. Jetzt laßt ihn los!

Menächmus.

Hier iſt das Auge!

Meſſenio.

Nun nur zu, daß bald das Loch im Kopf erſcheint!
Ihr Geſindel! Wegelagrer! Räuber! Diebe!

Die Sclaven.

Wehe uns!
Halt! wir flehen.

Meſſenio.

So laßt los denn!

Menaechmus.

Quid me vóbis tactio ést?

Pecte púgnis.

Messenio.

Agite, abíte, fugite hinc ín malam crucém.

En tibi étiam, quia postrémus cedis, hóc praemii ferés.

Nimis autem bene óra commentávi atque ex meá sententiá.

Edepol, hére, nae tibi suppétias tempore ádveni modó.

Menaechmus.

At tibi dí semper adoléscens, quisquis és, faciant bené.

Nam absque ted ésset, hodie nunquam ad solem occásum viverém.

Messenio.

Ergo edepól si recte fácias, here, med émittas manú.

Menaechmus.

Liberem égo te?

Messenio.

Verum quándoquidem, here, te sérvavi.

Menaechmus.

Quid ést?

Adolescéns, erras.

Messenio.

Quid? érro?

Menaechmus.

Per Iovem ádiuro patrém,

Me herúm tuum non ésse.

Messenio.

Non tacés?

Menaechmus.

Non mentiór.

Nec meus sérvus unquam tále fecit, quále tu mihí.

Messenio.

Sic sine ígitur, si tuum négas me esse, abíre liberúm.

Menaechmus.

Mea quidem hércle caussa líber esto atque íto, quo volés.

Messenio.

Nempe iubés.

Menächmus.

Warum faßt Ihr mich denn an?
Schlag mit Fäusten drein!

Messenio.

Halloh! Halloh! Macht fort! Zum Henker fort!
Da! du kriegst, da du zuletzt gehst, die Belohnung obenein!
So! diese Mäuler hab' ich brav gezeichnet, wie's mein Herz verlangt.
Wahrlich! das war noch bei Zeiten Hülfe, Herr, in deiner Noth.

Menächmus.

Daß die Götter dir's vergelten, junger Mann, wer du auch seist.
Denn ohne dich lebt' ich wohl heut bis Sonnenuntergang nicht mehr.

Messenio.

Nun, wohlan! Willst du gerecht sein, laß mich demnach frei, o Herr!

Menächmus.

Ich dich frei?

Messenio.

Da ich, o Herr, dein Retter ward.

Menächmus.

Was ist denn das?
Junger Mann, du irrst!

Messenio.

Ich? irren?

Menächmus.

Glaub' mir's doch beim Vater Zeus,
Daß ich nimmermehr dein Herr bin.

Messenio.

Schweig mir doch!

Menächmus.

Ich lüge nicht.
Ach! für mich hätt' auch mein Sclave nimmer das gethan, was du.

Messenio.

Laß mich also, da du's leugnest, frank und frei von hinnen gehn.

Menächmus.

Meinetwegen magst du frei sein und kannst gehn, wohin du willst.

Messenio.

Du befiehlst es?

Menaechmus.

Iubeo hercle, si quid imperii est in te mihi.

Messenio.

Salve, mi patrone.

Servus alius.

Cúm tu liber és, Messenió,

Gaudeó.

Messenio.

Credo hercle vóbis. Sed, patróne, te obsecró,
Ne minus imperes mihi quam quum tuús servus fui.
Apud te habitábo et quando hinc ibis, una técum ibo domúm.
Mane me. Núnc ibo in tabérnam: vasa et árgentum tibi
Referam. Récte est obsignátum in viduló marsupiúm
Cum viático, id tibi iam huc afferam.

Menaechmus.

Affer strenué.

Messenio.

Salvum tibi ita ut mihi dedísti, redhibébo. hic me mané.

Menaechmus.

Nímia míra mihi quidem hódie exorta sunt miris modis.
Alii mé negant eum ésse qui sum atque éxcludunt forás.
At iam hic sérvum se esse aiébat meum, quem ego émisi manú.
Is ait sé mihi allatúrum cum argentó marsupiúm.
Id si attúlerit, dicam ut ábeat a me líber, quo volét,
Nedum, quándo sanus fáctus siet, a me árgentum petát.
Socer et médicus me insanire aiebant. Quid sit, mira sunt.
Haec níhiló mihi esse vidéntur seciús quam somniá.
Nunc ibo íntro ad hanc meretricem: quamquam súccenset mihi,
Si possum éxorare, ut pállam reddat, quám referam domúm.

Scena V.

Menaechmus (Sosicles). Messenio.

Men hodie úsquam convenisse te audax aúdes diceré,
Postquam advórsum mihi imperávi, ut huc venires?

Menächmus.

Ich befehl' es, wenn ich dir befehlen kann.

Meſſenio.

Heil denn dir, du mein Patron!

Ein andrer Sclave.

Uns alle freut, Meſſenio,

Daß du frei biſt.

Meſſenio.

O! ich glaubs euch. Doch nun bitt' ich dich recht ſehr,
Daß du drum mein Herr nicht weniger biſt, als da ich Sclave war.
Bei dir will ich wohnen; wenn du fortgehſt, o! ſo nimm mich mit nach Haus.
Warte hier! Ich geh' ins Wirthshaus, bringe dann Gepäck und Geld
Her zu dir. Der Beutel iſt im Reiſekoffer wohl verwahrt
Sammt dem Reiſegeld; das bring' ich dir hierher.

Menächmus.

Nun! mach nur ſchnell!

Meſſenio.

Ganz, wie du mirs übergeben, geb' ichs wieder. Bleib nur hier.

Menächmus.

Was mir heute Wunderbares wunderbar doch widerfährt!
Einige leugnen, daß ich der bin, der ich bin und ſperrn mich aus.
Ja! der Sclav hier ſagt, daß er mein ſei, der, dem ich die Freiheit gab.
Er verſpricht, daß er eine Taſche, und mit Geld, mir bringen will.
Wenn ers bringt, je nun! ſo laß ich frei ihn gehn, wohin er will.
Wenn er nur nicht, zu Verſtand gekommen, Geld von mir verlangt.
Arzt und Schwiegervater hielten mich für toll. 's iſt wunderbar!
Scheint mir denn doch dieſes Alles anders nicht, als wärs ein Traum.
Jetzt will ich zu der Hetäre gehn, ob, wenn ſie mir auch zürnt,
Ich den Mantel zurückerbitte, den ich nach Hauſe bringen kann.

Fünfte Scene.

Menächmus (Soſicles). Meſſenio.

Und du wagſt zu ſagen, Unverſchämter, daß ich heut dich ſah,
Seit ich dir befahl, entgegen mir zu kommen?

Messenio.

Quin modó
Eripuí, quem homines feréhant te sublímem quattuór
Apud hasce aédeis; tu clamábas deum fidem átque hominum omniúm,
Quom ego accúrro, teque erípio, vi pugnándo, ingratiís.
Ob eam rém, qui te servávi, me amisísti liberúm.
Quom argentúm dixi me pétere et vasa, tú, quantum potést,
Praecucúrristi obviam út, quae fecisti, ínficias eás.

Menaechmus.

Liberum egó te iussi abíre?

Messenio.

Certo.

Menaechmus.

Cuí certissumúm'st,
Mepte pótius fieri sérvum, quam te unquam émittam manú.

Scena VI.

Menaechmus (surreptus). Messenio. Menaechmus (Sosicles).

Si voltis pér oculos iuráre, nihilo hercle eá caussa magis
Facietis, út ego hodie abstúlerim pallam et spínther, pessumáe.

Messenio.

Pro dii immortáles! quid ego vídeo?

Menaechmus (Sosicles).

Quid vidés?

Messenio.

Speculum tuúm.

Menaechmus (Sosicles).

Quid negótii est?

Messenio.

Tua est imágo: tam consímili'st quam potést.

Menaechmus (Sosicles).

Pol profécto haud est dissímilis, meam cum fórmam noscitó.

Menaechmus (surreptus).

O! adoléscens, salve, qui me servavísti, quisquis és.

Meſſenio.

Eben jetzt
Hab' ich vier Leuten dich entriſſen, die dich trugen, hoch empor,
Hier vor dem Hauſe und du flehteſt Götter und Menſchen um Mitleid an,
Als ich hinzulief und dich befreite mit der Fauſt, nicht ohne Müh.
Deshalb haſt du deinem Retter, mir, die Freiheit dann geſchenkt.
Als ich nun das Geld zu holen und das Gepäck mich angeſchickt,
Liefſt du, was du konnteſt, mir zuvor, um zu leugnen, was du thatſt.

Menächmus.

Und ich hätte dich frei gegeben?

Meſſenio.

Sicher.

Menächmus.

Dem nichts ſichrer iſt,
Als ein Sclave ſelbſt zu werden, eh' ich die Freiheit dir geſchenkt.

Sechste Scene.

Menächmus (der geraubte). Meſſenio. Menächmus (Soſicles).

Und wolltet ihr's bei euren Augen ſchwören, ſo beweiſ't ihr nicht,
Daß ich heut den Mantel und das Armband mitgenommen, ſchlechtes Pack!

Meſſenio.

Ihr großen Götter! ſagt, was ſeh ich?

Menächmus (Soſicles).

Was ſiehſt du?

Meſſenio.

Dein Spiegelbild.

Menächmus (Soſicles).

Nun, was giebts?

Meſſenio.

Es iſt dein Bild, ſo ähnlich, wie's nur möglich iſt.

Menächmus (Soſicles).

Es iſt wirklich nicht unähnlich, iſt mein Anſehn mir bekannt.

Menächmus (der geraubte).

Guten Tag, mein junger Freund, mein Retter, wer du immer ſeiſt.

Messenio.

Adolescéns, quaeso hercle lóquere tuum mihi nómen, ni pigét.

Menaechmus (surreptus).

Non edepól ita promeruísti de me, ut pigeat, quae velís.
Mihi est Menaéchmo nomen.

Menaechmus (Sosicles).

Imo edepol mihí.

Menaechmus (surreptus).

Siculus súm Syracusánus.

Menaechmus (Sosicles).

Ea domus ét patria est mihí.

Menaechmus (surreptus).

Quid ego ex te aúdio?

Menaechmus (Sosicles).

Hoc, quod rés est.

Messenio.

Novi equidem húnc, herus est meús.
Ego quidem húius servus súm, sed huius me ésse credidí.
Ego hunc censébam te esse, huíc etiam exhibuí negotiúm.
Quaeso ignóscas, si quid stúlte dixi atque ímprudens tibí.

Menaechmus (Sosicles).

Deliráre mihi vidére. non comméministi simúl
Te hodie mécum exire e návi?

Messenio.

Enimvero aéquom postulás.
Tu herus és: tu servum quaére: tu salvéto: tu valé.
Hunc ego ésse aio Menaéchmum.

Menaechmus (surreptus).

At ego me.

Menaechmus (Sosicles).

Quae haéc est fabulá?
Tu es Menaéchmus?

Menaechmus (surreptus).

Me esse díco, Moscho prógnatum patré.

Menaechmus (Sosicles).

Tun' meó patre es prognátus?

Meſſenio.

Junger Mann, wenn du es gern thuſt, bitte, ſag' mir, wie du heißt.

Menächmus (der geraubte).

Du haſt wohl um mich verdient, daß ich gern thue, was du willſt.
Mein Name iſt Menächmus.

Menächmus (Soſicles).

Nein! das iſt der meine ja!

Menächmus (der geraubte).

Aus Sicilien, Syrakus.

Menächmus (Soſicles).

Das iſt mein Haus, mein Vaterland.

Menächmus (der geraubte).

Wie? was ſagſt du?

Menächmus (Soſicles).

Nur die Wahrheit.

Meſſenio.

Ich kenne den; dies iſt mein Herr.
Ich bin dieſes Sclave, doch ich glaubte, daß ich dem gehört.
Ich glaubte, daß du der da wäreſt; deshalb fiel ich ihm zur Laſt.
O! vergieb mir, wenn ich ohne Wiſſen thörigt etwas ſprach.

Menächmus (Soſicles).

Wie mir ſcheint, biſt du von Sinnen. Sprich, erinnerſt du dich nicht,
Daß du heut mit mir das Schiff verlaſſen haſt?

Meſſenio.

Ach! du haſt Recht!
Du biſt der Herr: dir fehlt der Diener: du ſei geſegnet: du fahr' hin.
Dies, behaupt' ich, iſt Menächmus.

Menächmus (der geraubte).

Und ich — dies.

Menächmus (Soſicles).

Welch tolles Zeug!
Du biſt Menächmus?

Menächmus (der geraubte).

Ja, ſo ſagt' ich, deſſen Vater Moſchus iſt.

Menächmus (Soſicles).

Wie? du ſtammſt von meinem Vater?

Menaechmus (surreptus).

Imo equidem, ádolescens, meó.

Tuum tibí neque occupáre, neque praerípere postuló.

Messenio.

Dii immortáles, spem insperátam date mihí, quam suspicór.
Nam nisi me ánimus fallit, hí sunt gemini gérmani duó.
Nam et patriam ét patrem commémorant pariter, quí fuerint sibí.
Sevocábo herum. Menaéchme.

Menaechmi ambo.

Quid vis?

Messenio.

Nóti ambos voló.

Sed uter vóstrum est advéctus mecum návi?

Menaechmus (surreptus).

Non egó.

Menaechmus (Sosicles).

At ego.

Messenio.

Té volo igitur: húc concede.

Menaechmus (Sosicles).

Cóncessi. Quid ést?

Messenio.

Illic homó'st aut sycophánta, aut gemínus ést frater tuús.
Namque hominem hómini similiórem nunquam vídi ego alterúm.
Neque aqua aquáe, neque lacte est lácti, crede mihi, úsquam similiús,
Quam hic tui ést, tuque huius. póstea autem éandem pátriam ac patrém
Memorat. méliu'st nos adíre atque hunc pércontariér.

Menaechmus (Sosicles).

Hercle, quín tu me admonuísti recte et hábeo gratiám.
Perge operám dare obsecro hércle: liber ésto, si invenís,
Hunc meúm fratrem esse.

Messenio.

Spéro.

Menaechmus (Sosicles).

Et ego idém spero foré.

Menächmus (der geraubte).

Dieſer, junger Mann, iſt mein.
Deinen will ich dir nicht nehmen; ich verlang' ihn nicht für mich.

Meſſenio.

Große Götter! gegen Hoffen erfüllt die Hoffnung meiner Bruſt!
Denn wenn mich mein Sinn nicht täuſcht, ſo iſt das hier ein Zwillingspaar.
Nennen beide doch denſelben Vater, daſſelbe Vaterland.
Jetzt ein Wort mit meinem Herrn! Menächmus!

Beide Menächmen.

Was?

Meſſenio.

Ich will nicht zwei!
Aber welcher von euch beiden ſchiffte her mit mir?

Menächmus (der geraubte).

Ich nicht.

Menächmus (Soſicles).

Aber ich.

Meſſenio.

So biſt du denn mein Mann: tritt her.

Menächmus (Soſicles).

Wohlan! Was giebts?

Meſſenio.

Jener iſt entweder dein Zwillingsbruder oder ein Sycophant.
Denn noch nie ſah ich zwei Menſchen ſich ſo ähnlich bis aufs Haar.
Denn kein Tropfen gleicht dem andern, glaub' mir, nicht die Milch der Milch,
Wie ihr hier euch beide gleichet. Und er nennt dein Vaterland,
Deinen Vater: es wird gut ſein, wenn man näher ihn erforſcht.

Menächmus (Soſicles).

Du haſt wahrlich recht geſprochen und ich danke dir dafür.
Fahre fort, dich zu bemühn und du biſt frei, wenn du erfindſt,
Dies hier ſei mein Bruder.

Meſſenio.

Ich hoff' es.

Menächmus (Soſicles).

Und ich hoff' es ebenfalls.

Menaechmus.

Quid me vóbis tactio ést?

Pecte púgnis.

Messenio.

Agite, abíte, fugite hinc in malam crucém.

En tibi étiam, quia postrémus cedis, hóc praemii ferés.

Nimis autem bene óra commentávi atque ex meá sententiá.

Edepol, hére, nae tibi suppétias tempore ádveni modó.

Menaechmus.

At tibi dí semper adoléscens, quisquis és, faciant bené.

Nam absque ted ésset, hodie nunquam ad solem occásum viverém.

Messenio.

Ergo edepól si recte fácias, here, med émittas manú.

Menaechmus.

Liberem égo te?

Messenio.

Verum quándoquidem, here, te sérvavi.

Menaechmus.

Quid ést?

Adolescéns, erras.

Messenio.

Quid? érro?

Menaechmus.

Per Iovem ádiuro patrém,

Me herúm tuum non ésse.

Messenio.

Non tacés?

Menaechmus.

Non mentiór.

Nec meus sérvus unquam tále fecit, quále tu mihí.

Messenio.

Sic sine ígitur, si tuum négas me esse, abíre liberúm.

Menaechmus.

Mea quidem hércle caussa líber esto atque íto, quo volés.

Messenio.

Nempe iubés.

Menächmus.

Warum faßt Ihr mich denn an?
Schlag mit Fäusten drein!

Messenio.

Halloh! Halloh! Macht fort! Zum Henker fort!
Da! du kriegst, da du zuletzt gehst, die Belohnung obenein!
So! diese Mäuler hab' ich brav gezeichnet, wie's mein Herz verlangt.
Wahrlich! das war noch bei Zeiten Hülfe, Herr, in deiner Noth.

Menächmus.

Daß die Götter dir's vergelten, junger Mann, wer du auch seist.
Denn ohne dich lebt' ich wohl heut bis Sonnenuntergang nicht mehr.

Messenio.

Nun, wohlan! Willst du gerecht sein, laß mich demnach frei, o Herr!

Menächmus.

Ich dich frei?

Messenio.

Da ich, o Herr, dein Retter ward.

Menächmus.

Was ist denn das?
Junger Mann, du irrst!

Messenio.

Ich? irren?

Menächmus.

Glaub' mir's doch beim Vater Zeus,
Daß ich nimmermehr dein Herr bin.

Messenio.

Schweig mir doch!

Menächmus.

Ich lüge nicht.
Ach! für mich hätt' auch mein Sclave nimmer das gethan, was du.

Messenio.

Laß mich also, da du's leugnest, frank und frei von hinnen gehn.

Menächmus.

Meinetwegen magst du frei sein und kannst gehn, wohin du willst.

Messenio.

Du befiehlst es?

Menaechmus.

Iubeo hercle, sí quid imperii ést in te mihí.

Messenio.

Salve, mí patrone.

Servus alius.

Cúm tu liber és, Messenió,

Gaudeó.

Messenio.

Credo hercle vóbis. Sed, patróne, te obsecró,
Ne minus ímperes mihí quam quum tuús servus fui.
Apud te habitábo et quando hinc íbis, una técum ibo domúm.
Mane me. Núnc ibo in tabérnam: vasa et árgentum tibí
Referam. Récte est obsignátum in viduló marsupiúm
Cum viático, id tibí iam huc afferam.

Menaechmus.

Affer strenué.

Messenio.

Salvum tíbi ita ut mihi dedísti, redhibébo. hic me mané.

Menaechmus.

Nimia míra mihi quidem hódie exorta sunt miris modís.
Alii mé negant eum ésse qui sum atque éxcludunt forás.
At iam hic sérvum se esse aiébat meum, quem ego émisi manú.
Is ait sé mihi allatúrum cum argentó marsupiúm.
Id si attúlerit, dicam ut ábeat a me líber, quo volét,
Nedum, quándo sanus fáctus siet, a me árgentum petát.
Socer et médicus me insanire aiebant. Quíd sit, mira sunt.
Haec nihiló mihi esse vidéntur seciús quam somniá.
Nunc ibo íntro ad hanc meretrícem: quamquam súccenset mihi,
Si possum éxorare, ut pállam reddat, quám referam domúm.

Scena V.

Menaechmus (Sosicles). Messenio.

Men hodie úsquam convenisse te audax aúdes diceré,
Postquam advórsum mihi imperávi, ut huc venires?

Menächmus.

Ich befehl' es, wenn ich dir befehlen kann.

Meſſenio.

Heil denn dir, du mein Patron!

Ein andrer Sclave.

Uns alle freut, Meſſenio,
Daß du frei biſt.

Meſſenio.

O! ich glaubs euch. Doch nun bitt' ich dich recht ſehr,
Daß du drum mein Herr nicht weniger biſt, als da ich Sclave war.
Bei dir will ich wohnen; wenn du fortgehſt, o! ſo nimm mich mit nach Haus.
Warte hier! Ich geh' ins Wirthshaus, bringe dann Gepäck und Geld
Her zu dir. Der Beutel iſt im Reiſekoffer wohl verwahrt
Sammt dem Reiſegeld; das bring' ich dir hierher.

Menächmus.

Nun! mach nur ſchnell!

Meſſenio.

Ganz, wie du mirs übergeben, geb' ichs wieder. Bleib nur hier.

Menächmus.

Was mir heute Wunderbares wunderbar doch widerfährt!
Einige leugnen, daß ich der bin, der ich bin und ſperrn mich aus.
Ja! der Sclav hier ſagt, daß er mein ſei, der, dem ich die Freiheit gab.
Er verſpricht, daß er eine Taſche, und mit Geld, mir bringen will.
Wenn ers bringt, je nun! ſo laß ich frei ihn gehn, wohin er will.
Wenn er nur nicht, zu Verſtand gekommen, Geld von mir verlangt.
Arzt und Schwiegervater hielten mich für toll. 's iſt wunderbar!
Scheint mir denn doch dieſes Alles anders nicht, als wärs ein Traum.
Jetzt will ich zu der Hetäre gehn, ob, wenn ſie mir auch zürnt,
Ich den Mantel zurückerbitte, den ich nach Hauſe bringen kann.

Fünfte Scene.

Menächmus (Soſicles). Meſſenio.

Und du wagſt zu ſagen, Unverſchämter, daß ich heut dich ſah,
Seit ich dir befahl, entgegen mir zu kommen?

Messenio.

Quin modó
Eripuí, quem homines feréhant te sublímem quattuór
Apud hasce aédeis; tu clamábas deum fidem átque hominum omniúm,
Quom ego accúrro, teque erípio, vi pugnándo, ingratiís.
Ob eam rém, qui te servávi, me amisísti liberúm.
Quom argentúm dixi me pétere et vasa, tú, quantum potést,
Praecucúrristi obviam út, quae fecisti, ínficias eás.

Menaechmus.

Liberum egó te iussi abíre?

Messenio.

Certo.

Menaechmus.

Cuí certissumúm'st,
Mepte pótius fieri sérvum, quam te unquam émittam manú.

Scena VI.

Menaechmus (surreptus). Messenio. Menaechmus (Sosicles).

Si voltis pér oculos iuráre, nihilo hercle eá caussa magís
Facietis, út ego hodie abstúlerim pallam et spínther, pessumáe.

Messenio.

Pro dii immortáles! quid ego vídeo?

Menaechmus (Sosicles).

Quid vidés?

Messenio.

Speculum tuúm.

Menaechmus (Sosicles).

Quid negótii est?

Messenio.

Tua est imágo: tam consímili'st quam potést.

Menaechmus (Sosicles).

Pol profécto haud est dissímilis, meam cum fórmam noscitó.

Menaechmus (surreptus).

O! adoléscens, salve, qui me servavísti, quisquis és.

Meſſenio.

Eben jetzt
Hab' ich vier Leuten dich entriſſen, die dich trugen, hoch empor,
Hier vor dem Hauſe und du flehteſt Götter und Menſchen um Mitleid an,
Als ich hinzulief und dich befreite mit der Fauſt, nicht ohne Müh.
Deshalb haſt du deinem Retter, mir, die Freiheit dann geſchenkt.
Als ich nun das Geld zu holen und das Gepäck mich angeſchickt,
Liefſt du, was du konnteſt, mir zuvor, um zu leugnen, was du thatſt.

Menächmus.

Und ich hätte dich frei gegeben?

Meſſenio.

Sicher.

Menächmus.

Dem nichts ſichrer iſt,
Als ein Sclave ſelbſt zu werden, eh' ich die Freiheit dir geſchenkt.

Sechste Scene.

Menächmus (der geraubte). Meſſenio. Menächmus (Soſicles).

Und wolltet ihr's bei euren Augen ſchwören, ſo beweiſ't ihr nicht,
Daß ich heut den Mantel und das Armband mitgenommen, ſchlechtes Pack!

Meſſenio.

Ihr großen Götter! ſagt, was ſeh ich?

Menächmus (Soſicles).

Was ſiehſt du?

Meſſenio.

Dein Spiegelbild.

Menächmus (Soſicles).

Nun, was giebts?

Meſſenio.

Es iſt dein Bild, ſo ähnlich, wie's nur möglich iſt.

Menächmus (Soſicles).

Es iſt wirklich nicht unähnlich, iſt mein Anſehn mir bekannt.

Menächmus (der geraubte).

Guten Tag, mein junger Freund, mein Retter, wer du immer ſeiſt.

Messenio.

Adolescéns, quaeso hercle lóquere tuum mihi nómen, ni pigét.

Menaechmus (surreptus).

Non edepól ita promeruísti de me, ut pígeat, quae velís.
Mihi est Menaéchmo nomen.

Menaechmus (Sosicles).

Imo edepol mihí.

Menaechmus (surreptus).

Siculus súm Syracusánus.

Menaechmus (Sosicles).

Ea domus ét patria est mihí.

Menaechmus (surreptus).

Quid ego ex te aúdio?

Menaechmus (Sosicles).

Hoc, quod rés est.

Messenio.

Novi equidem húnc, herus est meús.
Ego quidem hújus servus súm, sed huius me ésse credidí.
Ego hunc censébam te esse, huíc etiam exhibuí negotiúm.
Quaeso ignóscas, si quid stúlte dixi atque ímprudens tibí.

Menaechmus (Sosicles).

Deliráre mihi vidére. non comméministi simúl
Te hodie mécum exire e návi?

Messenio.

Enimvero aéquom postulás.
Tu herus és: tu servum quaére: tu salvéto: tu valé.
Hunc ego ésse aio Menaéchmum.

Menaechmus (surreptus).

At ego me.

Menaechmus (Sosicles).

Quae haéc est fabulá?
Tu es Menaéchmus?

Menaechmus (surreptus).

Me esse díco, Moscho prógnatum patré.

Menaechmus (Sosicles).

Tun' meó patre es prognátus?

Meſſenio.

Junger Mann, wenn du es gern thuſt, bitte, ſag' mir, wie du heißt.

Menächmus (der geraubte).

Du haſt wohl um mich verdient, daß ich gern thue, was du willſt.
Mein Name iſt Menächmus.

Menächmus (Soſicles).

Nein! das iſt der meine ja!

Menächmus (der geraubte).

Aus Sicilien, Syrakus.

Menächmus (Soſicles).

Das iſt mein Haus, mein Vaterland.

Menächmus (der geraubte).

Wie? was ſagſt du?

Menächmus (Soſicles).

Nur die Wahrheit.

Meſſenio.

Ich kenne den; dies iſt mein Herr.
Ich bin dieſes Sclave, doch ich glaubte, daß ich dem gehört.
Ich glaubte, daß du der da wäreſt; deshalb fiel ich ihm zur Laſt.
O! vergieb mir, wenn ich ohne Wiſſen thörigt etwas ſprach.

Menächmus (Soſicles).

Wie mir ſcheint, biſt du von Sinnen. Sprich, erinnerſt du dich nicht,
Daß du heut mit mir das Schiff verlaſſen haſt?

Meſſenio.

Ach! du haſt Recht!
Du biſt der Herr: dir fehlt der Diener: du ſei geſegnet: du fahr' hin.
Dies, behaupt' ich, iſt Menächmus.

Menächmus (der geraubte).

Und ich — dies.

Menächmus (Soſicles).

Welch tolles Zeug!
Du biſt Menächmus?

Menächmus (der geraubte).

Ja, ſo ſagt' ich, deſſen Vater Moſchus iſt.

Menächmus (Soſicles).

Wie? du ſtammſt von meinem Vater?

Menaechmus (surreptus).

Imo equidem, ádolescens, meó.

Tuum tibí neque occupáre, neque praerípere postuló.

Messenio.

Dii immortáles, spem insperátam date mihí, quam suspicór.
Nam nisi me ánimus fallit, hí sunt gemini gérmani duó.
Nam et patriam ét patrem commémorant pariter, quí fuerint sibí.
Sevocábo herum. Menaéchme.

Menaechmi ambo.

Quid vis?

Messenio.

Nón ambos voló.

Sed uter vóstrum est advéctus mecum návi?

Menaechmus (surreptus).

Non egó.

Menaechmus (Sosicles).

At ego.

Messenio.

Té volo igitur: húc concede.

Menaechmus (Sosicles).

Cóncessi. Quid ést?

Messenio.

Illic homó'st aut sycophánta, aut geminus ést frater tuús.
Namque hominem hómini similiórem nunquam vídi ego alterúm.
Neque aqua aquáe, neque lacte est lácti, crede mihi, úsquam similiús,
Quam hic tui ést, tuque huius. póstea autem eandem pátriam ac patrém
Memorat. méliu'st nos adíre atque hunc pércontariér.

Menaechmus (Sosicles).

Hercle, quín tu me admonuísti recte et hábeo gratiám.
Perge operám dare obsecro hércle: liber ésto, si invenís,
Hunc meúm fratrem esse.

Messenio.

Spéro.

Menaechmus (Sosicles).

Et ego idém spero foré.

Menächmus (der geraubte).

Dieſer, junger Mann, iſt mein.

Deinen will ich dir nicht nehmen; ich verlang' ihn nicht für mich.

Meſſenio.

Große Götter! gegen Hoffen erfüllt die Hoffnung meiner Bruſt!
Denn wenn mich mein Sinn nicht täuſcht, ſo iſt das hier ein Zwillingspaar.
Nennen beide doch denſelben Vater, daſſelbe Vaterland.
Jetzt ein Wort mit meinem Herrn! Menächmus!

Beide Menächmen.

Was?

Meſſenio.

Ich will nicht zwei!
Aber welcher von euch beiden ſchiffte her mit mir?

Menächmus (der geraubte).

Ich nicht.

Menächmus (Soſicles).

Aber ich.

Meſſenio.

So biſt du denn mein Mann: tritt her.

Menächmus (Soſicles).

Wohlan! Was giebts?

Meſſenio.

Jener iſt entweder dein Zwillingsbruder oder ein Sycophant.
Denn noch nie ſah ich zwei Menſchen ſich ſo ähnlich bis aufs Haar.
Denn kein Tropfen gleicht dem andern, glaub' mir, nicht die Milch der Milch,
Wie ihr hier euch beide gleichet. Und er nennt dein Vaterland,
Deinen Vater: es wird gut ſein, wenn man näher ihn erforſcht.

Menächmus (Soſicles).

Du haſt wahrlich recht geſprochen und ich danke dir dafür.
Fahre fort, dich zu bemühn und du biſt frei, wenn du erfindſt,
Dies hier ſei mein Bruder.

Meſſenio.

Ich hoff' es.

Menächmus (Soſicles).

Und ich hoff' es ebenfalls.

Messenio.

Quid ais tú! Menaechmum, opínor, te vocári dixerás.

Menaechmus (surreptus).

Ita vero.

Messenio.

Huíc item Menaéchmo nomen ést. in Siciliá
Te Syrácusis natum ésse dixisti: híc natu'st ibí.
Moschum tibi patrem fuísse dixti: huíc itidem fuít.
Nunc operám potestis ámbo mihi dare ét vobis simúl.

Menaechmus (surreptus).

Promeruísti, ut ne quid óres, quod velís, quin impetrés.
Tanquam si émeris me argénto, liber sérvibo tibí.

Messenio.

Spes mihi ést, vos inventúros fratres gérmanos duós
Geminos, úna matre nátos et patre úno, uno dié.

Menaechmus (surreptus).

Mira mémoras. Utinam efficere, quod pollícitu's, possiés!

Messenio.

Possum: séd nunc agite, utérque id, quod rogábo, dicité.

Menaechmus (surreptus).

Ubi lubét, roga; respondébo. Nil reticébo, quod sciám.

Messenio.

Est tibí nomen Menaéchmo?

Menaechmus (surreptus).

Fateor.

Messenio.

Est idem tibí?

Menaechmus (Sosicles).

Est.

Messenio.

Patrém fuisse Móschum tibi ais?

Menaechmus (surreptus).

Ita vero.

Menaechmus (Sosicles).

Et mihi.

Meſſenio.

Sprich, was ſagtſt du? Wie mich dünkt, ſo nannteſt du Menächmus dich.

Menächmus (der geraubte).

Allerdings.

Meſſenio.

Menächmus heißt auch dieſer hier. In Syrakus
In Sicilien ſagteſt du, daß du geboren: der hier auch.
Moſchus, ſagt'ſt du, ſei dein Vater: ganz, wie er's von dem hier iſt.
Jetzt könnt ihr mir beide helfen, mehr: euch ſelbſt, nicht mir allein.

Menächmus (der geraubte).

Du haſt wohl um mich verdient, daß du erlangſt, was du nur willſt.
Grad' als hätteſt du mich mit Geld erkauft, dien' ich als Freier dir.

Meſſenio.

Seht! ich hoffe, ihr ſollt finden, daß ihr hier zwei Brüder ſeid,
Zwillinge, von Einer Mutter, Einem Vater, Einem Tag.

Menächmus (der geraubte).

Du ſprichſt ſeltſam. Könnt'ſt du doch erfüllen, was du uns verſprachſt.

Meſſenio.

Ja, ich kanns, doch nun gebt Acht und jeder ſage, was ich will.

Menächmus (der geraubte).

Frag' was du willſt, ich werd' antworten: was ich weiß, verſchweig' ich nicht.

Meſſenio.

Alſo — heißt du hier Menächmus?

Menächmus (der geraubte).

Ja.

Meſſenio.

Und du heißt ebenſo?

Menächmus (Soſicles).

Ja.

Meſſenio.

Dein Vater hieße Moſchus, ſagt'ſt du?

Menächmus (der geraubte).

Allerdings.

Menächmus (Soſicles).

Auch ich.

Messenio.

Esne tú Syracusánus?

Menaechmus (surreptus).

Certo.

Messenio.

Quíd tu?

Menaechmus (Sosicles).

Quippini?

Messenio.

Optume úsque adhuc convéniunt signa; pórro operam daté.
Quid longíssume meminísti, dic mihi, ín patria tuá?

Menaechmus (surreptus).

Cum patre út abii Taréntum ad mercátum, posteá
Inter hómines me deérrare a patre átque inde avehi.

Menaechmus (Sosicles).

Iuppitér supreme, sérva me.

Messenio.

Quid clámas? Quin tacés?
Quot eras ánnos gnatus, cúm te pater a pátria avehít?

Menaechmus (surreptus).

Septuénnis: nam tum déntes mihi cadébant primulúm.
Neque pátrem unquam post illa vidi.

Messenio.

Quíd? vostrum patri
Filii quot eratis?

Menaechmus (surreptus).

Ut nunc maxumé memini, duó.

Messenio.

Uter erátis, tun' an ille maior?

Menaechmus (surreptus).

Aeque ambo parés.

Messenio.

Qui id potést?

Menaechmus (surreptus).

Gemini ambo erámus.

Meſſenio.

Und du biſt aus Syrakus?

Menächmus (der geraubte).

Gewiß.

Meſſenio.

Und du?

Menächmus (Soſicles).

Warum denn nicht?

Meſſenio.

Nun! bis dahin ſtimmen alle Zeichen; jetzt gebt ferner Acht.
Sprich, wie weit denkſt du wohl längſtens in dein Vaterland zurück?

Menächmus (der geraubte).

Daß ich einſt mit meinem Vater nach Tarent zu Markte fuhr,
Daß ich mich von ihm verirrte und dann fortgekommen bin.

Menächmus (Soſicles).

Höchſter Zeus! ſei mein Erretter!

Meſſenio.

Warum rufſt du? Schweig doch ſtill!
Wieviel Jahre warſt du alt, als der Vater dich in die Fremde nahm?

Menächmus (der geraubte).

Sieben Jahr, denn gerade damals fing ich ſchon zu ſchichten, an.
Meinen Vater hab' ich nie ſeitdem geſehn.

Meſſenio.

Und ſprich, wieviel
Söhne wart ihr?

Menächmus (der geraubte).

Nun! ſo viel ich denken kann, nicht mehr als zwei.

Meſſenio.

Und wer war von beiden älter?

Menächmus (der geraubte).

Beide waren wir gleich alt.

Meſſenio.

Wie iſt das möglich?

Menächmus (der geraubte).

Zwillingsbrüder.

Messenio.

Quin modó
Eripui, quem homines feréhant te sublímem quattuór
Apud hasce aédeis; tu clamábas deum fidem átque hominum omniúm,
Quom ego accúrro, teque erípio, vi pugnándo, ingratiis.
Ob eam rém, qui te servávi, me amisísti liberúm.
Quom argentúm dixi me pétere et vasa, tú, quantum potést,
Praecucúrristi obviam út, quae fecisti, inficias eás.

Menaechmus.

Liberum egó te iussi abire?

Messenio.

Certo.

Menaechmus.

Cui certissumúm'st,
Mepte pótius fieri sérvum, quam te unquam émittam manú.

Scena VI.

Menaechmus (surreptus). Messenio. Menaechmus (Sosicles).

Si voltis pér oculos iuráre, nihilo hercle eá caussa magís
Facietis, út ego hodie abstúlerim pallam et spínther, pessumáe.

Messenio.

Pro dii immortáles! quid ego vídeo?

Menaechmus (Sosicles).

Quid vidés?

Messenio.

Speculum tuúm.

Menaechmus (Sosicles).

Quid negótii est?

Messenio.

Tua est imágo: tam consímili'st quam potést.

Menaechmus (Sosicles).

Pol profécto haud est dissímilis, meam cum fórmam noscitó.

Menaechmus (surreptus).

O! adoléscens, salve, qui me servavísti, quisquis és.

Meſſenio.

Eben jetzt
Hab' ich vier Leuten dich entriſſen, die dich trugen, hoch empor,
Hier vor dem Hauſe und du flehteſt Götter und Menſchen um Mitleid an,
Als ich hinzulief und dich befreite mit der Fauſt, nicht ohne Müh.
Deshalb haſt du deinem Retter, mir, die Freiheit dann geſchenkt.
Als ich nun das Geld zu holen und das Gepäck mich angeſchickt,
Liefſt du, was du konnteſt, mir zuvor, um zu leugnen, was du thatſt.

Menächmus.

Und ich hätte dich frei gegeben?

Meſſenio.

Sicher.

Menächmus.

Dem nichts ſichrer iſt,
Als ein Sclave ſelbſt zu werden, eh' ich die Freiheit dir geſchenkt.

Sechste Scene.

Menächmus (der geraubte). Meſſenio. Menächmus (Soſicles).

Und wolltet ihr's bei euren Augen ſchwören, ſo beweiſ't ihr nicht,
Daß ich heut den Mantel und das Armband mitgenommen, ſchlechtes Pack!

Meſſenio.

Ihr großen Götter! ſagt, was ſeh ich?

Menächmus (Soſicles).

Was ſiehſt du?

Meſſenio.

Dein Spiegelbild.

Menächmus (Soſicles).

Nun, was giebts?

Meſſenio.

Es iſt dein Bild, ſo ähnlich, wie's nur möglich iſt.

Menächmus (Soſicles).

Es iſt wirklich nicht unähnlich, iſt mein Anſehn mir bekannt.

Menächmus (der geraubte).

Guten Tag, mein junger Freund, mein Retter, wer du immer ſeiſt.

Messenio.

Adolescéns, quaeso hercle lóquere tuum mihi nómen, ni pigét.

Menaechmus (surreptus).

Non edepól ita promeruísti de me, ut pígeat, quae velís.
Mihi est Menaéchmo nomen.

Menaechmus (Sosicles).

Imo edepol mihí.

Menaechmus (surreptus).

Siculus súm Syracusánus.

Menaechmus (Sosicles).

Ea domus ét patria est mihí.

Menaechmus (surreptus).

Quid ego ex te aúdio?

Menaechmus (Sosicles).

Hoc, quod rés est.

Messenio.

Novi equidem húnc, herus est meús.
Ego quidem hújus servus súm, sed huius me ésse credidí.
Ego hunc censébam te esse, huic etiam exhibuí negotiúm.
Quaeso ignóscas, si quid stúlte dixi atque ímprudens tibí.

Menaechmus (Sosicles).

Deliráre mihi vidére. non comméministi simúl
Te hodie mécum exire e návi?

Messenio.

Enimvero aéquom postulás.
Tu herus és: tu servum quaére: tu salvéto: tu valé.
Hunc ego ésse aio Menaéchmum.

Menaechmus (surreptus).

At ego me.

Menaechmus (Sosicles).

Quae haéc est fabulá?
Tu es Menaéchmus?

Menaechmus (surreptus).

Me esse díco, Moscho prógnatum patré.

Menaechmus (Sosicles).

Tun' meó patre es prognátus?

Meſſenio.

Junger Mann, wenn du es gern thuſt, bitte, ſag' mir, wie du heißt.

Menächmus (der geraubte).

Du haſt wohl um mich verdient, daß ich gern thue, was du willſt.
Mein Name iſt Menächmus.

Menächmus (Soſicles).

Nein! das iſt der meine ja!

Menächmus (der geraubte).

Aus Sicilien, Syrakus.

Menächmus (Soſicles).

Das iſt mein Haus, mein Vaterland.

Menächmus (der geraubte).

Wie? was ſagſt du?

Menächmus (Soſicles).

Nur die Wahrheit.

Meſſenio.

Ich kenne den; dies iſt mein Herr.
Ich bin dieſes Sclave, doch ich glaubte, daß ich dem gehört.
Ich glaubte, daß du der da wäreſt; deshalb fiel ich ihm zur Laſt.
O! vergieb mir, wenn ich ohne Wiſſen thörigt etwas ſprach.

Menächmus (Soſicles).

Wie mir ſcheint, biſt du von Sinnen. Sprich, erinnerſt du dich nicht,
Daß du heut mit mir das Schiff verlaſſen haſt?

Meſſenio.

Ach! du haſt Recht!
Du biſt der Herr: dir fehlt der Diener: du ſei geſegnet: du fahr' hin.
Dies, behaupt' ich, iſt Menächmus.

Menächmus (der geraubte).

Und ich — dies.

Menächmus (Soſicles).

Welch tolles Zeug!
Du biſt Menächmus?

Menächmus (der geraubte).

Ja, ſo ſagt' ich, deſſen Vater Moſchus iſt.

Menächmus (Soſicles).

Wie? du ſtammſt von meinem Vater?

Menaechmus (surreptus).

Imo equidem, ádolescens, meó.

Tuum tibí neque occupáre, neque praerípere postuló.

Messenio.

Dii immortáles, spem insperátam date mihí, quam suspicór.
Nam nisi me ánimus fallit, hí sunt gemini gérmani duó.
Nam et patríam ét patrem commémorant pariter, quí fuerint sibí.
Sevocábo herum. Menaéchme.

Menaechmi ambo.

Quid vis?

Messenio.

Nóti ambos voló.

Sed uter vóstrum est advéctus mecum návi?

Menaechmus (surreptus).

Non egó.

Menaechmus (Sosicles).

At ego.

Messenio.

Té volo igitur: húc concede.

Menaechmus (Sosicles).

Cóncessi. Quid ést?

Messenio.

Illic homó'st aut sycophánta, aut geminus ést frater tuús.
Namque hominem hómini similiórem nunquam vídi ego alterúm.
Neque aqua aquáe, neque lacte est lácti, crede mihi, úsquam similiús,
Quam hic tui ést, tuque huius. póstea autem eandem pátriam ac patrém
Memorat. méliu'st nos adíre atque hunc pércontariér.

Menaechmus (Sosicles).

Hercle, quín tu me admonuísti recte et hábeo gratiám.
Perge operám dare obsecro hércle: liber ésto, si invenís,
Hunc meúm fratrem esse.

Messenio.

Spéro.

Menaechmus (Sosicles).

Et ego idém spero foré.

Menächmus (der geraubte).

Dieſer, junger Mann, iſt mein.
Deinen will ich dir nicht nehmen; ich verlang' ihn nicht für mich.

Meſſenio.

Große Götter! gegen Hoffen erfüllt die Hoffnung meiner Bruſt!
Denn wenn mich mein Sinn nicht täuſcht, ſo iſt das hier ein Zwillingspaar.
Nennen beide doch denſelben Vater, daſſelbe Vaterland.
Jetzt ein Wort mit meinem Herrn! Menächmus!

Beide Menächmen.

Was?

Meſſenio.

Ich will nicht zwei!
Aber welcher von euch beiden ſchiffte her mit mir?

Menächmus (der geraubte).

Ich nicht.

Menächmus (Soſicles).

Aber ich.

Meſſenio.

So biſt du denn mein Mann: tritt her.

Menächmus (Soſicles).

Wohlan! Was giebts?

Meſſenio.

Jener iſt entweder dein Zwillingsbruder oder ein Sycophant.
Denn noch nie ſah ich zwei Menſchen ſich ſo ähnlich bis aufs Haar.
Denn kein Tropfen gleicht dem andern, glaub' mir, nicht die Milch der Milch,
Wie ihr hier euch beide gleichet. Und er nennt dein Vaterland,
Deinen Vater: es wird gut ſein, wenn man näher ihn erforſcht.

Menächmus (Soſicles).

Du haſt wahrlich recht geſprochen und ich danke dir dafür.
Fahre fort, dich zu bemühn und du biſt frei, wenn du erfindſt,
Dies hier ſei mein Bruder.

Meſſenio.

Ich hoff' es.

Menächmus (Soſicles).

Und ich hoff' es ebenfalls.

Gedruckt bei J. Petsch.

QUINTI HORATII FLACCI

ODAE QUATUOR

AD L. SEXTIUM

AD VENEREM

AD LYDIAM

AD LYDEN.

AD L. SEXTIUM.

MODOS FECIT TAUBERTUS.

Solvitur acris hiems grata vice veris et Favoni,
Trahuntque siccas machinae carinas;
Ac neque iam stabulis gaudet pecus, aut arator igni,
Nec prata canis albicant pruinis.
Iam Cytherea choros ducit Venus, imminente Luna;
Iunctaeque Nymphis Gratiae decentes
Alterno terram quatiunt pede; dum graves Cyclopum
Vulcanus ardens urit officinas.
Nunc decet aut viridi nitidum caput impedire myrto,
Aut flore, terrae quem ferunt solutae.
Nunc et in umbrosis Fauno decet immolare lucis,
Seu poscat agnam, sive malit haedum.
Pallida mors aequo pulsat pede pauperum tabernas
Regumque turres. O beate Sexti,
Vitae summa brevis spem nos vetat inchoare longam.
Iam te premet nox fabulaeque manes
Et domus exilis Plutonia; quo simul mearis,
Nec regna vini sortiere talis
Nec tenerum Lycidan mirabere, quo calet iuventus
Nunc omnis et mox virgines tepebunt.

AD VENEREM.

MODOS FECIT TAUBERTUS.

O Venus, regina Cnidi Paphique,
Sperne dilectam Cypron, et vocantis
Thure te multo Glycerae decoram
Transfer in aedem.
Fervidus tecum puer et solutis
Gratiae zonis properentque Nymphae,
Et parum comis sine te Iuventas
Mercuriusque.

AD LYDIAM.

MODOS FECIT TAUBERTUS.

Horatius.

Donec gratus eram tibi
Nec quisquam potior brachia candidae
Cervici iuvenis dabat,
Persarum vigui rege beatior.

Chorus.

Persarum vigui rege beatior.

Lydia.

Donec non alia magis
Arsisti, neque erat Lydia post Chloën,
Multi Lydia nominis
Romana vigui clarior Ilia.

Chorus.

Romana vigui clarior Ilia.

Horatius.

Me nunc Thressa Chloë regit,
Dulces docta modos, et citharae sciens;
Pro qua non metuam mori,
Si parcent animae fata superstiti.

Chorus.

Si parcent animae fata superstiti.

Lydia.

Me torret face mutua
Thurini Calais filius Ornyti;
Pro quo bis patiar mori,
Si parcent puero fata superstiti.

Chorus.

Si parcent puero fata superstiti.

Chorus.

Quid? si prisca redit Venus
Diductosque iugo cogit aheneo?

Horatius.

Si flava excutitur Chloë
Reiectaeque patet ianua Lydiae?

Lydia.

Quamquam sidere pulchrior
Ille est, tu levior cortice et improbo
Iracundior Adria,
Tecum vivere amem, tecum obeam libens.

Horatius et Lydia.

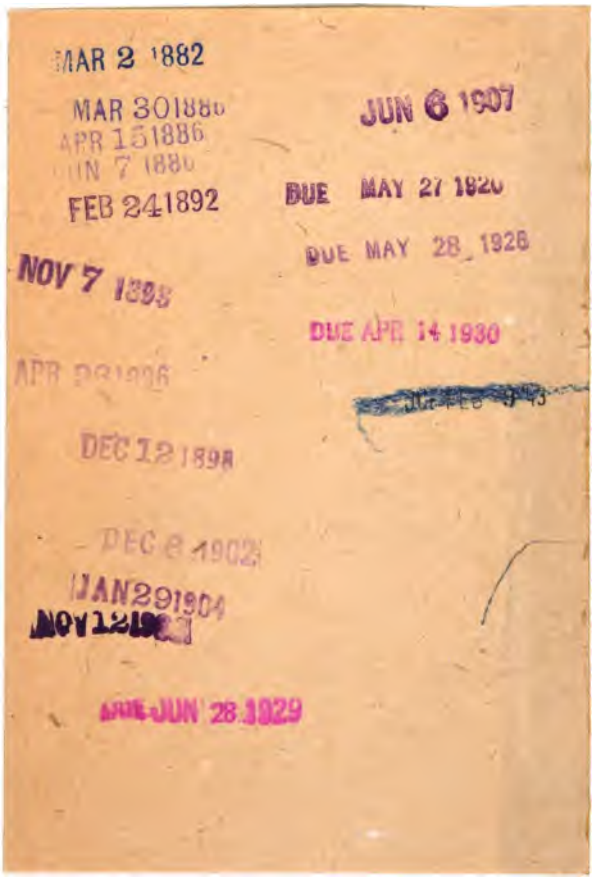
Tecum vivere amem, tecum obeam libens.

Chorus.

Tecum vivere amem, tecum obeam libens.

AD LYDEN.

MODOS FECIT TAUBERTUS.

Festo quid potius die
Neptuni faciam? Prome reconditum,
Lyde, strenua Caecubum,
Munitaeque adhibe vim sapientiae.
Inclinare meridiem
Sentis; ac, veluti stet volucris dies,
Parcis deripere horreo
Cessantem Bibuli consulis amphoram.
Nos cantabimus invicem
Neptunum et virides Nereïdum comas:
Tu curva recines lyra
Latonam et celeris spicula Cynthiae
Summo carmine, quae Cnidon
Fulgentesque tenet Cycladas et Paphon
Iunctis visit oloribus:
Dicetur merita Nox quoque naenia.

20 x 12 503
HW 2LTT R